

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 49.

Freitag, den 27. Februar

1891.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.
Linoleum,
70, 90, 183, 200, 230
breit.
Linoleum-Teppiche,
183 × 285, 230 × 320,
200 × 300, 275 × 366,
in reichster Auswahl.

Tapeten- & Teppich-Lager

W. EICHHORN
Inhaber Friedrich von Hirsch.
WIESBADEN
42. Langgasse 42.

Teppiche.
Tischdecken
Divandeen.
Reisedecken.
Portièren.
Treppen-Läufer,
Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

17757

Californischer Portwein.

Direct importirt.

Absolut rein, nicht verstoehen und ohne Spritzusatz.
Medicinalwein allerersten Ranges.

Kranken, Reconvalescenten und schwächlichen Personen wegen seines hohen Gehaltes an Phosphorsäure und seiner, den Organismus stärkenden, die Herzthätigkeit fördernden und die Verdauung anregenden Eigenschaften auf das **Wärmste** zu empfehlen.
Jeder Kenner wird aber auch beim Genuss dieses Weines die Ueberzeugung gewinnen, dass derselbe als edler, würziger Wein den höchsten Anforderungen des Feinschmeckers genügt.

Chemische Analyse steht zur Verfügung.

Californischer Portwein per Flasche mit Glas Mk. 2.50.

22728

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Abreise halber zu verkaufen ein gut erhaltener Kinderwagen, ein stämmiger Richter'scher Petroleumherd, eine Partie Flaschen
Karlstraße 28, 1 St.

Sicherheits-Zweirad,

fast neu, ganz billig unter Garantie zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. 3881

Interessantes Buch **Ueber die Ehe**, 1 Mt. - Markten. Kindersegn. l. Wo 3. v. oder 3. w. 36 pitteine Wiber, Bil., 1 1/2 Mt. „Sieita-Verlag“, Dr. 28. Gotha.

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Da ich bis zum 15. März d. J. meine innegehabten Räumlichkeiten zu einem **Auctions-Saale** einrichte, muß bis dahin das gesammte Lager geräumt sein, und bietet sich die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf an Möbeln zu decken. 322

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer,

in Firma Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Wichtig für Brautleute.

Größte Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticows, Büffets, Secretäre, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüsch-Garnituren u. Spanische Wände, Kleiderständer, Etageren u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück. Betten- u. Möbel-Fabrik v. **Phil. Lauth**, Marktstr. 12, Entresol. Eigene Werkstätte. Transport frei.

Möbel-Fabrik und Lager

von

D. Levitta, Langgasse 10, 1,

empfehlst bei Bedarf alle Sorten Holz- und Polstermöbel, Betten, Spiegel u., einzelne Theile, sowie compl. Zimmereinrichtungen, bei guter gediegener Arbeit zu den denkbar billigsten Preisen.

NB. Einige gute (gebr.) Zimmer-Teppiche, sowie ein (gebr.) **Cassachrank**, mittelgroß, mit Tresor zu Mt. 175 zu verkaufen.

D. Levitta,
Langgasse 10.

Stuhl-Fabrik

von **J. M. Reinhardt, Mainz,**
Lotharstraße 20. (No. 22822) 151

Patent-Leitern

(D. R.-P. 53655),

Sowohl als **Hausleitern** mit breiten Stufen, wie als **Doppelleitern** für geschäftliche Zwecke, welche zweiseitig und auch einseitig auf doppelte Höhe verstellt werden können, empfiehlt in verschiedenen Größen im **Alleinverkauf** 3598

L. D. Jung,

Eisenwaaren-Handlung, Langgasse 9.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden,**

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei **Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.** 1666

Von heute an täglich

frische Marken.

A. Schott, Goldgasse 6. 2416



Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das durch das Ableben meiner Schwiegermutter, Frau **Ign. Dichmann, Wittwe,**



Firma: **Ign. Dichmann,**

Wildpret- u. Geflügelhandlung,

auf mich übergegangene Geschäft unter derselben Firma unverändert weiterführe und bitte, das der früheren Inhaberin seit 20 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich ferners hin übertragen zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, alle an mich ergehenden Aufträge auf das Pünktlichste und Beste auszuführen. 3797



Hochachtungsvoll

Hermann Holler

Wildpret- u. Geflügelhändler,

12. Marktstraße 12.



Kulmbacher Export-Bier

von der **Kulmb. Act.-Gesellschaft** vorm. C. Rizzi, chemisch untersucht, liefert in 1/2 u. 1/4 Flaschen, sowie in Gebinden 3880
Vertreter **Aug. Knapp, Fabrikstraße 5.**

Aromatischer Kräuter-Bitter

von

Apotheker **C. Krantz, Wülheim a/Rhein,**

vorzüglichster magen- und nervenstärkender Biqueur.

Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
Wülheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Almeria-Trauben, Pfund

in früherer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**



Neue Fischhalle

Gäß der Gold- und Metzgergasse

Heute früh treffen wieder ein: Ausgezeichnete **Holl. Schellfische**, Cablian im Ausschnitt v. 40 Pf. an, Seezungen (Solun) per Pfd. 1 Mt., Steinbutt (Turbot), Schollen zum Backen und Kochen, Limandes, Merlans, Stinte (Eperlans), grüne ungefaltene Gärlinge zum Braten, per Pfd. 25 Pf., Bratbänder per Pfd. 60 Pf., grüne Fisch-Bänder im Ausschnitt per Pfd. 30 Pf., ferner **Rheinjalm**, Elbsalm, Lachsforellen, Bachforellen, Flußforellen, besonders sehr schöne lebende u. frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpi, Schleie, Barsche und Aale. Außerdem empfehle ich schöne **Edertretter**, Ostsee-Krabben, Viallinge und andere geräucherte gesalzene und marinierte Fischwaaren u. c.

F. C. Hench,

Hollieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75.

Größte Auswahl am Platze

in Erbsen, Linsen und Bohnen, vorzüglich fördert
empfehlst billigt

Julius Praetorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 26.

„Restaurant Lohengrin“

empfehlen einen vorzügl. halben Schoppen Wein zu 25 und 35 Pfg., sowie 7 Lagerbier nach Münchener Brauerei bei freundlicher Bedienung. 3889

Echte Sherry & Malaga,

Marke: Goytia Hermanos, untersucht und als rein anerkannt durch Gerichtschemiker Dr. Bischoff, Berlin. empfiehlt J. M. Roth in Wiesbaden. 286

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus Stachta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 640) 15

Nr. 3, 4, 25, 6, 50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

Nr. 18 und 16, 25 grüne " " "

Nr. 26 gelbe Karawanenthe " " "

Gundelshheim (Württemberg) — Odeffa.

F. Wilrienberger, Theeimport.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385

sowie frische Koch-Wettwurst v. Pfd. Nr. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Gäße der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Wegen vorgerückter Saison habe ich auf

eingemachte Gemüse und Früchte

bedeutende Preisermäßigungen eintreten lassen und gebe zu folgenden außerordentlich billigen Preisen, so lange Vorrath reicht, ab:

Schnittbohnen	per 2-Pfd.-Dose	44 u. 60 Pfg.,	bei 10 Dosen	40 u. 55 Pfg.
"	4-Pfd. "	85 Pfg.	" 10 "	80 Pfg.
"	5-Pfd. "	95 "	" 10 "	90 "
Franz. Erbsen	1-Pfd. "	40, 50, 60, 70 u. 85 Pfg.		
"	2-Pfd. "	70, 90, 1.—, 1.30 u. 1.60 M.		
Brechspargel mit Köpfen	per 1-Pfd.-Dose	70 Pfg.,	bei 10 Dosen	65 Pfg.
"	2-Pfd. "	1.20 M.	" 10 "	1.15 M.
" ohne Köpfe	2-Pfd. "	75 Pfg.	" 10 "	70 Pfg.
Stangenspargel (starker)	1-Pfd. "	1.10 M. u. 1.30 M.		
"	2-Pfd. "	1.75 " 2.25 "		3257

Sämmtliche Sorten eingemachter Früchte

per 1-Pfd.-Dose von 55 Pfg., per 2-Pfd.-Dose von 1.05 M. an.

Bahnhofstr. 8. **C. W. Leber**, Bahnhofstr. 8.

Die erste Wiesbadener Specialität für

Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

ist erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Badwaare jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen Eigehalt haben, weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben und weil es keine sog. Nudeln sind. Per Pfund 65 Pfg. (bei Mehrabnahme billiger) empf.

H. Weiner, Mauerstraße 12, Part. 790

(Eingang durch's Thor.) 20447

Frische

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. **Chr. Keiper**, Webergasse 34.

Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen

wird unfehlbar erzielt durch



Laut ärztlichem Gutachten

die beste neutralste Toilette-Seife

der Gegenwart. Gut

reinigend — liebliches Parfüm. Billig. Sparsamer Verbrauch.

Unentbehrlich in der Damen-Toilette.

Doerings Seife ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut zuträglich ist.

Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswerth. Chemisch geprüft und befunden als

Die beste Seife der Welt.

Preis 40 Pfg. per Stück.

Zu haben in Wiesbaden bei: **Adalb. Gärtner**, Marktstr. 13 — **W. Hammer**, Kirchgasse 2a — **E. Moebus**, Taunusstr. 25 — **Ed. Rosener**, Kranzplatz 1 — **Louis Schild**, Langgasse 3 — **A. Schirg**, Schillerplatz.

Engros-Verkauf:

DOERING & Cie., Frankfurt a. M.

(H. 61190) 68

Frische Nieuwedieper

32 Schellfische 32

Pf.

Pf.

heute erwartend.

3808

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Egmonder Schellfische,

große Bündlinge à St. 5 Pfg. frisch eingetroffen. 3788

Hch. Eifert, Neugasse 24.



Frische Schellfische

empfehlen zum billigsten Preis

2151

A. Nicolay,

Gäße der Adelhaids- und Karlstraße 22.

Prima Sandtartoffeln empfiehlt billigst jedes Quantum **Joseph Sender**, Siebrich-Rosbach, Kirchgasse 11.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 390)

115

Jede Mutter

im Stande ist, sich aus Mangel einer entsprechenden Aussteuer oder Mitgift nicht ermöglichen lässt. Würden z. B. Eltern für $\frac{1}{2}$ Jahr altes Töchterchen fünf Jahre lang Mk. 121.30 (vergl. unseren Tarif 6 mit 75% Prämien-Rückgewähr) zahlen, was sie leisten könnten, wenn sie während dieser Zeit nur etwa 10 Mk. monatlich für ihr Kind zurückzulegen sich entschlossen, so würden für diese Tochter, sobald sie 20 Jahre alt geworden, Mk. 1000 zur Auszahlung gelangen, **ausserdem vom 6. Versicherungsjahre ab die auf die Versicherung entfallenden Dividenden alljährlich baar ausgezahlt werden.** Prospekte gratis. Man wende sich an die Direction der

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft

in Hamburg oder an die Bezirksdirection in Wiesbaden (Herr Herm. Brötz, Mainzerstr. 24).

177

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas** mit feinen hohen Stöcken à Mk. 2.80. Feinste **moderngestreifte**

Damen-En-tout-cas in **Seiden-Atlas** mit Nickelspitzen, feine Ausstattung, schwarz und alle Mode-Farben à Mk. 3.— und Mk. 3.50. 3902

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und gasse 12. Spielwaaren-Magazin. Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfehl

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11.

1695

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. — Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg!

Kein Geheimmittel. — Kein Schwindel!

1000 Mark

Demjenigen, der nach beendeter Kur nicht geheilt ist. (H. 41099) 68

Zahlreiche Dankschreiben. Prospekte gratis und franko.

F. Kiko, Herford.

Lebendfrische, große fette **Scheffische** billigt, **Cabliau** (im Ganzen) von 30 Bfg. an, **Schollen** (zum Braten u. Kochen) v. 30 Bfg. an, **Wackfische** 20 Bfg., **Stodfische**, gewäss. (blüthenweiß) 23 Bfg. 3842

Jacob Kunz, Ecke Bleich- und Helenestraße.

Ausverkauf

wegen Geschäfts - Aufgabe

der noch vorrätigen

3128

Kurzwaaren.

E. Lugenbühl,
Webergasse 25.

Von heute ab verkaufe ich meinen Vorrath in

Vorhängen

wegen Aufgabe dieses Artikels
bedeutend unter Preis.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16. 3647

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.

Preislist. gratis. 17

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Portièren und Vorhänge,

in Seide, Wolle und Baumwolle.

schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

Reichste Auswahl. — Vorzügl. Qualitäten. — Mäßige Preise.

Menke & Schaaf, Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Kaiser-Halle.

Heute Freitag, den 27. Februar, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Divisionspfarrer Schöttler aus Frankfurt a. M.:

Pilatus u. Christus.

Menschliche Bildung und göttliche Wahrheit!
Eintritt frei.

Donnerstag keine Versammlung. 3791
Ziemendorf, Pfarrer.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Wein

Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend
pro 1891/92

ist zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subscription auf das Buch ergebenst ein. **Ebaldich dessen Inhalt abermals verbessert, sowie (neben Viebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniß der Bewohner von Langen-Schwalbach vermehrt wird, bleibt der** seitberige billige Subscriptionspreis von M. 4.50 bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt M. 5.50.

Ferner empfehle ich den **Inseratenthalt** meines Werkes zur gefl. Benutzung. Dasselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem. interessirende gesetzliche und polizeiliche Bestimmungen u. s. w.) **hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden, daß circa drei Viertel** sämtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir bezogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes **Inserationsorgan repräsentirt.** Prospekte bezügl. der Inserationsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1816

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

Geschäfts-Eröffnung.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich seit 15. d. M. die Gärtnerei des Herrn **Pfennig**, verlängerte Welltrichstraße, übernommen habe.

Gleichzeitig empfehle ich meine **Cyclamen**, sowie **Schnittblumen** in Veilchen, Maiblumen und Hyazinthen.

Georg Hengst,
Kunst- und Handelsgärtner.

Kieler Bücklinge,
" Spotten,
Brät-Bücklinge
" Häringe

empfiehlt billigst
Jean Marquart, Moritzstr. 16, Eckladen. 3878

Ein gut erhaltener nussbaum-polirter Kleiderständer Wegzugs halber
billig abgegeben Wagenstecherstraße 7, 2. Et. 3850

Reichshallen-Theater

in

Stiftstraße 16. Wiesbaden, Stiftstraße 16.

Dir.: **C. Hebinger.**

Samstag, den 28. Februar:

Eröffnungs-Vorstellung

der ersten Kunst-Capacitäten des Continents.

Elsa und Käthchen

Moulière

in ihren turnerischen Leistungen am dreifachen Reck, sowie eleganten Productionen am **Doppel-Trapez.**

Frl. Ella Laroche,

Lieder-
und Walzersängerin.

Herr Roscoka,

minimische Darstellung berühmter
Personen.

Herr Gustav Lund

mit seinen lebendssprechenden Automaten.

Miss Nessie, Taubenkönigin.

Herr Heinrich Kalnberg, Gesangshumorist.

Anfang des Concerts 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Das Orchester steht unter Leitung des Capellmeisters
Herrn **Nep. Heiss.**

Preise der Plätze:

Bogen 1.50 M., numerirter Platz 1.20 M., 1. Platz 1.— M.,
2. Platz 70 Pfg., Gallerie 50 Pfg. — Billets, sowie Duzend-
Billets für 1. Platz à 9 M. und 2. Platz à 6 M., Halbduzend-
Billets für 1. Platz 5 M., 2. Platz 3.50 M., sind von Montag
ab zu haben in dem Herren-Artikel-Geschäft des Herrn
H. Reifner, Taunusstr. 7, den Cigarren-Geschäften der Herren
L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, und **Bernh. Kratz**,
Kirchgasse 44.

Duzend- und Halbduzend-Billets haben an Sonn- und Fest-
tagen keine Gültigkeit.

Billets haben nur an dem Tage, an welchem sie gelöst sind,
Gültigkeit. 167

Täglich Abends 8 Uhr große Vorstellung,
an Sonn- u. Festtagen zwei Vorstellungen,
um 4 und 8 Uhr.

Madame Edouard's Salon.

French hats and bonnets.
Brussels kid gloves.
English Haberdashery etc.
7 Adolphstrasse.

Hochfeine Süßrahmbutter,

täglich frisch eintreffend, à Pfd. M. 1.25 empfehlen
Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Verschiedenes

Schmerzlose Zahnoperationen

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und angenehm zu nehmen.

Dr. Beck,

pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Rückseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst.: Am. 9-12, Nm. 2-6; Abem. 8-9. 3413

Sputum-Untersuchungen

auf Tubercelbacillen (Koch-Ehrlich'scher Methode) übernimmt bei exacter Ausführung das analytische Laboratorium von

Otto Siebert, 12. Marktstraße 12.

Auf Wunsch und zur Controle für die Herren Aerzte werden die Präparate dem Resultate der Untersuchung beigelegt. 2580



Ausschließliche Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 2929

J. Chr. Glücklich.

Drucksachen aller Art

word. elegant, rasch u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 2928

Der General-Agent für Westdeutschland einer der größten und leistungsfähigsten Liqueur- und Spirituosen-Fabriken Deutschlands (Specialitäten) sucht für Wiesbaden einen tüchtigen

Beretreter

gegen Fixum und Provision. Off. unter R. A. 2390 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 183/2) 20

Für Wirth.

Für ein besseres hiesiges Restaurant (Bayr. Bier und Wein) wird ein cantionsfähiger Wirth, bezw. Bäcker, alsbald gesucht. Offerten unter A. A. 100 befolgt der Tagbl.-Verlag. 3753

Cantionsfähiger Wirth gesucht per 1. April für gutgehende, in Mitte der Stadt gelegene Wirthschaft. Gest. Off. sub H. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel Sperrst.-Abonnement für den Rest der Saison zu verkaufen. Näh. Viebrückerstraße 7.

Masseur Jan Górnicki,

5. Geisbergstraße 5,
ausgebildet u. empfohlen durch Hrn. Prof. Dr. von Mosengeil in Bonn, empfiehlt sich einem verehrt. Publikum in Heilgymnastik und Massage. Sprechstunden: Morgens von 8-9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr.

Ein junger Mann empfiehlt sich zum Abschreiben in deutsch., franz. und englischer Sprache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3578

Alle Sorten Stühle werden billig gestrichen, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Nauergasse 8. 17096

Ein Schuhmacher übernimmt Arbeit für ein Geschäft bei pünktlicher Bedienung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3640

Costüme, sowie einfache Kleider werden billig und gut angefertigt bei Frau Müller, Kirchgasse 24, Eingang Kl. Schwalbacherstraße.

Eine junge Frau, die mehrere Jahre erste Arbeiterin in erstem Geschäft war, empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen jeder Art zum Preise von 6 Mk. an nach der neuesten Mode bei prompter Bedienung, Reparaturen und Aenderungen billigt. Näh. Frauenstraße 5, Hinterh. Part. 3622

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2849

Weiß- und Bunstdruckereien werden billigt befolgt (2 Buchstaben von 10 Pf. an) Röderstraße 37, Part. 3866

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 19, 2. Et. 3862

Eine geliebte Weißzeugmacherin, auch im Ausbessern der Kleider bewandert, sucht noch Kunden. Näh. Nerostraße 25, Hinterh. 1 Tr.

Welche

von den vielen reichen Personen Wiesbadens ist so gütig und leihet einem Beamten in sicherer Stellung gegen vierteljährige Rückzahlung und entsprechende Zinsen 500 Mk. Gest. Offerten unter St. B. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein neugeborenes Kind wird in Pflege gegeben, am liebsten bei anständigen feinen Leuten. Näh. bei Frau Klomann, Hebamme, Faulbrunnenstraße 7.

Unterricht

Gesucht ein tüchtiger Lehrer für einen 12-jähr. Knaben, um denselben für eine der unteren Classen des hiesigen Lehrgymnasiums zum Herbst in dem Lateinischen, Deutschen, in Geographie und im Rechnen vorzubereiten. Näh. unter S. P. G. durch den Tagbl.-Verlag.

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 3098

Spanisch

ertheilt staatlich geprüfte Lehrerin (6 Jahre in Madrid). Frankenstr. 15, 2 St., 8^{1/2}-10^{1/2} Uhr. Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. oder Franz. Sprechst. 12-3 Uhr. Kapellenstraße 2a, 1. St., Zimmer 3. 3107

Lecons d'une institutrice fran-aise. Nicolasstrasse 20, 4.

French lessons

wanted. „Private.“ Elisabethenstr. 10, Bel-Etage.

Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, leicht faßlich, in kürzester Zeit. Schwalbacherstraße 45, 2 r.

Mit Rücksicht auf solche Damen, welche tagsüber beschäftigt sind, findet demnächst ein

Abendkursus für Buchführung

statt, zu dem wir noch Anmeldungen entgegennehmen. 3708

Victor'sche Schule, Emserstraße 34.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfg. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt O. Kilian, Zitherlehrer, Michelsberg 18.

Meine Sprechst. zur Annahme neuer Gesangsschüler sind jetzt täglich - excl. Sonntags - von 9-11 Uhr. Gerlad Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Bügel-Kursus

ertheilt in feinerem Glanzbügeln Frau Paul, Beltrigstraße 1. 3247

Immobilien

Villas, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, Wohnungen und Geschäftslotale für Kauf oder Miete werden stets prompt nachgewiesen durch die

Immobilien-Agentur von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 3571

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslotalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Villen,

Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläne, bester Lage zu verkaufen. Reh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Haus,

zwei Morgen Garten, zu verkaufen. 3642
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Neues Haus, für Bäcker, in der Taunusstraße für 68,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1. feinste Lage, rentirt freie Wohnung u. 6 Zimmern, zu verkaufen. 3642

Herrschaftshaus,

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Haus mit flottem Spezerei-Geschäft für M. 42,000 zu verkaufen durch **Phil. Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1.
In bester Lage ein Haus mit gutem Wein-Restaurant und seinem Garten für den billigen Preis von M. 36,000 mit nur 5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Phil. Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1.
Villa mit prachtvollem Obstgarten (Frankfurterstraße) zu verkaufen. **Fr. Bellstein**, Dogheimerstraße 11. 3644
 Zu verk. pr. sof. verl. **Wellrigstraße Haus** m. 50 Rh. Gartenterrain (M. 32,000) d. **J. Chr. Glücklich**. 3090
Eleg. neue Villa, Fischerstraße 8 (am Rondel, Haltestelle der Dampf-Strassenbahn), zum Alleinbewohnen, enth. 8 herrschaftl. Wäden, 4 Mans., zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Besitzer, **Abelhaibstraße 58, 1. Et.** 3522
 Zu verk. **Geisbergstraße prachtv. Villa** m. Garten d. **J. Chr. Glücklich**. 3091

Neubauerstr. elegante rentable Etagevilla zu verk. Uebergabe sofort od. später.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 1769
 Zu verk. **Häuser u. Villen** in jeder Preislage, Nerothal, Grubweg, Langstr., Parkstr., Sonnenbergstr. etc., d. **J. Chr. Glücklich**. 3073
Haus im südlichen Stadtteil, mit Thorsahrt und Verköhlte, Abreise halber zu verkaufen durch **Phil. Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1.
 Zu verk. Abreise halber **prachtv. Villa** m. gr. Park d. **J. Chr. Glücklich**. 3076
Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2698
 Zu verk. **Haus** m. altrenommiert. Pension, beste Kurlage, d. **J. Chr. Glücklich**. 3077
 Ein **Haus** mit Garten in der Walramstraße, nächst der Emserstraße, ist für 38,000 Mark zu verkaufen. Näh. **Moritzstraße 28.** 3757
 Zu verk. **prachtv. Villa** m. Gart., **Franz-Abstr.** (Nerothal), d. **J. Chr. Glücklich**. 3078

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhaufe, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. **Fr. Off.** unter **J. R. 110** an den Tagbl.-Verlag. 2856
 Zu verkaufen vordere **Stiftstraße Haus** mit Vor- und Hintergarten (52,000 M.) durch **J. Chr. Glücklich**. 3079
Geschäftl. neue Villa, auch zu einer Pension passend, Kurviertel, billig zu verkaufen. Näh. **Neubauerstraße 4.**
 Zu verkauf **vordere Emserstraße Haus** mit Garten durch **J. Chr. Glücklich**. 3082

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß), enthaltend 18 elegante Zimmer, Ladezimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz, 30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer **C. Schiemann**, Adolphstraße 7. 466
 Zu verkaufen oder zu vermieten geräumige **Villa**, obere Bierstaderstr., durch **J. Chr. Glücklich**. 3083
Geschäftsbaus in guter Lage, welches 140,000 M. rentirt, für 100,000 Mark zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2696
 Zu verk. **H. Haus** m. Laden, zu jed. Geschäftsbetrieb geeignet, d. **J. Chr. Glücklich**. 3084

Gut rentable Häuser, Villen etc., zu allen Geschäften geeignet, werden nachgewiesen durch die Immobilien-Agentur **Johann Eick**, Hellmündstraße 47. 3301
 Zu verk. **Adolphsallee, Haus** mit Vor- und Hintergarten event. Stallung und Remise durch **J. Chr. Glücklich**. 3085
Hochherrschaftliche Villa, Sonnenbergstraße, wegen Wegzug preiswerth zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2697
 Zu verkaufen **rentabl. Etagehaus**, **Abelhaibstraße**, durch **J. Chr. Glücklich**. 3087
Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochelegante Zimmer etc. oder je 2 Wohnungen à 6 bis 10 Zimmer etc. Näh. **Karlstraße 14, 1.** 23705
 Zu verk. **rentabl. Etagehaus**, vordere Kapellenstraße durch **J. Chr. Glücklich**. 3088

Gr. Villa mit Garten, nahe der **Frankfurterstraße**, billig zu verkaufen. Selbst. erf. Näheres auf **Off.** unter **„Neuzeit 25“** an den Tagbl.-Verlag.
 Sehr rent. **Villen, Privat- u. Geschäftshäuser** in bester Lage dahier. **In Eltville** verschiedene Villen mit **prachtv. Aussicht** nach dem Rhein, mit Stallung und Remisen, sehr billig zu verkaufen.
In Mainz verschied. **Häuser** mit Weinrestauration unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
In Limburg a. d. S. mehrere **Häuser** für Metzger, Gärtner und Wirthe, sowie eine Herberge, gutgehend, mit 13 Betten und Stallung, sehr billig zu verkaufen. Näh. durch **Wilhelm Jung**, Emserstraße 24.

Gelegenheitskauf.

Ein Hotel mit Restaurant, frequentirt u. sehr rent., beste Lage in Heidelberg, ist unter äusserst günst. Beding. Familienverh. halber zu verkaufen. Anzahl. 20,000 M. Off. franco Hauptpost hier unter **B. A. G.** 3926
Stiftstraße schönes Haus m. Garten. N. b. **Ch. Falck**, Nerostr. 40.
Villa, Sonnenbergstraße, mit und ohne Stallung zu verkaufen. Näh. **Ch. Falck**, Nerostraße 40.
Haus mit großem Geladen in vortrefflicher Straße sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3920

Haus, neu, mit Canalisation u. Allem versehen, mit nachweislich 1250 M. Ueberschuss zu verkaufen.
Haus, sehr rentabel, auch für Schlosserei oder Wäscherei geeignet, zu verkaufen durch den Agenten **Johann Eick**, Hellmündstr. 47. 3300
 Zu verk. **Haus** m. Garten in Balluf a. Rh. d. **J. Chr. Glücklich**. 3092
 Zu verkaufen in **Eltville a. Rh.** reizende **Villa** mit Garten (26,000 M.) durch **J. Chr. Glücklich**. 3081
 Zu verk. **prachtv. Besizung** in Geisenheim a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**. 3089

In erster Geschäftslage (unmittelbare Nähe vom Markt) von Mainz ist ein **Haus** mit **gut gehendem Bier- und Wein-Restaurant** zum Preise von M. 60,000, incl. schönem Inventar, zu verkaufen. Anzahlung M. 12,000. — Franco-Off. sub **R. L. 14** an den Tagbl.-Verl. 3418

Haus mit Wein-Wirthschaft

in frequentester Lage von Mainz ist anderweitiger Geschäftsunternehmungen halber zum Preise von M. 45,000, incl. completem Inventar, bei einer Anzahlung von M. 10-12,000, zu verkaufen. Das Haus ist elegant gebaut und befindet sich im besten baulichen Zustand. Offerten unter **R. B. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3417
 Zu verkaufen **prachtv. Besizung** in Miltenberg a. Main, mit großem Garten, durch **J. Chr. Glücklich**. 3080

Schöne Baupläze

zu sofort. Bauen fertig, ohne Straßenkosten, sehr preiswürdig. Näh. und Pläne bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 3566

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ohne Zwischenhändler suche ich ein rent. **Haus** mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 M. Anzahlung sofort zu kaufen. Off. unter **F. Wr.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Es wird ein gut rentables **Haus** mit 6000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3886
Villa baldigst zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Lage, Größe und Preis unter **„Java“** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ohne Zwischenhändler suche ich ein rentabl. **Haus** mit Spezerei-Geschäft oder ein Haus, in welchem man ein solches einrichten kann. Offerten unter **H. G. 28** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Bauplatz in der Gemarkung Sonneberg, gute Lage, zu kaufen gesucht. Näheres auf Offerten unter **G. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Hypotheken und Darlehen in jeder Höhe an erster Stelle bis 70 % der Lage, Zinsfuß 4-4 1/4 %, je nach Lage, bewilligt ein auswärtiges Bankinstitut. Anträge nimmt entgegen **August Koch**, Immo.- u. Hypoth.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, 2. 2857

Hypotheken,
 Ein- und Ablage, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das **Bank-Commis. u. Hypoth.-Büreau** von **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 3567

Hypotheken- Agentur. 101
J. Meier, Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.
 Hypoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuleihen. **M. Linz**, Mauergasse 12. 50,000 M. und 30,000 M. auf gleich und 7500 M. auf 1. Rat auszul. durch **G. Walch**, Kranzplatz 4. 3802
 Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. **M. Linz**, Mauerg. 12. 15,000-20,000 M. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. 205
Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Capitalien zu leihen gesucht.
 40,000 M. auf sehr gute Nachhypoth. gesucht. Näh. durch **J. Imand**, Taunusstraße 10.
4-5000 M. v. e. strebhamen Geschäftsmann zu leihen, gesucht. Zinsen etc. nach Uebereinkunft. Offerten unter **A. S. 3** an den Tagbl.-Verlag.
 16,000 M. à 5 % auf hies. bestgel. **Geschäftsh.** sof. gef. Näh. unter **R. Schn.** 160 durch den Tagbl.-Verlag.
Geincht 40,000 M., 15,000 M. auf gute Hypotheken d. 3075
J. Chr. Glücklich.
 6000 M. Nachhyp. à 5 % auf vorz. Object hier gef. Off. unter **L. B. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 23. bis 28 c.

zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

3483

Bekanntmachung.

Der größte Theil der hiesigen Seefischer hat eine Genossenschaft zum Zwecke des Absatzes der hier gefangenen

Seefische (Angelfische)

gebildet. Der Absatz erfolgt entweder in öffentlicher Versteigerung oder durch directen Versandt.

Leistungsfähige Geschäftshäuser, die ev. von uns Fische beziehen wollen, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Norderney, den 16. Februar 1891.

Norderney'er Fischerei-Genossenschaft,
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Berg. J. F. Ulrichs. G. Bodenstab.

Sie finden

Kinder-Wagen

nirgends so
billig

und in solch' grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für

Kinder-Wagen

von

Caspar Führer,
Kirchgasse 2.

Wagen von Mk. 9.50 bis
zu 150 Mk. 3877



„Flora“

vorzügliche 5-Pfg.-Cigarre,

per 100 Stück Mk. 4.50, empfiehlt

1667

Langgasse 45. **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Erbsen, Linsen, Bohnen

in großer Auswahl billigt bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

2920

Frühjahrs-Hüte

in Tüll und Spitzen

empfehl in grosser Auswahl

D. Stein,

Band-, Putz- und Mode-Waaren,
Webergasse 3.

3845

Reeller

Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,

Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gibelius,

Ede Louise- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 3846

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1829

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Fr. Nieuw. Schellfische per Pfd. 32 Pf.
Karlst. 2.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 49.

Freitag, den 27. Februar

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Prima frisch gewässerte **Stöckfische** zu haben bei
Frau **Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Kaufgesuche

Wandstehne

den hier und außerhalb kaufe stets zu den höchsten Preisen.

A. Görlach, 16. Messergasse 16. 3305

Altes Gold, Silber und Silberboden, sowie dergleichen Gegenstände
kauft stets gut **Friedr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7. 2677

Ausnahmesweise gut

bezahle ich getragene Herren- und Damen-Kleider,
Uniformen, Goldstickereien, sowie Gold- und Silber-
sachen jeder Art. 3397

A. Görlach,
16. Messergasse 16.

Stimm- und Erde, Monatschrift der Urania, 2 Jahrgänge für
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Urania“ an
den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Badewanne

(für Vollbäder) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter
R. 1013 durch den Tagbl.-Verlag.

Wer

Lumpen, Knochen, Eisen, Glas, Papier
und Metalle zu verkaufen hat, bekommt die
höchsten Preise von

N. Bibo, Kirchgraben 13.

NB. Bestellungen werden auch auf meinen
Lagerplätzen an der Rainzerstraße angenommen
und pünktlich besorgt.

Verkäufe

Schreibmaterialw.-Geschäft

frequ. Lage und sehr ausdehnungsfähig, wegen Krankheit, zu
Zur Uebernahme ca. 2-3000 Mk. nötig. Näb. bei 2837

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Bettstellen, Rahmen, Matrassen, Canape, Divan, Kleider-
schränke, Tische billigt Friedrichstraße 23, 1 St.

Wöbel-Verkauf.

In dem Hause **Sildastraße 5** (zweites Haus) werden in der Zeit
bis zum 5. März c. incl. die zu dem Nachlasse des verstorbenen Hof-
Bauinspectors **Appel** gehörigen Mobilien, u. A.:

Ein gut erhaltenes Pianino von Dörner, ein Eisschrank,
Büffet, Spiegelschränke, Polstermöbel, Betten, eine fast neue
Nähmaschine, eine Waschmangel, Delbilder, sonstige Bilder,
eine Küchen-Einrichtung u. c.

gegen Baarzahlung freihändig verkauft.

Im Auftrage der Erben:

von Eck, Rechtsanwalt. 90

Bei Frau Martini, Mauergasse 17,

sind billig zu verkaufen: **Ruß.-Bettstellen**, sowie auch ganze Betten,
Deckbetten, Kissen, Kleider- u. Küchenschränke, Stühle, Sophas,
2 Garnituren, ein drei-, ein zwei- u. ein einarmiger Gaslüster,
eine Nähmaschine, Spiegel, Bilder, auch schöne Delgemälde,
Kommoden, Consolen, Portièren, Galleriehalter, zwei Kaffee-
servicen, Porzellan, Glassachen, Ausrichte, Schüsselbrett, alle
Sorten Stühle und noch Sonstiges mehr. 8614

Betten.

Zwei polirte **franz. Bettstellen** mit hohem Haupt, Sprungrahmen,
Rohbaumatrassen u. sind billig zu verk. Röderstr. 17, Brdrh. 1 St. 3762

Ein großer zweith. **Kleiderschrank** zu verk. Frankenstr. 10, P. 2741

Ein **zweithüriger Kleiderschrank** billig abzugeben Webergasse 31, 3 St.

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden,
Tische, Weiszeugsch. (Eichenh.) z. verk. Schreiner Thurn, Schachtstr. 19, 21709

Ein a. gearb. ich. **Canape** b. z. verk. Webergasse 48 2 St. 1. 1303

Neue Canapes z. d. billigen Preisen Michelsberg 9, 2. 1. 2518

Geldschrank (Brandes'scher) mit Treter sehr
billig zu verk. Näb. im Tagbl.-Verlag. 703

Ein großer **Cassaschrank**, für Banquier oder
größeres Geschäft passend, Anschaffungspreis Mk. 1200,
ist zu Mk. 500 abzugeben. Näb. im Tagbl.-Verlag. 2851

Eine gut nahe **Dowe-Nähmaschine** für Schuhmacher billig zu
verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Michelsberg 7. 21012

Für Hausgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen
unter Garantie billig abzugeben Michelsberg 7. 20077

Eine große Parthie Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben Friedrichstraße 14. 8721

Große Anzahl Krystall-Spiegel
werden zu sehr billigen Preisen ab-
gegeben

Friedrichstraße 14.

Zwei gebrauchte gute Einj.-Chaisengedirre zu verkaufen beim
Sattler **Lammert**, Rehgasse 37. Tafelst 1 größerer gebr. Reise-
koffer zu laufen gesucht. 3556

Buffet
Ein hochfeines, großes, gut erhaltenes
(Augsbaum) zu verkaufen. Zu besichtigen von Morgens 8 bis Abends
8 Uhr Dranienstraße 51, 1 Tr. 3799

Ein **Wirtschafts-Büffet** zu verkaufen St. Kirchgasse 3. 3792

Ein gut erb. **Geschäftsraum** billig zu verk. Köberstr. 39, B. 1.
Eine kleine Laden-Einrichtung
für Colonialwaaren ist mit Inventar wegen Aufgabe des Geschäftes billig
zu verkaufen. Gef. Offerten unter **W. S. 23** an den Tagbl.-Verlag. 3701

Eine **Ladeneinrichtung** mit 27 Schubladen ist billig zu verkaufen
Schillerplatz 1. 3784

Eine **Theke** mit Eichenholzplatte, 238 L., 57 br., ein kleines **Glas-**
fränkchen, eine gebr. **Marquise** bill. zu verk. Marktstraße 23. 3652

Zu verkaufen

bei **F. Dietrich**, Friedrichstraße 20, Bürger-Casino: **Biergläser** (0,3)
mit und ohne Deckel, Bierunterläge, Weingläser verschiedener Art,
Porzellan, Bierpression, Cistasten, Eisschrank, sowie sonstige **Wirtschafts-**
Utensilien. 3611

Zwei Erker-Spiegelscheiben
mit vollständigem Zubehör sofort zu verkaufen für den **Glas-**
werth Spiegelaasse 10. 3822

Ein in gutem Zustand erhaltener **Krankenwagen** mit Gummireifen
ist billig zu verkaufen Rheinstraße 81, Parterre. 3621

Ein **starker zweiräderiger Sandlarren** billigst zu verkaufen
Dohheimerstraße 30, 1. 2576

Ein **großes Gestell** von Holz, zum Aufbewahren von Wein oder
Wäsche u., sofort billig zu verkaufen bei
Hl. Lugenbühl, Museumstraße 3. 3793

Billig abzugeben 3000 Stück **schöne wüchsigte Birn- u. Apfelbäume**,
Gärner Krebs, Gohheim a. M.

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben **Sellmundstraße 25**, Part. 3719

Eine **Partie gutes Grunmet** zu verkaufen
A. Homberger, Moriststraße 7. 3358

Schönes Kornstroh ist zu haben **Abelhaubstraße 71**. 717

Auf Hofgut Weisberg
sind ein Paar elegante, gut eingefahrene, braune **Wagenpferde**, fünf
und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfünfhundert Mark
abzulassen.

Ein **schöner schwarzer Spin**, männlich, kleine Rasse, ist zu verkaufen
Abrechtstraße 3, Hinterhaus 2 St. 3712

Ein Flug Tauben
(14 Stück), 100 Bierflaschen, eine mittelgroße **Gundehütte**
billig abzugeben **Diebrichstraße 11**.

Garzer Kanarien zu verk. **Schlienhofstraße 1**, Ecke d. **Vogelgasse**.

Miethgesuche

Zur Vermietung
von Wohnungen, Villen, Geschäftlokale etc. empfiehlt sich
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 15**. 99

Eine Dame
sucht für den 1. Juli ganz in der Nähe von der unteren **Wilhelmstraße**
eine **fl. Wohnung** von 2-3 Zimmern mit Küche. Offerten mit
Preisangabe unter **M. D. 61** an den Tagbl.-Verlag. 3712

Eine ruhige, aus zwei Personen bestehende Familie sucht zum
1. Mai oder 1. October in der Nähe der **Bahnhöfe**
eine **Wohnung** von 5-6 Zimmern u. Offerten mit Preisangabe unter
C. v. U. an den Tagbl.-Verlag.

Von zwei Damen auf 1. October 1891 in besserer Lage eine
Wohnung gesucht von 3 bis 4 Zimmern
nebst **Zubehör**. Offerten mit Preisangabe unter **F. W. 20** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ältere Dame sucht im südlichen Stadttheil (unmöblirt) 2 Zimmer
Küche oder Kammer dauernd zu mietzen. Offerten unter **E. F. 62**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Drei bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. **Geschäft-**
geeign., zu mietzen gesucht. Näh. bei

O. Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 28,
unter **A. H. 6** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblirte Zimmer im südlichen Stadttheil gesucht. Anerbietungen
unter **A. H. 6** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein Laden in prima Lage für ein **Wäsche-Geschäft**. Off.
Herr **Imand**, Taunusstraße 10.

Ein **Lokal** zur Einrichtung einer Werkstatt außerhalb der Stadt, eventuell
in Diebrich oder Sonnenberg, zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten
unter **T. H. 379** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.
L. RETTENMAYER,
Bureaux & Möbelspeicher (mech. Aufzug), Rheinstrasse 17 (neu 23)
WIESBADEN. Etabliert 1842.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.
Prompts
Spedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Echostraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. **W.**
Weißstraße 18, 2. St.

Emserstraße 67 kleines Haus, euth. 5 Zimmern
u. alles Zubehör, nebst Garten,
zum 1. April zu verm. Näh. **Wegergasse 4**, 2 St.

Das Haus **Silberstraße 4**, mit schattigem Garten,
haltend 10 Zimmer und die erforderlichen **Wirtschafts-**
räume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näher
Ankunft ertheilen **Baumeister Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 5,
und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5.

Villa, **Wendstraße 6**, Seitenb. 1 Tr. h.

Villa Neuberg 5
sofort zu vermieten. Näh. **Dambachtal 5**, Part.

Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt
sofort od. später sehr preiswerth zu verm.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 15**.

Zu verm. **Villa m. Garten**, Stallg. in Diebrich, Schierstein, **Chaussee**
Preis Mk. 2000 p. a., pr. sofort d. **J. Chr. Gilleklich**.

Geschäftlokale etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstraße 23 auf April 1891 zu verm.
Marktstraße 8 ist ein **Laden** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Näh. Part. links.

Nerostraße 34 **Laden** mit anstoßender Wohnung
gleich oder später zu vermieten.
Neugasse 4 ist ein **Laden** und **Zimmer**, großes Magazin, Keller,
1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Weyandt**.

Köderstraße 27 ist der **Laden** mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm.
Näh. bei **A. H. Linnenkohl**, **Ellendagengasse 15**.

Wilhelmstraße 2a
ein geräumiger **Laden** auf 1. April 1891 zu vermieten.
Näh. **Rheinstraße 7**, 1. St.

Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten **W.**
straße 10, 1 St.

Laden, **Delaspestraße**, zu vermiet. Näh. **Lahnhoftstr. 5**, 1. St.
Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. **Delaspestraße**
2 Tr. hoch.

Laden mit anstoß. **Zimmer** zu verm. **Faulbrunnenstraße 12**.

Laden Ecke der **Göthe- u. Moriststraße**, mit Wohnung, 4 Zimmern
und Zubehör, zum 1. April zu vermieten.

Zu dem neuerbauten Hause **Grabenstraße 9** sind **zwei Läden** zu
mietzen. Näh. **Wühlgasse 7**, 2. St.

Caladen mit Wohnung **Kirchgasse 2**, seit 7 Jahren
Derrn **C. Führer** vermietet, ist per 1. April
anderweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter
vergrößert werden. Näh. **Moriststraße 15**, Part.

Ein **geräumiger Laden** mit zwei Schaufenstern mit oder ohne **Woh-**
nung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer **Kirchgasse 22**.

Zu bester Lage der Kirchgasse ist ein **Laden** mit zwei **Schaufen-**
stern 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden.
Moriststraße 27, in der Buchhandlung.

Laden mit Magazin, eventuell auch mit Wohnung, per 1. April
vermieten. Näh. **Marktstraße 21**.

fl. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei Fr. Malkomesius. 1957

Laden mit anstößendem groß. Zimmer allein oder mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller in bester Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, i. Laden. 2110

Laden mit fl. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22. 927

Laden mit zwei großen Eternen, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Tannusstraße 53. 992

Vordere Tannusstrasse Laden mit Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 103

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18. Der **Saladen Wellrigstraße 22** mit Gart.-Wohnung u. groß. Keller ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei 1243

Laden, ein großer, mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3126

Schillerplatz 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden geeignet, zu vermieten. 980

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. im Hinterh. 2646

Albrechtstraße 3a, an der Nicolassstraße, ist eine freundliche Werkstätte zu vermieten. 973

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 1452

Aerostraße 13 Werkstätte od. Lagerraum zum 1. April zu verm. a 200 und 260 M., mit je 3 Fenstern, neu, gut, heizbar, Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4. 3117

Werkstätte Große Werkstätte od. Lagerraum zu vermieten Blatterstraße 26. 3117

Werkstätten oder auch Lagerräume auf April zu vermieten Röderallee 16. 3600

Ein helles geräumiges **Magazin** ist per Anfang März anderweitig zu vermieten. Näh. bei 2735

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 8. 23671

Sehmundstraße 45 ist ein Seitendbau als Lagerraum od. Magazin zu vermieten. 3606

Schwalbacherstraße 55

ist ein Lagerraum event. große Werkstätte, für Schreiner oder Glaser, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 St. h. 3070

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermiet.-Agentur, Tannusstr. 18. 100

Adelheidstraße 23, Hinterh., eine kleine Wohnung an stille Leute zu vermieten. 5551

Adelheidstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 12-2 und von 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 791

Adelheidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör u. Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 M. zu verm. 695

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badzimmer und Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1932

Adelheidstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderh. Part. 23642

Adelheidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-1 und von 3-4 Uhr. Näh. Parterre. 963

Adlerstraße 5 eine Wohnung von einem Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 3664

Adlerstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise etc. auf 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagnerei, Schneiderei, Kohlenhandlung etc. Näh. Röderstraße 5. 1270

Adlerstraße 33 fl. Dachwohn. per April zu vermieten. 3651

Adlerstraße 52 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 2702

Adlerstraße 56 fl. Wohnung auf gleich oder später zu verm. 3662

Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern etc. auf April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14. 342

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Albrechtstraße 11 eine Frontpitz-Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1555

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055

Bachmayerstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit separatem Eingang zum Preise von 400 M. auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 8. 170

Biederstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda etc. zu vermieten. 1069

Bleichstraße 11 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 755

Bleichstraße 15 (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller auf April zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2 l. 113

Bleichstraße 26, zweiter Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 St. 693

Bleichstraße 31 ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 2-5. Näh. bei W. Klipp, „Goldenes Roß“ Goldgasse 7. 2687

Berläng. Bleichstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Closet, Glasabschluss nebst zwei Kellern und Mansarde auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei E. Roos, Adelheidstraße 62, 2. 305

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 1933

Blumenstraße 7, in Parterre oder Bel-Etage, 9 Zimmer etc. zu vermieten. 311

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei elegante unmoblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1097

Castellstraße 1 Zimmer und Küche a. h., sowie eine Dachwohnung zum 1. April zu vermieten. 3122

Dambachthal ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Tannusstraße 9, Gutladen. 3022

Dohheimerstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern, Küche, 2 Kammern etc. auf 1. April zu vermieten. 2599

Elisabethenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. daselbst. 3332

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 20924

Elisabethenstraße 16 (Sandhaus, Neubau) ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern, Badcabinet und allem Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Bageniecherstr. 5 u. 7, Part. Daselbst ist auch eine schöne Frontpitzwohnung von 2 Zimmern und Küche an einzelne Dame abzugeben. 3573

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 1934

Emserstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. daselbst, Anbau 2 St. 1434

Emserstraße 4b, Neubau, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern zu vermieten. 2879

Emserstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller etc., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Nachfrage Parterre daselbst. Einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags. 377

Emserstraße 44 ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern etc. per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1103

Emserstr. 69 Gartenwohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. für 220 M. an kinderl. sol. Leute z. verm. N. h. C. Schmidt, Rheinstr. 69, B. 2751

Emserstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Balk. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. h. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 69, Part. 22298

Emserstraße 75 Wohnung (3 Zimmer etc.) zu vermieten. 3605

Fischerstraße 4 (Sandhaus), gegenüber dem Nonkel der Biederstraße, Frontpitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 3352

Frankenstraße 6 ist die Bel-Et., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Preis 600 M. 2293

Frankenstraße 23 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1 St. h. 23563

Frankfurterstraße ist eine vollständig renovierte Bel-Etage von 6-8 Piecen auf gleich oder später billig zu vermieten. 2371

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.

Frankfurterstraße, in der Schweisguth'schen Gärtnerei, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1294

Goethestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322

Goethestraße 36, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1671

Goethestraße 38, Neubau, elegante Herrschafts-Wohnungen zu vermieten. 3631

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis M. 650. Näh. Gartlingstraße 4, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1985

Gustav-Adolfstraße 8,

ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 3478

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör, für 450 M., sowie eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh. Blatterstraße 12 bei E. Kneisel. 1477

Landhaus Gartlingstraße 6

zwei Wohnungen, vier Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zwei drei eine Mansard-Wohnung, zwei Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3338

Selenenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244

Röderstraße 39 (zwischen Nero- und Tannusstraße), 2. Etage, ein Logis von 4 Zimmern, Küche etc. per 1. April zu vermieten. 2675

Römerberg 6, Vorderh., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3369

Römerberg 12, Neubau,

Wohnungen mit 3 Zimmern, 2 Zimmern und 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2384

Zaalgasse 3 Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermieten. 2774

Schiersteinerweg 8 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 723

Schiersteinerweg 15 Wohnung, Remise und Lagerplatz zu vermieten. 2879

Schulberg 15 (neuer Gartenbau) sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2705

Schulberg 19 die 2. Etage zum 1. April cr., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör. Näh. daselbst.

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubehör auf 1. April zu verm. Anz. v. 12-4 Uhr. 2002

Schützenhofstraße 9

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Anzusehen von 11-12 und von 3-4 Uhr.

Schützenhofstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balk. nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. Schützenhofstr. 13, Bau-Bureau. 463

Schwalbacherstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 73 eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 3574

Schwalbacherstraße 79

schöne Eckwohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2378

Sedanstraße 2 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April, sowie eine heizb. Mansarde auf 1. März zu verm. 2728

Sedanstraße 3 ist eine Wohnung, Bel-Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller, auf 1. April zu verm. N. das. Part. 3583

Sonnenbergerstraße 45 ist eine Herrschafts-Wohnung von 5 resp. 7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, event. auch Stallung etc., vom 1. April an zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11-1 Uhr. 23776

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort unmobliert oder mobliert zu vermieten. 1992

Steingasse 2 (Neubau) sch. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, auf April zu vermieten. 3602

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2564

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, feine Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zum Preise von 600 Mk. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1493

Stiftstraße 21 Frontispizwohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche, per April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 23 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau von 2 Zimmern, Küche u. Mansarde an ruhige Leute auf April zu verm. Näh. das. 3587

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Tannusstraße 21 Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April a. e. zu vermieten. Näh. Meintrasse 63, im Laden. 3341

Tannusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc. nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr Vormittags. Näh bei **E. Moebus**, im Laden. 22522

Tannusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, bestehend, p. 1. April z. verm. Näh. bei **W. Abler**, Conditor. 199

Tannusstraße 41 Frontispiz-Wohnung zu verm. Näh. Laden. 2503

Tannusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2-4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Tannusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Walkmühlstraße 29 eine Parterre-Wohnung v. 3 Zim., Zubehör und Balkon für 450 Mk. per 1. April zu vermieten; ferner daselbst eine gesunde **Souterrain-Wohnung** von 3 Zimmern und Keller an ruhige Leute zu sehr billigen Preisen gegen Mitübernahme von Gartenarbeit abzugeben. Alles Näheres beim Eigentümer. 3412

Walkmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr Vormittags. 23526

Walramstraße 7, Bdh. 1 St., 1 Zimmer und Küche an ruhige kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 3527

Walramstraße 10, Hinterh., sind zwei Dachkammern auf 15. März oder später zu vermieten. 3133

Walramstraße 32, 2. St., zwei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten.

Walramstraße 37 ist eine Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 3586

Webergasse 24 Entresol und Werkstätte zu vermieten. 534

Webergasse 50 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 3678

Weißstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bel-Et. 2409

Weißstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 413

Weißstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Welltrichstraße 11, Hth., 3 Zimmer u. Zubeh. per April z. verm. 2887

Welltrichstraße 40 ist eine Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2131

Verlängerte Welltrichstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn **Glücklich**. 1803

Parterre-Wohnungen Frankentraste 28 zu vermieten. 3132

Kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an stille Mieter zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 3043

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav = Adolfs- u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt,

im Hause vis-à-vis.

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrstraße 12. 2541

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1 St. 22941

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf April oder später zu vermieten Schwalbacherstraße 33. Einzusehen zwischen 12 und 2 Uhr.

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preise von Mk. 1600 an eine ruhige Familie per 1. April 1891 zu vermieten. 23802

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., hinter Glasabschluss, auf 1. April zu verm. Näh. Walkmühlstraße 19, 1. 962

Zu einem Neubau sind 3 Zimmer, Mansarde nebst Zubehör, sowie 2 Mansarden zusammen (auch getheilt) auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Welltrichstraße 22, 1 St. r.

In seiner Villa am Kurpark ist die Bel-Etage von 4 großen Räumen mit Balkon und Mansarden unmobliert an kinderlose Leute zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3607

Eine hübsche Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. oder 15. April zu vermieten Steingasse 27. 23561

Eine schöne Frontispiz-Wohnung mit Keller an ruhige Leute zu vermieten. Anzusehen bis Nachmittags 3 Uhr. Wörthstraße 8, Part. 3894

Eine schöne abgeschl. Bel-Etage, sechs gr. eleg. Räume, Balkon, Küche, Zubehör und auf Wunsch Garten, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1600 Mk. **Villa Liebenburg**, Sonnenberger Promenadeweg.

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gesundesten Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3-5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1925

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Querstraße 1 ist eine kl. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei **Ed. Abler, Wittwe.** 22186

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, Salon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näheres bei **Georg Bücher** Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstrasse 19, Bel-Et. Zwei schön möbl. Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. r. 3537

Möblierte Wohnung mit Bad auf Anfang April zu vermieten Nicolass-
straße 22, Part. 3333

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 33, Stb. 3 St., sind 1 od. 2 möbl. Zim. bill. z. verm.
 Adelheidstraße 54 ist eine schön möblierte Mansarde zu vermieten.
 Näh. in der Mansarde. 3337

Albrechtstr. 7, S. 1 l., ant möbl. Zimmer zu vermieten. 2893

Albrechtstraße 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphsallee, ist
 ein freundl. möbl. schön. gr. Zimmer mit 1 a. 2 Betten preisw. zu v.
 Albrechtstraße 41 zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang
 preisw. per 1. März zu verm. 3353

Auguststraße 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mk. zu verm. 3184

Bahnstr. 13, 2 St., sch. möbl. Z. m. od. o. Pension z. v. 23171

Bleichstraße 25, 3, möbl. Zimmer zu vermieten. 3164

Dohheimerstraße 35 im 3. St. ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 2171

Emserstraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Vent.
 v. 50 Mk. monatl. an), sow. fl. möbl. Zim. (monatl. 10 Mk.) z. v. 2648

Friedrichstraße 33, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen
 Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Hellmundstraße 43 freundl. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm.
 Hellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. z. v. 3494

Herrnmühlgasse 5, 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Zahnstraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Zahnstraße 20, Parterre, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1717

Karlstraße 6, 2. Etage rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3629

Karlstraße 12, Stb., 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
 Moritzstraße 4, Hochparterre, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an
 einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1439

Nerostraße 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1930

Oranienstraße 6, 2 St., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch
 einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 11, Parterre rechts, Sonnenseite, möbl. 3023

Röderstraße 11, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
 Röderallee 23 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481

Säulweg 17, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3330

Schwalbacherstraße 41, 1. Zimmer und Cabinet, möblirt, auf 1. April
 zu vermieten oder mit voller Pension an einen Schüler abzug. 3041

Stiftstr. 22 ist ein einf. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 3337

38. Tannusstraße 38

möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 2864

Tannusstraße 43, 2,

fein möblierte Zimmer zu vermieten. 3569

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Walramstr. 1, Part., sch. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 3152

Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546

Wellritzsstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3500

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 22540

Zwei gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vm. Hirschgraben 4, Stb. 316

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankensstraße 3, 2 Tr. 3739

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Frankens-
 straße 10, 3 St. 3410

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh.
 Häfnergasse 13, 1. 3798

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig
 zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. St. links. 2284

Ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, 2 St. 1886

Möbl. Zimmer

auf gleich zu vermieten Hermanns-
straße 17, 1. 149

Ein frdl. Zimmer a. einen Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 47

Sehr schönes und gut möbliertes Zimmer zu vermieten
Kirchgasse 17, Bel-Et. 3634

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. 3201

Ein Herr findet Theil an ein. sch. möbl. Zimmer Michelsb. 30, 2 Tr. 22253

Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16. 3473

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, B. 2152

Ein schön möbl. Zimmer b. zu verm. Näh. Röderstr. 3, 2 St. 1. 3632

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, S. 1 l. 1511

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Penj. bill. z. vm. Schulberg 6, 1. 3178

Ein Prt. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension.
 Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2392

Möbl. Zimmer für sol. Ladenmädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r. 3149

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu verm. Webergasse 3, Stb. 3149

Möbl. Zimmer
 an besseren Herrn zu vermieten
 Webergasse 4, 1. Et. 3532

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu ver-
 mieten Wellritzsstraße 23, 2. St. 3589

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Bährstraße 16.
 oder auch sonst anst. jung. Mädchen kann möbl. Mansarde
 bei gut. Fam. billig haben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3584

Ein junger Mann, der auf einem Bureau beschäftigt ist oder einen Kursus
 besucht, kann in gutem Hause ein möbl. freundl. Zimmer erhalten.
 Auskunft im Tagbl.-Verlag. 3418

Ein einfach möbl. Mansarde zu verm. Albrechtstraße 39, S. 1 St. 3675

Möbl. Mansarde an eine Dame b. z. verm. Elisabethenstr. 6, 3 Tr. 2890

Reinlicher Arbeiter erhält Logis Bleichstraße 3. 3615

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Bleichstraße 37, Stb. 2 St. 1.

3. Handwerker findet Schlafstelle Gr. Burastraße 10, Stb. 1 Tr. 2528

3. Leute erh. Kost u. Logis (Woche 10 Mk.) Geisbergstraße 2, Part.

Junge Leute erh. Kost und Logis per Woche 10 Mk. Geisbergstraße 2.

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis Schachstraße 9a, Stb. Dachl. 3633

Reinl. j. Leute erh. Schlafstelle mit Kaffee. Schillerplatz 1, Stb. 1. 3830

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. vm. auf sof. od. 1. April. 2703

Albrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-
 Parterrezimmer in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisw. zu vm. 2704

Selkenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn
 zu vermieten. 3302

Zangasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)
 zu vermieten. Näh. im Laden. 2143

Platterstraße 52 ein neu hergerichtetes Zimmer an eine einzelne Person
 auf gleich oder später zu vermieten. 3356

Weißstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von
 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 1709

Wellritzsstraße 11 zwei leere Zimmer mit eigen. Eingang per April
 zu vermieten. 2699

Zu verm. Friedrichstraße 2 Part.-Zimmer, t. Bureau j. Art geeignet,
 d. J. Chr. Glücklich. 3074

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-
 gasse 35, 1 St. hoch. 28383

Zwei schöne große Souverain-Zimmer (Sonnenseite), für Bureau oder
 Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6. 1926

Zwei unmöblierte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, sind
 auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellritzs-
 straße 33, Vorberth. 1 St. 2316

Ein l. großes helles Zimmer auf 1. April zu v. Adlerstr. 69, 1. 3508

Ein Parterrezimmer, geeignet für einen Laden oder Bureau, zu ver-
 mieten Nerostraße 5. 3333

Ein leeres Parterrezimmer zu vermieten Walkramstraße 6. 3104

Manergasse 13 ist eine große Mansarde an eine anständige
 Person zu vermieten. 3246

Zwei schöne Mansarden zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1542

Eine Mansarde zu vermieten Walkmühlstraße 20. 3246

Eine leere Mansarde zu vermieten Al. Webergasse 7. 3596

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Gustav-Adolfstraße 14 ein guter Weinsteller zu vermieten. 3113

Rheinstraße 43 Weinsteller mit Comptoir zu ver-
 mieten. Näh. 3 Tr. b. 1601

Fremden-Pension

Pension Kettler, Leberberg 3.
 In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Fremden-Pension.

Möblierte Zimmer. — Louisenstraße 12, Bel-Et. 3115

Rosenstraße 12.

Familien-Pension. 553

Pension de la Paix,
 Sonnenbergerstrasse 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.
 Ein Lehrer e. höh. Lehranstalt wünscht zu Oftern
 Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Ge-
 wissenshafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verl. 1633

**Knaben-Pensionat
 auf dem Lande.**

Zu Oftern nehme wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den drei
 unteren Classen des Gymnasiums nicht fortkommen können oder wegen
 schwächerer Gesundheit kräftigende Land- und Höhenluft genießen sollen.
 Dieselben finden im hiesigen Pfarrhause, das gesund und geräumig ist und
 in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältigen
 Unterricht. Beste Referenzen. 2543

Behen auf dem Tannus. Montenbruch, Pfarrer.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 26. Februar.)

Adler.	Central-Hotel.	Vier Jahreszeiten.	Schützenhof.
Eichelbaum, Kfm. Berlin	Kövel, Maler. Iserlohn	Frhr. v. Rössing m. Fr. Berlin	Franken. Düsseldorf
Hombberger, Kfm. Giessen	Hendrich, Maler. Berlin	Nonnenhof.	Loetschert, Kfm. Höhr
Schwarzer Bock.	v. Langendorf, Lieut. Breslau	Wimmer, Kfm. Kempthal	Tannhäuser.
v. Viereck, Ref. Berlin	Lehmann, Kfm. Neustadt	Rinker, Kfm. Sinn	Fiedler, Kfm. Bonn
Schwerdt, Fr. m. Begl. Sitzungen	Forckenbeck, Fr. Papenburg	Bauer, Kfm. Köln	Grisard, Kfm. Aachen
Zwei Bücke.	Maeyerlein m. Fr. Dresden	Pariser Hof.	Taunus-Hotel.
Klein, Hptm. Mannheim	Engel.	Hedberg. Stockholm	Kiessner, Kfm. Gera
Cölnischer Hof.	Jacoby, Fr. Berlin	Hotel Prince of Wales.	Storch, Kfm. Köln
v. Luckwald, Hptm. Marburg	Zum Erbprinzen.	Huwendieck. Westerbarg	Uebert m. Fr. Ludwigshafen
Hotel Deutsches Reich.	Quilling, Kfm. Bockenheim	Rhein-Hotel & Dépend.	Wergel-Peacock, Rent. London
Abrens m. Fr. Cassel	Bergmann, Kfm. Frankfurt	Neumann m. Fr. Dresden	Müller, Kfm. Berlin
Kaysser, Kfm. Elberfeld	Hut, Fr. Weilburg	Henderson m. Fam. Liverpool	Beunkel, Kfm. m. Fr. Freiburg
Einhorn.	Rüdiger, Kfm. Leipzig	Köhne m. Tocht. Würzburg	Hotel Victoria.
Koss, Kfm. Cannstatt	Bahley, Kfm. Münster-Appel	Köhne, Reg.-Cas. München	Leonfelden, Rent. Paris
Neiss, Kfm. Köln	Albus, Kfm. Michelbach	Ben-Lufa-Casa m. Gef. Marocco	Hotel Vogel.
Heller, Kfm. Ludwigshafen	Schaumlöffel, Kfm. Hamburg	Rose.	Becker, Kfm. m. Fr. Heidelberg
Fritz, Kfm. Kreuznach	Grüner Wald.	Shiell m. Fr. England	Becker, Frl. Heidelberg
Bäder, Kfm. Kreuznach	Piederit, Kfm. Bielefeld	Graf Gleichen m. Fr. England	Hotel Weins.
Kade, Kfm. Stuttgart	Mende, Kfm. Berlin	Teubner m. Fr. Frankfurt	Hybbeneth, Kfm. Elberfeld
Seibel, Kfm. Berlin	Müller, Kfm. Cassel	Weisses Ross.	In Privathäusern.
Albersheim, Kfm. Berlin	Pfälzer Hof.	v. Thämen, Rittergutsbes. Göbel	Hotel Pension Quisisana.
Devant jun., Kfm. Basel	Nicodemus, Kfm. Holzhausen	Weisser Schwan.	König, Frl. London
Hahn, Kfm. Pirmasens	Eschenauer. Weinähr	Maurer, Fr. Dr. Darmstadt	

Nachdruck verboten.

Marik.

Roman von A. Arshard.

I.

Heber das weite Torfmoor streicht der Morgenwind; Thau glitzert auf dem kurzen, mageren Haidegras und den Blumen, die in reicher Fülle, aber in matten Farben dort blühen zum Schmuck der öden, traurigen Gegend. Weit, weit hin dehnt sich das Land, grün, wo es noch unberührt, schwärzlich wo ein Theil seines Reichthums an Torferde bereits abgehoben worden. Dazwischen hin ziehen sich erschöpfte Strecken, in denen dunkles Wasser steht und Binjen und Moosrohr wachsen. Niederes Weidengestrüpp faßt sie ein; kleine weiße und gelbe Falter, blauschillernde Libellen gaukeln darüber; aber kein Vogelgesang grüßt hier den Morgen. Bäume, die luftige Heimath der kleinen Musikanten, hat die Haide ja so wenige; was sollten sie dort, die Vögelin! Am fernen Horizonte steigt es auf, wie eine Fata Morgana; der Morgennebel ballt sich dort zu stets wechselnden Gestalten. Bald erhebt es sich riesengroß zum Himmel wie ein Gebirge, dann sinkt es zusammen zu Zinnen und Dächern; es zerrinnt gänzlich vor dem schauenden Auge, um sich wieder zu erbauen als ein neues, zauberhaftes Bild. Stille herrscht auf der weiten Ebene; noch ist keine Menschenstimme, kein Roffewiehern, kein Reitschennall hörbar; nur der Morgenwind streicht durch die Weiden, und ihre Blätter rauschen leise; es klingt wie ein Seufzen über das unwirthliche, kahle Land, in dem sie sich über die Zwerggestalt nicht erheben können. Und dennoch ist die Haide schön. Die unbegrenzte Ferne, die sich aufthut, weitet die Brust und erquickt das Auge. Die Stille und Einsamkeit hat etwas Beruhigendes. Sanft verschwimmen die warmen, tiefen Farbentöne des Torfmoors ineinander und heben sich an anderen Stellen wieder kräftig ab, so daß ein malerisches Bild daraus entsteht, nicht grobartig und hinreichend wie eine Hochgebirgslandschaft, sondern ernst und ruhig, von einem beinahe traurigen Reiz, der manches Gemüth gar mächtig ergreift. Darüber breitet sich der Himmel entweder in fast südlich dunkler Bläue, oder bedeckt mit felsamen Wolkengebilden, wie sie kaum irgend wo anders wahrgenommen werden. Je nach Jahreszeit und Witterung ist es hier tobenstille und einsam, oder die Haide ist belebt durch fleißige Menschen, welche mit Mühe und Anstrengung der Erde den einzigen Reichthum abgewinnen, den sie ihnen in dieser ziemlich unfruchtbaren Gegend bietet, die schwere, schwarze Torferde, die sie tief gebüdt aus dem Grunde heben, und in kleinen Stößen an den schattenlosen Rainen aufgeschichtet, durch sommerliche Sonnengluth trocken lassen. Menschenwohnungen giebt es auf dem Torfmoor wenige;

nur die armen Torfstecher wohnen dort in elenden, strohgedeckten Hütten, die meist nur ein einziges, niedriges Gefäß enthalten und viel schlechter sind als die Holzschuppen, die zur Aufbewahrung des getrockneten Torfes dienen.

Weit draußen im Moor stand eine solche Hütte, besonders begünstigt vor den meisten anderen; denn um sie her, ihr niedriges Dach weit überragend, waren magere Vogelbeerbäume gepflanzt; verzaustes Gebüsch gab ihr einen freundlichen Hintergrund. Sie war ziemlich geräumig; ein schiefstehendes Kaminrohr — ein außergewöhnlicher Luxus in diesen Verhältnissen — ragte darüber empor und mehrere winzig kleine Fenster, unregelmäßig angebracht, schienen wie mit einem stumpfen Messer in die Holzwände des Baues eingeschnitten. Eines derselben, dessen grünlüche Glascheiben in der Morgensonne hell glänzten und an dem bunte Cattunvorhänge wehten, gewährte einen Blick in das Stübchen, klein, armelig, aber ordentlich und sauber gehalten. Es hatte eine glückliche Hand, ein natürlicher Schönheitsfuss selbst diesem Naume einen Schein von Zierlichkeit und Behagen abgewonnen. Vor einem blinden Spiegelchen, das mit buntem Wollband am Nagel befestigt war, stand ein Mädchen und wendete und drehte davor den Kopf, bis sie das rothe Tuch nach ihrem Gefallen darauf befestigt; dann verließ sie, leise ein Lied summend, das Zimmerchen. Eine Viertelstunde später trat ein alter Mann, Werkzeug auf der Schulter tragend, aus der Hütte und schritt tiefer ins Moor hinein. Nur die tiefgefurchten Füge und das ergraute Haar deuteten an dem Dahinschreitenden auf vorgerückte Jahre; die Gestalt war ungebeugt, von beinahe jugendlicher Mäßigkeit. Er ließ die Thüre seiner Behausung hinter sich offen stehen, und noch war er nicht aus dem Gesichtskreis derselben verschwunden, so kam das Mädchen, welches sich so sorgfältig mit dem rothen Kopftuch geschmückt, ebenfalls heraus, eine irdene Schüssel tragend, in welcher ein Laib schweres, schwarzes Brod und ein Messer lagen. Sie setzte sich auf ein Bänkehen neben der Thüre und schnitt in die auf ihrem Schoße stehende Schüssel dünne Scheiben des Brodes.

Die Gestalt des Mädchens war klein und zierlich, ihr schönes, schmales Gesicht auffallend dunkel mit einem feinen Roth auf den Wangen, während die Lippen purpurn erglühten; schwarze Augen strahlten unter langen Wimpern und dichten, schmalen Brauen; das schwarze Haar drang in Ringeln und tiefen Wellen unter dem rothen Tuch hervor; sie besaß eine ganz eigenartige, zigeunerhafte Schönheit. Ihr Rock und das Leibchen, mit bauschigen Aermeln

Aus grobem Leinen, waren alt und vertragen, wenn auch sauber und ordentlich gekleidet. Um den Hals trug sie eine Schnur großer, glänzender Glasperlen, ein hellgeblühtes Tuch bedeckte den Ausschnitt des armen Gewandes, und an der blauleinigenen Schürze flatterten bunte Bänder, die sie achtsam unter der Schüssel wegzog, als sie sich setzte, ihr Brod zu schneiden. Sie arbeitete fleißig und warf manchmal einen Blick in das Innere der Hütte nach einem Dorfseuer, das auf einer offenen Herdstelle schwehlte und qualmte. Das Knarren von Wagenrädern unterbrach die morgendliche Stille; sie blickte auf. Ein Bauernwagen, von zwei kräftigen Pferden gezogen, wurde auf der Straße sichtbar, welche dicht an der Hütte vorbeiführte; ein Mann schritt nebenher und ließ zum Zeitvertreib seine Peitsche knallen, daß es weit über das Moor hinschallte. Es war eine starke Gestalt über Mittelgröße mit derben, aber nicht unschönen Gesichtszügen: er sah aus lichtblauen Augen gutmüthig und offen in die Welt hinein, und wirres, struppiges Blondhaar wurde unter seinem runden Hute sichtbar. Seine Tracht war die eines Bauern aus dem Moor, allein Alles daran schien gut und tadellos; die Hemdärmel, welche weit und faltig aus der dunklen, mit großen Silberknöpfen besetzten Weste hervorkamen, waren blendend weiß und gaben seiner Erscheinung etwas Freundliches, Feiertägliches. Schon aus der Entfernung blickte er zur Hütte herüber, und als der Wagen langsam daran vorbeifolte, verließ er die Straße und kam auf das Mädchen zu, daß ihm entgegenlachte, wobei die weißen, blühenden Zähne sichtbar wurden. Wie auf Geheiß standen die Pferde still; und der Bauer, die lange Peitsche in den Arm gelehnt, sagte, auf seine silberbeschlagene Peise deutend:

„Geh, gieb mir einen Spahn; mir ist meine Peise ausgegangen!“

„Da d'rin ist der Herd, da liegen auch Spähne d'rauf!“ antwortete sie kurz, ohne aufzustehen.

Der Bauer warf ihr einen erstaunten Blick zu; aber er trat in die Hütte und kam sogleich wieder zurück, einen brennenden Spahn auf seine Peise haltend. Er blieb bei dem Mädchen stehen.

„Wie hast Du mir neulich gesagt, daß Du heißt? Ich hab' mir den Namen nicht merken können.“

Sie lachte.

„Du merkst ihn Dir doch nicht, wenn ich ihn Dir auch nochmal sag'! Nenn' mich nur auch Marik, wie die Andern, die ihn auch nicht merken und ihn sich so zurecht gerichtet haben.“

„Ihr seid vom Böhmerland herkommen?“

Sie nickte, ohne in ihrer Arbeit innezuhalten.

„Wenn Dein Vater Zeit hat, könnt' er für mich auch Dorf stehen. Sag's ihm! Du kennst mich schon!“

„Ja, Du bist der Seiler von Lauterbach!“

Der Ton, in dem sie dieses sagte, war dem Bauern vielleicht nicht respectvoll genug.

„Hast Du meinen Hof schon gesehen?“

„Nein, ich komme selten weiter als in die Kirche drüben; in Lauterbach bin ich nie gewesen.“

„Komm einmal, nachher schenkt Dir die Bäurin was!“

Blitzschnell hatte sie die Schüssel neben sich gestellt und richtete sich stolz auf.

„Meinst, Seiler, ich käm', von Deiner Bäurin ein Laibl Brod und ein paar Eier zu betteln? Da kennst mich schlecht!“ Erstaunt trat er zurück.

„Der Stolz ist sonst nicht Brauch bei den Dorfstechern, die mögen um ein Laibl Brod schon Salt's Gott! sagen. Wenn's Dir nicht Noth thut, sei froh!“

Sie sah, wieder Brot schneidend, ruhig auf dem Bänkchen und er stand, eine Weile schweigend, mit seiner Peise beschäftigt. Da traf sein Auge die Glasperlen an ihrem Hals: ein böser Gedanke schien in ihm aufzutanken und den gutmüthigen, ehrlichen Ausdruck seiner derben Züge zu verwischen.

„Einen Laibl Brod magst also nicht; aber eine silberne Kette statt dem gläsernen Ding da, die wär' Dir doch am End' recht!“

Eine tiefe Röthe überflog ihr Gesicht; sie blickte ihn mit halbgedöffneten Lippen wortlos an.

„Ja, eine silberne Kette, ein schönes Ringl oder so etwas!“

Sie seufzte.

„So etwas bekomm' ich gar nie. Wer thät' mir's wohl geben?“

„Ich gieb Dir's, wenn Du mich recht schön bittest!“

Sie warf den rothen Mund trozig auf.

„Ich mag nicht bitten; nicht einmal um eine silberne Kette!“
„So gieb mir einen Kuß dafür; und ich bring' Dir eine mit aus der Stadi!“

„Den kannst schon haben!“

Ehe er sich dessen verfaß, hatte sie ihm einen derben Kuß auf den Mund gedrückt, und war laut lachend in die Hütte gesprungen. Betroffen starrte er ihr eine Weile nach; dann knallte er laut mit der Peitsche.

„Hü!“ schrie er in übermüthigem Tone den Pferden zu; sie zogen an. Langsam rollte der Wagen fort und er ging daneben her wie zuvor. Als Marik wieder aus der Hütte trat, konnte sie ihn und sein Gefährt noch deutlich sehen. Sie griff nach den Glasperlen an ihrem Halse und seufzte:

„Ein silbernes Kettlein, ja das wär' schön; aber ich krieg's doch nimmermehr; auch vom Seiler nicht. Bis der dumme Bauer in die Stadt kommt, hat er lang darauf vergessen.“

II.

Aus der freundlichen Kirche zu Lauterbach klangen die letzten Orgeltöne, welche den vom Altar herabsteigenden Priester begleiteten, und während sie verhallten, traten die Andächtigen, welche dem sonntäglichen Gottesdienste beigewohnt hatten, herans auf den Friedhof, erst einzeln, dann in so dichten Gruppen, als der Raum der weit geöffneten Thüre gestatten wollte.

Die Kirche liegt mitten in der weiten Ebene auf einem Hügel und man überschaut von ihr aus ein schönes Stück Landes. Freundliche, stattliche Dörfer breiten sich drunten im Thale aus; zahlreiche, hellglänzende Wasseradern durchziehen die Wiesen und Felder, dem Flusse zustrebend, der seine Wellen langsam und grünlich klar im breiten Bette dahinwälzt; darüber hinaus erscheint die Moorhaide, in bläulichem Dufte verschwimmend; ja, ein scharfes Auge kann die beiden hohen Kuppelthürme, das Wahrzeichen der bayerischen Hauptstadt, in der Ferne auftauchen sehen.

Nun wurde es auf den zu Thal führenden Wegen lebendig; die Kirchengänger wandelten ihrer näheren oder ferneren Heimath zu; Viele traten auch noch zwischen die Grabreihen, um an der Ruhestätte lieber Verstorbenen ein Vaterunser zu sprechen und dieselbe mit geweihtem Wasser zu besprengen.

An einem Grabe, das ein schönes Kreuz aus grauem Sandstein schmückte, stand ein junges Weib mit gefalteten Händen still betend. Sie trug die ländliche Tracht jener Gegend, einen kurzen Rock von schwerem, schwarzem Wollstoff, ringsum in tiefe Falten gereiht, eine weite Schürze darüber; unter dem kurzen Leibchen mit an der Schulter weitbauschenden, am Handgelenk eng anliegenden Ärmeln einen reich und zierlich gestickten Brustflak, um den Hals ein dünnes, schwarzes Flortuch mit einer breiten Silberkette gehalten, die kleine, runde Haube von Seidenstoff mit einer großen Schleife auf dem Scheitel, von welcher eine breite, feine Spitze tief ins Gesicht fällt, Stirn und Wangen fast verhüllend, weiß und blau gemusterte Strümpfe und weitausgeschnittene, franzengeschmückte Schuhe. Eine ernste, jedoch keineswegs unschöne Tracht, besonders wenn sie, wie bei der jungen Frau, ganz in Schwarz gehalten war, wie man dort zum Tisch des Herrn geht. Nichts war an ihr von Farbe zu sehen, als die Silberborten des Brustflages und ein schmaler Streifen hochrothen Bandes, welcher unter der Haubenspitze durchschimmerte. Es war ein schönes, stattliches Weib mit feinen Zügen, welche die Sonne nur leicht gebräunt hatte, und aus denen heraus ein großes, dunkles Augenpaar glänzte. Sie stand noch und betete, während die übrigen Kirchengänger sich fast alle entfernt hatten; da kam ein Weib in mittleren Jahren, ärmlich aber sauber und mehr nach städtischer Weise gekleidet, von der andern Seite der Kirche her. Sie wollte den Friedhof verlassen, da wurde sie der Betenden gewahr und hemmte ihren Schritt. Unschlüssig stand sie einen Augenblick; dann trat sie zu einem etwas abseits liegenden Grabstein, offenbar in der Absicht, die Beterin zu erwarten. Das Weib sah krank und verkümmert aus; starke Erregung sprach aus ihren Zügen. Sie starrte die schöne, junge Bäurin mit einer seltsamen Mischung von Mitleid und Schadenfreude an; und als jene sich bekreuzte und zum Gehen wandte, war sie rasch an ihrer Seite.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 49.

Freitag, den 27. Februar

1891.

Holzbeifuhr.

Samstag, den 25. d. M., Morgens 10 Uhr, wird bei unter-schmelter Stelle die Beifuhr von 200 Raumtr. Buchen-Scheit und Knüppelholz aus dem Walddistrict **Röddchen No. 52** — etwa 20 Minuten hinter dem Jagdschloß Platte — in die Hofräume der Regierungsgebäude hier selbst öffentlich vergeben werden.
Wiesbaden, 26. Februar 1891. 144

Königl. Domänen-Verwaltung.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. März a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiscalischen Waldungen des Schutzbezirks **Sahn** nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Im District Girschgasse No. 71:

Rohtannen: 3 Stämmchen von 0,80 Festmtr., 420 Stangen bis 4. Classe, **Kiefern:** 2 Raumtr. Scheit, 269 Raumtr. Knüppel, 22,50 Hdt. Wellen, sodann

im District Altenstein 68 (Gischbach) und 70:

Eichen 5 Stück und **Birken** 1 Stück Werthholzstämme, **Buchen:** 70 Raumtr. Scheit und Knüppel, 3,00 Hdt. Wellen und 21,00 Hdt. Blätterwellen, sowie 10 Raumtr. starkes Birkenvollholz, zu Demmflößen etc. Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. **Zusammenkunft der Steigerer im District Girschgasse, an der Rheingauerstraße.**

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Forsthaus Sasauerie, den 23. Februar 1891. 257

Der königliche Oberförster.

Blindt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Samstag, den 7. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiscalischen Waldungen des Schutzbezirks **Wehren** nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Im District Eichelberg No. 46:

Buchen: 8 Raumtr. Nussheit (Helgenholz), 390 Raumtr. Brennheit, 83 Raumtr. Knüppel, 38,40 Hdt. Wellen, sodann **im District Rühlrod No. 50:**

Buchen: 50,00 Hdt. Blätterwellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. **Zusammenkunft der Steigerer im District Eichelberg, an dem Herzogweg.** Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. Sept. 1891.

Forsthaus Sasauerie, den 25. Februar 1891. 257

Der königliche Oberförster.

Blindt.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindefeld in den Districten **„Sämmereisen 16, 14 und 17“:**

5 Eichen-Stämme von 2,11 Festmtr.,

6 Kiefern 3,86 „

10 Birken-Stangen 1. Classe } von 9,45 Festmtr.,

285

34 Raumtr. Buchen-Knüppelholz,

195 „ Kiefern-Schichtmutholz,

18 „ „ Scheitholz,

41 „ „ Knüppelholz,

4825 Buchen-Wellen,

1100 Kiefern-Wellen,

1075 Weichholz-Wellen und

4500 Ausbuchs-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 24. Februar 1891. 265

Der Bürgermeister.

Blindt.

Mittwoch, den 4. März, Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Nauroder Gemeindefeld,

District Bechhofen (Weglinie):

133 Eichen-Stämme und Stangen von 17,20 Festmtr.,

11 Raumtr. Eichen-Nußholz, 1,50 und 1,80 Mtr. lang,

6 Birken-Stämme und Stangen,

30 Raumtr. Eichen-Knüppel,

7 Buchen „

855 Stück Eichen-Wellen.

District Steinkopf a:

16 Rohtannen-Stämme von 3,50 Festmtr.

1437 „ Stangen von 1. bis 5. Classe

52 Raumtr. Kiefern-Knüppelholz,
1040 Stück Kiefern-Wellen.

District Steinkopf b:

17 Eichen-Werthholz-Stämme von 7,52 Festmtr.,

25 Birken-Stämme und Stangen,

26 Raumtr. gemischtes Holz,

1200 Stück desgl. Wellen.

Der Anfang wird im District Bechhofen bei Stamm Nr. 557 gemacht.

Naurod, den 25. Februar 1891. 269

Schneider, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Breithardter Gemeindefeld, District **Buchholz No. 27**, in der Nähe der Karstraße, bei dem Felsenhor, zur Versteigerung:

9 Tannen-Stämme von 1 Festmtr. 12 Decimtr.,

200 Tannen-Werthholz-Stangen von 8 Festmtr. 64 Decimtr.,

9290 Tannen-Stangen 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Cl. von 53 Festmtr.

50 Decimtr.

Breithardt, den 23. Februar 1891. 72

Bürgermeister Schlapp.

Gingetretener Hindernisse halber findet der Freihandverkauf von Mobilien Gildastrasse 5 (siehe heutige No., 1. Beilage, Titel-seite) bis auf Weiteres nicht statt. 190

von Eck, Rechtsanwält.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 2. März 1891, Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

Vierte Hauptversammlung.

Mitwirkende: die Herren Hofpianist **Heinrich Barth** (Pianoforte), Concertmeister **Heinrich de Anna** (Violine) und **Robert Hausmann** (Violoncell), sämmtlich Professoren an der Königl. academischen Hochschule für Musik in Berlin.

Programm:

1. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, D-dur, op. 70 No. 1 *Beethoven.*
2. Klaviervorträge.
 - a) Novelette *Schumann.*
 - b) Allegretto *Schubert.*
 - c) Scherzo, H-moll op. 20 *Chopin.*
3. Violinvorträge.
 - a) Romanze, F-dur *Beethoven.*
 - b) Zwei Mazurka *Wienawski.*
4. Soli für Violoncell.
 - a) Adagio nach Keltischen Melodien *Bruch.*
 - b) Romanze *Davidoff.*
 - c) Elfentanz *Popper.*
5. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, C-moll op. 101 *Brahms.*

Concertflügel: C. Bechstein.

Eine geringe Anzahl numerirter Plätze im Saal zu vier, auf der Galerie zu drei Mark für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, in der Buchhandlung des Herrn **Reubke**, in Firma Jurany & Hensel Nachf., Langgasse, bis **Montag Nachmittag 1 Uhr.** 180

Der Vorstand.

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig im Verlag, Langgasse 27. *

Frische Egmonder Schellfische.

Th. Leber, Saalgasse 2. 3941

Frische Schellfische und Cablian.

F. A. Müller, Adelhaidestraße 28. 3940

Backfische, große, per Wd. 20 Pf. Gde

Wiesb. u. Heleneustraße 2. 3938

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,

Langgasse 27.

Pachtgesuche

Ein Garten zu pachten gesucht. Näh. Albrechtstraße 5a, Hinterh. Part

Verpachtungen

Ein Lagerplatz, 19 Ruthen, am Rondel, ein desgl., 38 Ruthen, am Schiersteiner Weg, nächst der Adelhaidestraße, zu verpachten. Spiegelgasse 1, 3. Obergesch. links. 3517

Ein Grundstück

mit großer Scheuer zu verpachten. Näh. Wegergasse 34.

Verschiedenes

Das Weizen u. Jünnern und Küchen, sowie Delfarbstreichen wird g. u. billig besorgt. Auch wird bei Stellung d. Materials gearbeitet Schwalbacherstraße 77.

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 21, Cigarrenladen.

Ein perfecte Büglerin sucht noch ein bis zwei Tage in der Woche zu besetzen. Geisbergstraße 18, Frontsboje.

Wäsche und Strümpfe werden gut besorgt. Walramstraße 35, 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billig besorgt Schulaasse 1, 2. St. 1.

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen oder Jemand zum Ausfahren. Näh. Adelhaidestraße 49, Seitenb. 2 St.

Alle Arten Strickarbeiten werden angenommen.

J. Quirnbach, Webergasse 8, Gartenhaus.

Eine kinderlose Frau wünscht eine Dame oder Kinder auszuführen. Näh. Herpfstraße 23, Vorderh. 2 St. r.

Eine junge Wittwe aus guter Familie, welche sich in Heidelberg niederlassen will, wünscht zu ihrem eignen 1 1/2-jähr. Kinde noch ein Kind in Pflege zu nehmen. Offerten unter L. B. an den Tagbl.-Verlag

Ich nehme hiermit die am 27. September 1890 dem Colporteur Joh. Günther Kretzer dahier zugefügte beleidigende Aeußerung als unwahr zurück. Ehefrau des Putzschers Wilhelm Schmidt.

Biebrich-Mosbacher

Dünger-Anfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn W. Kratzenberger, Bahnhofstr. 4, zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Eine neupferbige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Oranienstraße 4. M. Wörr. 2415

Stücksteine können fortwährend unentgeltlich abgeholt werden in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 16, bei Christian Füll. Dieselben können dicht an der Chaussee aufgeladen werden.

Kaufgesuche

Ein Viertel oder zwei Achtel Loose der Preuss. Classen-Lotterie werden zu kaufen gesucht. Off. beliebe man unter Chiffre P. W. 100 in dem Tagbl.-Verlag niedersulegen.

Ein großer eiserner Schrank zur Aufbewahrung von Silbersachen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3900

Ein Wagen

(leichtes Halbverdeck) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter U. A. 100 besorgt der Tagbl.-Verlag. 3873

Wasser-Reservoir,

700 bis 850 Liter haltend, und Gasmotor von 1 Pferdekraft zu kaufen gesucht. Off. unter N. F. 5 an den Tagbl.-Verlag. 3934

Verkäufe

Für Gastwirthe oder Kellner!

Ein gutes gangbares Wein- und Bier-Restaurant in Hessen a. d. Bergstraße sofort zu verkaufen; event. auch an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu vermietten. (Günstige Bedingungen.) Offerten unter R. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3928

Ein Tafelclavier und ein gut erhaltenes Sopha sehr billig zu verkaufen. Näh. Weillstraße 10.

Bett, vollst., halbranz., billig zu verk. Karlsruferstr. 38, Hth.

Ein Bett, vollst., und ein großer massiver Mahagoni Tisch, auch zum Klappen, bill. zu verk. Steingasse 18, 2.

Nöbderstraße 17, nur Hinterh. 1 St., zu verkaufen ein Bett (vollständig) 55 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk.

Ein runder Tisch und zwei Rohrstühle sind zu verkaufen Karlsruferstraße 18, Bel.-Et.

Gebr. Teppich, 3 Quadratmtr. groß, billig abzug. Karlsruferstr. 34, 3.

Zu verkaufen

zwei Spiegelscheiben, 170/225 Ctm., 1 desgl., 140/70 Ctm. groß, ed. mit Gitterrahmen und Kolläden, gebr. uchte Herde und Ofen, 1 Lichtpaß-Apparat Baubüreau Rheinstraße 31. 3889

Ein großer, fast noch neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Näh. Gr. Burgstraße 6, 3 St.

Ein Koffer zu verkaufen Friedriehstraße 23.

Grüner Papagei und gr. Topf Mehlwürmer billig zu verkaufen Dohheimerstraße 32, 3. Et. 3876

Ein Blauehtchen Nr. 5, 1 Schwarztopf Nr. 6 zu verk. Michelsberg 2

Dühnerhund, einj., br., langh., für 30 Mk. z. vk. N. Tagbl.-Verl. 3858

Ein sehr wachsamer hellbrauner Spitz zu verkaufen Adlerstraße 20, Hinterh. Part. rechts.

Ein guter Ziehhund mit Güte und eine Ulmer Dogge, Pracht-Exemplar, zu verkaufen Adlerstraße 48, Part.

Bierstadt, Strichgasse 4, ist eine Kuh mit Kalb Abtheilung halber zu verkaufen.

Verloren. Gefunden

Verloren eine blaue Pferdedecke von der Eimerstraße 11 in die Nicolassstraße. Gen. Belohn. abzug. Rheinstraße 24. Ein jung. schw. Spitz mit weißer Brust und blauem Lederhalsband entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 38.

Unterricht

Gesucht wird ein geb. Engländer oder eine Engländerin, die geneigt wäre, mit einem Deutschen (Dr. med.) täglich 1 Stunde lang Conversation zu pflegen, zum Zweck gegenseitiger Unterweisung in der Muttersprache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3844

Junge Mädchen können die Damen-Schneiderkunst gründlich erlernen Langgasse 14

Lehrerin gesucht.

Für einen Kindergarten, der mit einer Haushaltungsschule verbunden ist, wird eine erprobte Lehrerin gesucht. Offerten an Herrn Gustav Dyckerhoff in Biebrich a. Rh. erbeten. 3861

Miethgesuche

Kleineres Haus oder kleinere Villa vor der Stadt auf gleich oder zum 1. April zu mietthen gesucht. Gest. Off. unter V. V. an den Tagbl.-Verlag.

Eine Parterre-Wohnung von 3 bis 5 möblirten Zimmern mit leichter Einfahrt eines Krankenwagens gesucht. Off. mit genauer Preisangabe unter „Wohnung 100“ in dem Tagbl.-Verlag abzugeben.

Zwei leere Zimmer von einer Dame gesucht in gutem Hause. Off. unter L. Z. 294 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. März ein Zimmer. Offerten unter E. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfach möblirtes Zimmer wird von einem Herrn per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. W. postlagernd. (Stg. opt. 70/2) 20

Ein Fräul., welches in ein Geschäft geht, sucht einfach möblirtes Zimmer mit guter Pension, möglichst nahe der Webergasse. Offerten mit Preisangabe unter Z. 05 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Ingenieur Philippsberges ein schön möblirtes Zimmer. Familienanschluß, event. Gelegenheit zu englischer Conversation, erwünscht. Offerten unter F. E. an den Tagbl.-Verlag. Zum 1. October d. J. wird ein großes helles

Laden-Lokal in günstiger Geschäftslage zu miethen gel. Nähere Offerten mit Preisangabe unter F. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Garten, für Gemüsebau geeignet, zu miethen gesucht. Offerten unter M. S. 11 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Platterstraße 20 (Landhaus) sind z. 1. April billig z. verm.:
1. Eine Wohnung, best. aus 3 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, des Bleichplatzes u. Trockenplatzes.
2. Eine sehr schöne Frontispiz-Wohnung mit herrlicher Fernsicht, best. aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, Preis 260 Mk. Näh. 3882 Hartingstraße 4, bei Dr. v. Malapert.

Rheinstraße 31, Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst einem zur Werkstätte geeigneten Raum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 3906

Röderstraße 28 ein Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3907

Schaus Römerberg 39 sind zwei Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16. 3862

Schachtstraße 9c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche vom 1. April an zu vermieten. Näh. im Spezereiladen. 3857

Schwalbacherstraße 29, Stb., zwei Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. **Schwalbacherstraße 43** schöne sen. Wohnung, 4 große Zimm. u. alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3864

Waldmühlstraße 20 ist der 1. Stock mit Balkon und Zubehör ganz oder auch getheilt auf 1. April zu vermieten. W. Becker, Restaurateur. 3863

Wellstr. 21 ist eine kleine Wohnung an eine kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 3894

Wörthstraße 10 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. **Wohnungen** zu vermieten Ludwigstraße 10. Näh. im Seitend. Part. bei Gräter. 3855

Kurlage

drei elegante unmöblirte Zimmer (Balkon) per 1. April abzugeben. Offerten unter H. L. 299 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblirte Zimmer.

Emserstraße 4a (Anbau) möbl. Zimmer zu verm. Näh. Courterrain. **Emserstr. 19** möbl. Zim. m. g. Pension, 60 Mk. mon., zu verm. 3923

Feldstraße 21 möbl. Zimmer m. zwei Betten z. vermieten. 3885

Louisenstraße 43, 2 rechts, ein sehr freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3914

Marktstraße 13 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3892

Neugasse 7, 2. St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3849

Rheinstr. 55, 2. St., sind zum April 3-5 möbl. Zimmer mit Küche, auch einzeln, zu verm. ein großes möbl. Zimmer an drei reinkl. Arbeiter zu vermieten. 3859

Schachtstraße 9b schön möbl. Zimmer sehr billig zu verm. Bleichstraße 37, 2. St. l. 3859

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Postheimerstraße 9, Hh. 1 Tr. l. Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, Seitend. rechts 1 St. Zwei schön möbl. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Helenestraße 4, 1. St. 3933

Ein möblirtes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten Helenestraße 15, 2. 3856

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 5. Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Römerberg 34. 3912

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Stelungasse 1, 1. St. 3861

Ein oder zwei reinkl. Arbeiter erh. b. Kost und Logis Geisbergstr. 9, 1. Junger Mann kann gutes Logis erhalten Helenestraße 6, Wdh. 2 St. **Doehstraße 10** erhalten anständige Herren Kost und Logis. **Reinlicher Arbeiter** erhält Kost und Logis Lehrstraße 35, Ecke der Röderstraße. 3897

Ein Arbeiter erhält Logis Walramstraße 21.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. **Adlerstraße 54** ein großes Zimmer auf 1. April z. vermieten. **Marktstraße 26**, Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln zc. zu vermieten. 3919

Wörthstraße 28 im Hinterd. ein Zimmer zu vermieten. 3868

Ein Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 3889

Eine schöne Mansarde per 1. April zu vermieten. J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 3909

Fremden-Pension

Zwei Damen suchen Pension für April und Mai in adeliger Familie. Beanspruchen zwei ruhige Zimmer, gute stübe, Lage in der Part.-Gegend. Offerten unter von H. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen Lanzstraße 8 und 12 (Kerenthal), herrschaftlich eingerichtet, groß. Garten, geschützte ruhige Lage, nahe dem Walde, über ein Jahr fertig, sechzehn Piecen groß, sind ganz oder getheilt auf sofort od. später sehr preiswerth z. verm., auch sind dieselben zu verkaufen. Näh. daselbst. 3854

Villa, ganz oder getrennt, mit gr. Garten zu vermieten oder zu verkaufen Möhringstraße 10, vorm. Diebricherstr. 17. 3869

Geschäftslokale etc.

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 3858

Laden (schöner großer) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 St. h. 3921

Eckladen (großer) mit 6 Schaufenstern, 2 Ladenzimmern (in guter Lage) auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 3921

Ein Comptoir mit separatem Eingang und daran stoßendem Zimmer, zu Baubureau und kontingentem Geschäft sich eignend, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3918

Platterstraße 42 ist an ruhige Leute ein Courterrain, geeignet für Metzger, Gärtner, Flaschenbierhändler, auf 1. April zu vermieten. 3916

Wohnungen.

Adlerstraße 34 Dachwohnung per 1. April zu vermieten. 3917

Adlerstraße 49 ein H. Logis zu vermieten. 3865

Abrechtstraße 3a, 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst von 12-3 Uhr. 3886

Krankenstraße 5 Dachlogis zu verm. Näh. Vorderb. Part. 3848

Göthestraße 28, 2 Mansarden, 2 Keller, Waschküche und Trockenp. per 1. April zu vermieten. (800 Mk.) 3862

Gustav-Adolfstraße 12 ist noch eine Bel-Etage und ein Parterrestock von je 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Platterstraße 10. 3872

Karlststraße 32, 2 St., eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3888

Louisenstraße 20, 1 L., 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 3848

Kerolstraße 27 kleine Mansardwohnung auf 1. März od. April zu verm. 3888

Kerolstraße 34, Vorderb. 1 St., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3888

Neugasse 15, 2 St., Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 24, im Laden. 3860

Philippsbergstraße 29 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. r. 3890

Philippsbergstraße 29 ist eine schöne Wohnung (Frontspiz), zwei Zimmer nebst Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. r. 3891

Philippsbergstraße 35 ist Bezugs halber eine Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör per 15. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 37, Part. bei Maurer. 3880

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Eduard Tappert,

heute Abend 9 Uhr nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1891.

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. Febr., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause, Adolphsallee 34, aus statt.

3884

Rothe Lotterie

Ziehung 17. und 18. April  Lose à 1 M., 11 St. 10 M.
des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Rothen Kreuz
unter Allerhöchstem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin
zum Besten des Baues eines Siechenhauses in Göslin
3915 Gewinne im Werthe von Mark 95,000, darunter
20,000, 10,000, 5,000 etc.

16. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung 12. Mai.
Lose à 1 M. (11 St. 10 M.) 150 edle hoch-
Liste u. Porto 30 M. Hauptgew.: 10 Pferde und 10 elegante
darunter 2 Vierpänner und 10 gefattete Reitpferde.
11 Lose von beiden Sorten gemischt 10 M.
gegen Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder Coupons
und Postmarken.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.
Hier zu haben bei: **Therese Wachter**, Webergasse 36.

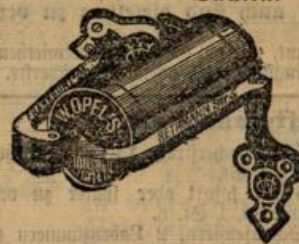
Käse,

bayer. Rahmkäse, Frühstückskäse, Schweiz-,
Edamer, Limburger, ferner Sechsheimer
und Mainzer Sandkäschen billigt, em-
pfehlen

Geschw. Krumm Nachf.,
Nichtsberg 23.

In Qualität Kalbfleisch per Pfund 60 Pfg.,
In Qualität fettes Rindfleisch per Pfund 60 Pfg. 3903
empfiehlt **H. Mondel**, Mehrgasse 35.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants,
Hospitäler, Villen, öffentliche und private
Bauten.



Opel's
selbstthätiger
Thürschließer
(vorzüglich con-
struirt), mit den
neuesten Verbesse-
rungen.
Zweijährige
Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

Calmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel** in Calmbach, sowie Wiesbadener und Mainzer
Schöfferhof-Bier liefert in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen die
Flaschenbier-Handlung von **A. Christ**, Kirchgasse 16.

Frische Schellfische (große Fische)

per Pfund 35 Pfg. 3911
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe alle Waaren zu
jedem annehmbaren Preise aus.

Laden- und Erker-Einrichtung, Spiegel, Gaslüster etc. sind ebenfalls abzugeben.

Adolf Kalb, Putz- und Modewaaren-Handlung.

Langgasse 40.

Langgasse 40.

3896

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Sente Abend 9 Uhr:

General-Probe zu dem humoristischen Concert.
Vollzähligem Erscheinen sieht entgegen 253

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Nächsten Sonntag, den 1. März:

Ausflug nach Sonnenberg,

Saal „Zum Nassauer Hof“ (Stengel),

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und die geladenen Gäste freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Empfehle Steinbutt im Querschnitt
à Pfd. M. 1.20, feinste Ostender
Seezungen, Limandes, Zander,
Cablian, Schellfische, Petermännchen,
Merlans, lebende Dichte, Karpsen, Aale, Schleie, Barsche, sowie sämtliche
marinierte Fischwaren.
Joh. Wolter.

Prima frische Eier

billigt bei

Geschw. Krumm Nachf.,

Butter- und Eierhandlung, Michelsberg 23.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht Jungfern, Kinderfräulein, gutempfohlene zuverlässige Kinderfrau, fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, einfache Haus- und Landmädch., durch
Stera's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges solides Mädchen wird als angehende Verkäuferin in ein feineres Geschäft gesucht. Näh. Alte Colonnade 44.

Ein nettes Ladenmädchen und ein gewandtes Büffetmädchen sucht
Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Eine durchaus tüchtige Confectionaïse

wird in ein feines Geschäft in einem Badeorte gesucht. Näh. unter
A. B. 120 an den Tagbl.-Verlag. 3904

Modes.

Für ein hiesiges Salon-Geschäft wird eine perfecte 3. eite Arbeiterin sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C. S. 100 post-lagernd erbeten. 3922

Eine durchaus geübte Tailenarbeiterin wird für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3737

Ein Lehrmädchen für Putz sucht 3431

Adolph Koerwer, Langgasse 11.

Ein Lehrmädchen gesucht Webergasse 18, Corsetgeschäft. 3935

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen in die Lehre gesucht.

Laure Pörting,

Wilhelmstraße 16. 3713

für Nachmittags gesucht. Näh.

Monatsmädchen gesucht Bleichstraße 14, 1. l. 3936

Ein Monatsmädchen gesucht bei Link. Frankenstraße 5.

Ein sauberes Monatsmädchen gesucht Balramstraße 25, 2 St. 3924

Eine ältere Frau oder ein junges Mädchen wird zum Ausführen von zwei kleinen Kindern Vorm. u. Nachm. 2-3 St. gef. Moritzstr. 8, P. Monatsfrau oder Mädchen gesucht Kirchgasse 23, 1.

Eine tüchtige Putzfrau gesucht. „Seifers-Gasse.“ Eine ordentliche Person zum Bedragen gesucht Kirchgasse 11. 3735

Ein Laufmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Marktstraße 25. 3905

Auslaufmädchen sofort gesucht Lannusstraße 9, Huit. 3557

Ein junges Laufmädchen wird gesucht Webergasse 23, im Bonbongeschäft.

Jemand zum Bedragen gesucht Marktstraße 34. Central-Büreau, Goldg. 5 (Frau Warlies), sucht eine Haushälterin in ein Badhaus, zwei Stücken, welche die f. Küche verst., sechs fein bürgerl. Köchinnen, ein Fräulein u. einer Dame auf Reisen, eine gute Köchin zu einem einj. Herrn nach Holland, Alleinmädchen im Kochen bewandert, in H. seine Familien.

Gesucht ein braves Mädchen, das bei den Seinigen schlafen kann und Liebe zu Kindern hat, auf sofort Albrechtstr. 13a, 1.

Suche Küchenhaushälterinnen, Hotel-, Restaurations-, Kaffee- u. Weisköchinnen, Herrschafts- u. f. dgl. Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Hausm., versch. Alleinm., ein jg. Kinderm., fräst. Küchenm. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Für sofort ein tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. „Röhren“, Neugasse 15, bei Fuhr.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5,

sucht zwei Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, feineres Zimmermädchen, welches schneiden versteht, angehende Jungfer, welche schneiden kann und mit Kindern umzugehen versteht, Kammerjungfer, mit auf Reisen, welche der englischen Sprache mächtig ist, Kinderfräulein, muß perfect schneiden können, mit nach Südamerika.

Gesucht zwei Restaurationsköchinnen, eine bürgerl. Köchin, vier Alleinmädchen, sechs Küchenmädchen, drei Hausmädchen in gute Stellen bei hohem Lohn durch Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Ein tüchtiges Hausmädchen

zu sofort oder später gesucht Mainzerstraße 20, 1 St. 3773

Ein fleißiges Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeiten gründlich versteht, gesucht. Näh. Kirchgasse 24, im Papierladen.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, eine Haushälterin, welche Küche versteht, zwei Hotelköchinnen, eine Kammerjungfer, ein tücht. Alleinmädchen, zwei Weisköchinnen, eine Weiszeugbesetzerin, e. Zimmermädch., welches gut serv. kann, zwei Land- u. drei Küchenm. B. Germania, Säuerergasse 5.

Ein solides einfaches Mädchen, womöglich vom Lande, für Hausarbeit gesucht. Näh. Metzgergasse 17. 3853

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann gef. Adersstraße 23. 1140

Ein anständiges fleißiges Mädchen wird gef. Gr. Burgstr. 17, 1. 3240

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. März gesucht Balramstraße 8, im Bäckerladen. 3638

Ein durchaus zuverlässiges solides Dienstmädchen sofort gesucht Neugasse 12. Zeugnisse erforderlich. 3667

Faulbrunnenstraße 8 ein Dienstmädchen gesucht. 3734

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Hochstraße 2, Part.

Ein kräftiges Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, sogleich gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 3725

Zum 1. März

ein einfaches fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716

Ein hartes Mädchen gesucht Hellmündstraße 36, Part.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Gartenstraße 4.

Gesucht ein solides Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, Adolphsallee 24, 2. 3751

Ein junges Mädchen (15-16 Jahre alt) vom Lande wird zur Beihilfe im Haushalt gesucht Herrnmühlgasse 5, Part. 3818

Eine einfache ältere Person (Wwe. oder Mädchen), welche in der Pflege von Kindern erfahren ist, gegen guten Lohn gef. Kirchgasse 45. 3776

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstr. 37, Hth. 1 St. 3782

Ein braves Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1 St. 3813

Gesucht eine ältere Frau ohne Anhang zur Stütze der Hausfrau bei kinderloses Ehepaar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3756

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Vellrißstraße 28, 2. St. Zum 15. März ein propres Mädchen gesucht Lahnstraße 2. 3625

Ein reines arbeitssames ordentliches Mädchen zum 1. März gesucht Adelhaidstraße 46, 1. St.

Ein zuverlässiges br. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat u. Hausarbeit versteht, wird gesucht Ellenbogen gasse 6, Geflügel-Laden.

Ein solides Mädchen, im Kochen und in der Hausarbeit tüchtig, wird in eine H. Familie bei guter Behandlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3732

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näh. Marktstraße 17. 3871

Ein in der Küche und in Hausarbeit gewandtes Mädchen gesucht
Karlstraße 18, 2 Tr. 3895
Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kocht und Hausarbeit
versteht, wird zum 15. März oder 1. April verlangt.

v. Schwerin, Adolphsallee 53, 2.
Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich ver-
steht, per 10. März gesucht Mainzerstraße 42. 3898

Ordnentliches Mädchen, am liebsten vom Land, wird auf gleich
gesucht Dogheimerstraße 11.

Gesucht ein junges evang. Mädchen zum 1. März Geisbergstr. 20, Part.
Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn Mauerergasse 9, 1 St.

Ein hiesiges Hotel sucht

eine Leinenbeschließerin,

welche im Ausbessern von Wäsche und Vorhängen bewandert ist und
zeitweise die Haushälterin zu vertreten hat. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 3899

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und
jede Hausarbeit versteht, wird für allein
zum 15. März gesucht. Näh. Taunusstraße 24, Part. 3901

Es wird ein junges sauberes Mädchen, das auch Fremden bedienen
kann, auf 1. März gesucht Geisbergstraße 10.

Ein besseres Mädchen,

welch. Handarb. verst., zu 4 Kindern v. 3-9 Jahren gef. Neugasse 8, 1.
Ein ord. fleiß. Mädchen, ev., welches bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit verrichtet, gesucht Friedrichstr. 21, 2 Tr.

Gesucht für Mitte März ein ev. Mädchen mit guten Zeugnissen, das
kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. Zu melden Vormit-
tags bis 1 Uhr und Abends von 7 Uhr an. Wilhelmplatz 8, 2 Tr.

Gesucht ein reinliches Mädchen für sein bürgerlich zu kochen und etwas
Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Grathstraße 5.

Mädchen vom Lande zum 1. März gesucht Wellrichstraße 10, 2.

Ein sauberes Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und waschen kann,
sofort gesucht Alte Colonnade 8.

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen und jede
Hausarbeit verrichten kann, gesucht Rheinstr. 57, Part.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Al. Burgstraße 8, 2. St. 3925

Ein Dienstmädchen gleich gesucht Schwalbacherstraße 14, 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 9. März gesucht
Kapellenstraße 2, 1 Tr.

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9.

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, und etwas
nähen und serviren kann, wird zu einer alleinstehenden Dame zum
baldigen Eintritt gesucht Taunusstr. 35, 1. Gute Zeugnisse erforder-
lich. Zu melden Vorm. von 10 bis 2 Uhr u. Abends von 6 1/2 Uhr ab.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes evang. Mädchen,
welches bürgerlich kochen, waschen u. bügeln kann, sowie die
Hausarbeit versteht, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näh.
Adelheidstraße 64, 2.

Junge Kellnerin für auswärts, sowie Allein-,
Haus- und Küchenmädchen
für gleich und später gesucht. 3886
Büreau Kreideweis, Taunusstraße 55.

Hotel- und Restaurant-Personal

sucht für gleich und zur Saison Stelle durch 3840
Büreau Kreideweis, Taunusstraße 55.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherin mit vorz. Zeugnissen, sowie eine Kinder-
gärtnerin mit 8-jähr. Zeugn. empfiehlt
zum 1. oder 15. März Central-Büreau, Goldgasse 5, 1. St.

Eine tüchtige Verkäuferin aus guter Familie sucht Stelle in einem
feineren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Off. unter L. S. 190
an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche in einem feineren Colonialwaaren- und Delicatessen-
Geschäft thätig war, sucht Stellung. Auf familiäre Behand-
lung wird hauptsächlich gesehen. Näh. Tagbl.-Verlag. 3800

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht Stelle als angehende
Verkäuferin gegen freie Station oder geringe Vergütung. Offerten unter
S. W. an den Tagbl.-Verlag. 3927

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen außer dem
Hause. Moritzstraße 6, 2 Tr., bei Paetzold.

Bügelin sucht Beschäftigung. Schwalbacherstraße 71, 1. St.

Mädchen i. Beschäftig. f. Nachm. od. zu 1 Kinde. Bleichstraße 25, Hth. 1.

3. Fr. f. Monatsst. oder sonstige Beschäftigung. Geisberg-
straße 13, 1 St. rechts.

v. Mädchen f. Besch. zum Waschen u. Bügeln. Schwalbacherstr. 63, D. r.

Eine lebige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh.
Adelrallee 28 a, im Dach.

Sucht. Hotelhaushälterin empf. Bür. Germania, Säferg. 5.

Fein bürgerliche Köchin, Zimmerhaushälterin, Kaffee- und Hotelköchin,
Wärterin, Hotelzimmermädchen, prima Zeugniß, empfiehlt
Stern's Büreau, Nerostraße 10.

Eine ältere unabhängige Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, mit
guten Zeugn., sucht Stelle. Näh. im „Mädchenheim“, Jahnstraße 14.

Köchin, perfect, mit schönen Zeugnissen empfiehlt zum
15. März Central-Büreau, Goldgasse 5.
Perfecte Köchin mit befähigtem Zeugniß, nette Hausmädchen mit 8-2
u. 1 1/2-jähr. Zeugnissen, in Hand- u. Hausarbeit erfahren, empf. sofort
Stern's Büreau, Nerostraße 10.

**Herrschafstöchter, Zimmermädchen und eine
tüchtige Haushälterin empfiehlt Bureau Germania,
Säfergasse 5.**

Eine tüchtige Köchin (Württembergerin) sucht sogleich in kleinem feinem
Haushalt Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3936

Ein geb. Mädchen von acht. Eltern sucht Stelle bei einer feineren
Herrschaft als Hausmädchen; dasselbe ist im Nähen, Bügeln u. in allen
Handarbeiten bewandert. Näh. Walramstraße 18, 2 St. links.

Ein j. anständ. Mädchen sucht zum 1. März Stelle als Hausmädchen od.
Alleinmädchen. Näh. Saalgasse 4/6, 1 St. l.

Ein tüchtiges braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmer-
mädchen. Näh. Walramstraße 21, 3 Tr.

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugn. aus f. Häusern, in
Bügeln u. Serviren, sucht pass. Stelle in einem ruhigen Haus. Näh.
zu erfragen Vormittags Adolphsallee 8, 3 St.

Ein Fräulein aus guter Familie (Waise), welches im Nähen, Haus- und
Handarbeiten erfahren ist u. in Herrschaftshäusern war, sucht Stelle in
einem Herrschaftshaus. Gute Empf. neben zur Seite. Bahnhofstr. 2, 1.

Ein geb. bess. Mädchen, in der Haushaltung, Handarbeit, besonders
Bügeln erfahren, sucht zu Ostern Stellung in feinem Hause, würde auch
Aufsicht größerer Kinder übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3843

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig nähen kann, sucht Stelle
als besseres Hausmädchen. Näh. Wilhelmplatz 6.

16-jähriges M. i. St. zu Kindern, eine 24 J. alte Wwe. sucht Stelle als
Haus- oder Zimmermädchen d. Frau Zapp. Viehtr. 11.

Ein älteres gewissenhaftes Kindermädchen sucht Stelle.
Da dasselbe schon in England war, wird eine englische
Familie vorgezogen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3887

Ein einfaches älteres Mädchen,
gewandt im Serviren, sucht Stelle auf gleich oder später als besseres
Zimmermädchen in ruhigem Haushalt. Näh. Neugasse 4, Hth. 1 St.

Stelle sucht zur Stütze oder zu Kindern ein Fräulein mit
7-jährigem Zeugniß.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5.
Mädchen für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit sucht Stelle
für allein. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein gut empfohlenes besseres Hausmädchen, welches schneiden,
bügeln u. serviren kann, empf. Central-Büreau, Goldg. 5.

Stelle suchen zwei Alleinmädchen, drei Hotelzimmermädchen,
3-jährige Zeugnisse, Haushälterinnen, Repräsentantinnen,
alt. Fräulein zur Führung des Haushalts, Reisebegleiterinnen, Gesell-
schafterinnen.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5.
Ein hartes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karl-
straße 3, 2. St. links auf der Treppe.

Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht St. Näh. Frankenstr. 4, Hth. 2.

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kinderinädchen oder
Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Friedrichstraße 6, Part.

Eine erf. Kinderfrau, die perf. franz. spricht u. langjähr.
Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zu Kindern oder als Haus-
hälterin. Näh. bei F. Patzer, Saalgasse 80.

Ein gelehrt. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in kleiner Haus-
haltung. Schachtstraße 5, 1. St.

Zwei Mädchen suchen Stelle zu einer oder zwei Damen. Näh.
Jahnstraße 14, „Mädchenheim“.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung in einer kleinen
Familie. Nerostraße 24, Vorderh.

Tüchtiges fleißiges Hausmädchen sucht wegen Auflösung des Haushaltes
ihrer Herrschaft anderweitig Stelle. Näh. Mozartstraße 1a.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle zu sobaldigem Eintritt. Näh.
Adelheidstraße 49, Hinterhaus.

Ein ordentliches, in jeder Hausarbeit bewandertes Mädchen, das auch
serviren kann, sucht für Vormittags in besserem Hause Beschäftigung.
Zu erfragen Eimerstraße 19.

Ein Mädchen sucht eine Aushilfsstelle. Näh. b. Jung-
Oranienstraße 25, Hinterh. 1 St. r.

Ein Zimmermädchen, welches in einem Hotel 1. Ranges war, sucht
ähnliche Stelle. Näh. Al. Schwalbacherstraße 6, 3 St.

Ein besseres feineres Hausmädchen, welches schon in Herrschaftshäusern
war und gute Empfehlungen besitzt, sucht Stelle zu Anfang März. Näh.
Bahnhofstraße 2, 1.

**Hotel-Personal jeder Branche empfiehlt
Büreau Germania, Säfergasse 5.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Commis,

tüchtiger j. Mann, gew. Verkäufer, pr. 1. April in Colonialw.-Geschäft in
Mainz gesucht. Off. unter L. D. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3408

Tüchtige Schlosser-Gehülfen

werden gesucht Dogheimerstraße 48. 3929

Reisende gegen hohe Provision gesucht.
Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstr.

Tüchtige Gipsbildhauer und Former
 finden sofort Beschäftigung. Näh. bei 8832
 Architekt **Fischer**, Mainzerstraße 60, Part.

Ein **Schreinergehülfe** gesucht Röderstraße 6. 3879
Geübte Möbelschreiner gesucht Emserstraße 63, Nietberg.
 Ein **Wagnergeselle** gesucht in Kloppenheim b. **Gübel**.
Wieglafer gesucht. (F. ag. 554) 20
 Glasmalerei **Schmitz**, Mainz.
 Ein **Zimmer-Geselle** gesucht. Näh. in Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 22.
 Gesucht ein nur tücht. **Lackirergehülfe**, desgl. ein braver Junge
 in die Lehre von **F. Knecht**, Maler u. Lackirer, Marktplatz 3. 3897

Ein tüchtiger Lackirer-Gehülfe
 und ein starker Lehrjunge sofort gesucht. 3910
Julius Jumeau,
 Kirchgasse 37.

Austreicher oder Lackirer gesf. Ellenbogengasse 7. 3989
Zincher gesucht Nerostraße 40.
 Ein **Lapezire-Gehülfe** gleich gesucht Adlerstraße 16.
 Tüchtiger **Schneidergehülfe** gesucht Langgasse 33. 6588
Geübte Rodarbeiter
 sucht **P. Braun**. 3942

Ein **Wochen-Schneider** gesucht Schwalbacherstraße 10; dabei selbst erhält ein Stückarbeiter schönen hellen Sitzplatz.
Zimmermeister, jg. Restaurationskellner, Küchenchefs, Portier, einen gut empfohl. Hotelhausburischen in prima Jahresstelle u. st. Diener i. Grünberg's Stüt., Goldgasse 21, Laden.
 Ein **Gemüsegärtner** gesucht Steinmühle. 3870
 Gärtner, selbstständigen, sucht sofort **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.
Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen
 gesucht bei **Georg Pfaff**,
 Metallkapsel- und Stanio.fabrik.

Lehrling gesucht.
 In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungswesen auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigt erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Scheilenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Lehrling
 mit guter Schulbildung gesucht 3810
Keppel & Müller,
 Buchhandlung, Kirchgasse 45. 3846
 Ein **braver Junge** kann das Stückgeschäft erlernen.
G. Schramm, Bildhauer,
 Walmühlstraße 32.
Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht. 3720
G. Colette, Friedrichstraße 14.
Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Hexamer**, Graveur. 1214

Lehrling
 mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht. 2881
Nic. Kölsch.
 Ein br. Junge i. d. L. gef. **Meh. Nuss**, Spengler, Römerberg 34. 3160
Anständiger Junge
 in die Lehre gesucht von **Ph. Hofmann**, Spenglermeister, Moritzstraße 9. 3867
 Dr. Junge kann die Glaserei erl. **C. Lang**, Metzgergasse 33. 3175
Glasler-Lehrling gesucht Schäferplatz 1. 3908
 gesucht von **Theodor Sator**, Faulbrunnenstr. 7. 3746
Lapezire-Lehrling
Ein braver Junge
 kann die Buchbinderei erlernen bei **Ed. Weimar**, Buchbinder,
 Kirchofsgasse 7. 3709

Ein Lehrling gesucht. **Friseur G. Habermeier**. 3702
Equymacherelehrling gesucht. Näh. Nerostraße 13. 3872

Schneider-Lehrling gesucht. Sonnenberg, Adolphstraße 2.
Gärtner-Lehrling sucht **Aug. Müller**, Platterstraße 74. 3768
Ein anständiger Hausburische
 findet Stellung. **B. Marxheimer**, Wilhelmstraße 22. 3544
Zweiter Hausburische (zugleich Kupferpuger) gesucht **Hotel Schäferhof**. 3795

Hausburische
 gesucht Kirchgasse 22. 3874
Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren mit guten Zeugnissen als **Hausburische** gesucht. Solche, welche in einer Schlosserei thätig waren, bevorzugt. 3872
Meh. Altmann, Bleichstraße 24. 3980
Zweiter sauberer Bursche für Mittags gesucht. **Paul Sulzberger**, Mauergasse 12.

Gesucht ein ordentlicher junger Mensch
 täglich Morgens, um einige Stunden Hausarbeit zu verrichten. Zu erfragen Humboldtstraße 5, Morgens zwischen 9 und 11 Uhr.
Lausbursche per 1. März gesucht Kirchgasse 44.
Lausbursche findet Stelle in **Carl Schnegelberger's Buchdruckerei**.
 Ein **Schweizer** gesucht Schwalbacherstraße 39. 3724
 Ein tüchtiger junger **Mann** als **Schweizer** gesucht. Näh. Marktstraße 33, im Laden.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Photographie.
 Gehülfe sucht sofort als 2. Retoucheur od. Copist Stellung. Gest. Off. unter **A. Z. 100** postl. Rheinstr. erbeten.
Ein junger Mann,
 welcher in der Lage ist, Caution stellen zu können, sucht Stelle als Kassirer oder sonst passende Stellung. Zu erfragen beim Schutzmann **Dienethal**, Platterstraße 52.
Bademeister sucht Stelle in einer Bade- oder Wasserheilanstalt. Offerten unter **C. 250** an **Rudolf Mosse**, Annon.-Expd., Straßburg i. G. (F. ag 549) 20
Gärtner.
 Ein Gärtnergehülfe, 22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 10h Stellung in einer Herrschafts- oder Handelsgärtnerei. Gest. Offert unter „**Gärtner 200**“ im Tagbl. Verlag abzugeben.

Ein ostgrönländisches Eskimo-Lager.
 Von Dr. Fridtjof Nansen.
 (Schluß).

Ich erwartete, daß sie ein Zeichen machen würden, um anzudeuten, daß sie Gegengeschenke von uns erwarteten. Nach einer Weile erhob sich auch der Erste und kam mit Etwas zum Vorschein, das er augenscheinlich wie ein seltenes Kleinod bewahrte. Es war eine alte, verrostete, schwerfällige Büchse mit dem merkwürdigsten Hahn, der mir je vor Augen gekommen ist. Er bestand aus einem großen Stück Eisen, in das ein Loch gebohrt war, in welches man den Finger steckte, um den Hahn zu spannen. Nachdem er uns das Curiosum mit großem Stolz gezeigt hatte, machte er einige Geberden, daß er Nichts habe, was er da hinein thun könne. Ich mußte ihm begreiflich machen, daß ich keine Munition für seine Büchse habe. Er setzte ein sehr enttäuschtes Gesicht auf und verwahrte die Büchse wieder. Merkwürdiger Weise äußerte keiner der Anderen den Wunsch, daß sie irgend eine Erstattung für das uns Geschenke wünschten. Sie waren die personifizierte Gastfreundschaft. Die Gastfreundschaft an der öden Küste Ostgrönlands kennt übrigens keine Grenzen; selbst ihren ärgsten Feind können sie mehrere Monate bei sich behalten, wenn die Verhältnisse ihn zu ihnen führen. Die Natur und ihr Nomadenleben hat sie gezwungen, Gastfreundschaft zu üben und anzunehmen, und diese Tendenz ist bei ihnen ein Gesetz geworden.
 Wir suchten uns einen Lagerplatz auf einer Fläche in der Nähe des Landungsplatzes aus und brachten unsere Habe an's Ufer. Sofort stürzte eine Schaar von Eskimos auf die Boote, und unzählige Hände griffen dienstfertig zu, um unsere Kisten und Säcke den Berg hinaufzutragen. Bald waren die Boote leer, und wir wollten sie hinaufziehen; aber sofort griffen Alle zu. Das war ein Vergnügen. Als Einer von uns auf gewöhn-

liche Seemannsart anfang zu singen: „Alle Mann auf ein Mal hoi! o hoi!“ — da erreichte die Freude ihren Höhepunkt, man stimmte mit ein und lachte, Groß wie Klein, so daß man fast nicht mehr ziehen konnte. Bald waren die Boote oben, und wir konnten unser Zelt aufschlagen. Dies mußten sie sehen; denn nichts interessirt die Eskimos so wie das, was sich mit ihrer eigenen Lebensweise berührt, wie z. B. das Zelt, die Boote und dergl.

Auch unser Anzug erregte ihr Staunen, besonders sahen die Kleidung der Lappen ihren Beifall zu haben. Wie stieg aber das Staunen, als sie sich am Abend in ihren Renntier-Häuten zeigten! Da mußten sie Alle hin und sie befühlen und an den Haaren dieses wunderlichen Felles zupfen; denn so etwas war ihnen noch niemals vorgekommen; dies war ja kein Seehundfell, kein Bärenfell, auch kein Fuchsfell, — sollte es etwa Hundefell sein? Auf die heulenden Hunde zeigend, fragten sie mit Zeichen und Gebarden, ob es dergleichen sei; aber das war nicht der Fall, und damit war ihre Phantasie erschöpft.

Als wir gegessen hatten, gingen wir ein wenig umher und sahen uns im Lager um. Unten am Strande lag eine Anzahl Kajaks, sowie ein paar Frauenboote. Besonders einer der Männer war sehr eifrig bemüht, mir Alles zu zeigen. Vor allen Dingen war ihm sehr daran gelegen, mir seinen Kajak zu zeigen, der schön mit Knochen verziert war, und alle seine Waffen, die reich mit Knochenstücken geschmückt waren. Sein größter Stolz war seine Harpune, die eine lange Spitze aus dem Zahn eines Narwals hatte. Er erklärte mir auch sehr anschaulich, wie das Wurfbrett benutzt wird und wie die Harpune vermittelst desselben mit größerer Kraft geschleudert werden kann.

Inzwischen war die Sonne untergegangen. Dunkle Gestalten bewegten sich auf dem Berge hin und her; am eigenthümlichsten nahm sich die Silhouette der Frauen aus, die ihre Kinder in den Umarmen (jadenähnlicher Krügen) trugen; sie sahen aus, als trügen sie große Büdel auf dem Rücken.

Wir bedurften der Ruhe gar sehr, denn in den letzten 24 Stunden hatten wir nur sehr wenig Schlaf bekommen. Wir breiteten unsere Schlaffläche auf den Boden des Zeltes und rüsteten uns zum Schlafengehen. Dieser Proceß war abermals von größtem Interesse für die Eskimos; es sammelte sich sofort ein dichter Kreis von Zuschauern um unsere Zeltthüre. Große Heiterkeit erregte es, als wir schließlich in unsere Schlaffläche krochen und ein Körper nach dem andern verschwand, bis von der ganzen Expedition nichts als sechs Köpfe mehr sichtbar waren; dann wurde die Zeltthüre zugezogen und „Gute Nacht“ gesagt!

Wir schliefen gut, trotz Hundegeheul und Spectakel. Erst spät am Morgen erwachten wir und hörten die Eskimos, die sich draußen geschäftig hin und her bewegten. Durch die Spalte in der Zeltthüre konnten wir sie sehen, wie sie ungeduldig auf und nieder gingen, voll Erwartung, daß die Zeltthüre sich öffnen würde. Wir sahen, daß sie heute — wahrscheinlich uns zu Ehren — ihre besten Kleider angelegt hatten. Ihre reinen, weißen Leberziehjacken oder Hemden aus Darmhäuten leuchteten aus der Ferne wie weiße Leinwand. Bei unseren Booten stand eine ganze Versammlung. Einige von ihnen waren hinaufgesteigert, Andere von ihnen standen rings umher, und jeder einzelne Gegenstand, jeder Eisenbeschlag wurde befühlt und untersucht; nichts aber wurde beschädigt. Dann wurde die Zeltthüre geöffnet und sofort scharten sich mehrere Kreise von Zuschauern um dieselbe. Einer hinter dem Andern, man stellte sich auf die Beine, sie standen Kopf an Kopf da, um zu sehen, wie wir in unseren Säcken lagen, wie wir herauskrochen und wie jedes einzelne Kleidungsstück angelegt wurde.

Ich versuchte, unbemerkt eine photographische Aufnahme von dem doppelten Zuschauerkreis, der unsere Zeltthüre umringte, zu machen; als ich aber den Apparat auf sie richtete, wurden Einige aufmerksam, und nun stoben sie auseinander. Gleich darauf machte ich einen Versuch, eine auf dem Berge sitzende Gruppe zu photographiren, aber mit demselben Resultat. Endlich wandte ich das Gesicht ab, that, als beschäftigte ich mich mit etwas ganz Anderem, wodurch ich ihre Aufmerksamkeit theilweise ablenkte, und nun gelang es mir wirklich, einige Aufnahmen zu Stande zu bringen.

Vor einem kleinen Zelt, das abseits ganz für sich lag, traf ich eine ungemein freundliche Dame, augenscheinlich die Hausfrau

der Zel-Familie. Sie war verhältnismäßig jung, hatte ein sympathisches Aeußere, ein lächelndes Antlitz mit zwei schräg liegenden, schmeichelnden Augen. Auf dem Rücken in der Aumante trug sie ein kleines, schwarzes Kind, an dem sie große Freude zu haben schien; gleich vielen der anderen Mütter war sie eifrig bemüht, das Kind dazu zu bewegen, seine dunklen Guckäugelein aufzusperren und meine Benüßigkeit anzuschauen. Wir verkehrten überhaupt sehr gemüthlich miteinander und es gelang mir, unbemerkt einige Bilder aufzunehmen.

Wir blickten auch durch die Thüren verschiedener Zelte. In dem einen waren zwei junge Mädchen damit beschäftigt, eine große Möbe aus einem Kochtopf zu ziehen und zu verzehren, indem sie Jede an einem Ende anbissen und vor lauter Wohlbehagen über das ganze Gesicht lachten. Der größte Theil der Federn saß noch an dem Vogel; aber das schien nichts zur Sache zu thun, sie spuckten sie wahrscheinlich wieder aus.

Einige Frauen hatten bemerkt, daß die Lappen Quindgras in ihren Komagen trugen, und nun kamen sie mit großen Borräthen für Jeden von uns herbeigeschleppt. Wir dankten verbindlich. Da machten sie uns Zeichen, ob wir ihnen nicht dafür einige Nähadeln schenken wollten. Statt dessen schenkte ich ihnen aber einen Blechkasten, der hermetisch verschlossene Sachen enthalten hatte. Sie waren ganz außer sich vor Freude darüber; ihre Augen glänzten und sie sprangen im Kreise umher, um den Andern ihren Schatz zu zeigen.

Nun wurde es bald Zeit für uns, aufzubrechen. Wir fingen allmählich an, unsere Vorbereitungen hierzu zu treffen. Da kam ein Mann und befragte uns durch Zeichen, ob wir nordwärts zu fahren gedächten. Als wir dies bejahten, klärte sein Antlitz sich auf, denn auch er und seine ganze Sippschaft wollten gen Norden ziehen. Er lief sofort zurück, um diese Neuigkeit zu verkünden, und nun entstand ein reges Treiben in dem ganzen Lager; Europäer und Eskimos machten sich eifrig daran, ihre Zelte abzubrechen, die Boote ins Wasser zu setzen und sie zu beladen, während die Hunde um die Wette heulten. Die Bewohner des Zeltes, in welchem wir am vorhergehenden Abend gewesen waren, wollten gen Süden ziehen; ehe wir uns also trennten, erwiderten wir natürlich die Geschenke, die wir erhalten hatten. Als Jeder von ihnen eine Blechdose erhalten hatte, waren sie sehr er freut, und Einige von ihnen zeigten uns, wie sie dieselben in Zukunft als Trinkgefäße benutzen wollten.

Bald waren alle die großen Feltzelte abgebrochen und in die Boote geschafft. Es war erstaunlich, wie schnell die Eskimos sich zur Abreise rüsten konnten mit all' ihrem irdischen Hab und Gut. Zwei Frauenboote gingen gen Süden, wo gutes Fahrwasser war, während zwei andere Frauenboote in nördlicher Richtung hinter einer Landzunge verschwanden. Die Kajakmänner zögerten noch. Nun wurden wir Zeugen der somischsten Scene, die mir in meinem ganzen Leben vorgekommen ist. Es waren wohl im Ganzen zwölf Kajaks, die in schnurgerader Linie sich dicht neben einander legten, als marschirte eine Rotte Soldaten auf. Nun wurden die Schnupftabakhörner herausgeholt und gingen von Mann zu Mann. Jedes Nasenloch wurde ganz voll Schnupftabak gepackt. Einige von ihnen niesteten derartig, daß es mich Wunder nahm, sie nicht mit ihren Kajaks kentern zu sehen. Es ist Sitte bei den Eskimos der Ostküste, sich gegenseitig mit Schnupftabak zu tractiren, ungefähr wie die norwegischen Bauern sich gegenseitig in Schnaps zurinken. In diesem Falle hatten nur Diejenigen, die aus dem Süden kamen und nach Norden gingen, etwas, womit sie tractiren konnten. Sie kamen scheinbar von den dänischen Colonieen am Cap Farvel, während die nach Süden Ziehenden sich auf der Reise dorthin befanden.

Eine solche Geschäftsreise, hin und her, kann vier Jahre währen, und man kann sich denken, daß die einzelnen Menschen in ihrem Leben nicht viele solcher Reisen machen können. Und doch geschieht es häufig genug, um einen schädlichen Einfluß zu haben. Man sollte annehmen, daß es das Bedürfnis nach nützlichen Dingen sei, welches die Eskimos zu diesen Reisen veranlaßt; jedoch die eigentliche Triebfeder ist ihre Sucht nach Tabak. Der Tabak wird gewöhnlich in Rollen gekauft, sogen. holländischer Rollenabak, zerschnitten und getrocknet — über der Lampe — und zwischen zwei flachen Steinen zerrieben. Man vermischt ihn mit feingestossenem Kalkspath, mit Quarz oder dergl.

des „A

1.
2.

(Der Ra

dem B
A b i t u
wurde
Nider,reichen
Landes
verschro
Raff. A
rückber
neuerer
Berth
entsteh
namen
nicht v
dürfte
derselb
beziehu
Darleh
bank-S
Staats
Diese A
werthe
willig
läufig.
den sel
in denin sein
the a
Ränge
diesem
wie pr
tung a
hinter
und D
für de
den B
vorgeb
Blas
gant e
nügen.
Logen
ist vor
einen
von o
gegenü
einneh
feine
führen
zu ma
wegen
Reichs
ist der
Ensem
friedig



No. 49.

Freitag, den 27. Februar

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Marik.** Roman von A. Arnhard.
2. **Beilage: Ein ostgrönländisches Eskimo-Lager.** Von Dr. Fridtjof Nansen. (Schluß.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Schulnachrichten.** Bei der am Donnerstag Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Director Dr.ähler stattgefundenen Prüfung der Abiturienten der Oberprima B des humanistischen Gymnasiums wurde den Schülern Aufsatz, Bodwitz, Duzelt, B. Fischer, Neumann, Röder, Roth, Thurneissen und Umber die mündliche Prüfung erlassen.

— **Nassauische Landesbank.** Es dürfte vielleicht noch nicht hinreichend bekannt sein, daß die Besitzer von Schulverschreibungen der Nass. Landesbank, welche sich zu deren Verkauf veranlaßt sehen, ihre Schulverschreibungen durch Vermittelung der Landesbank-Agenturen an die Nass. Landesbank-Direction zu dem jeweiligen Verkaufswerte wieder zurückverkaufen können. Diese Einrichtung hat die Nass. Landesbank in neuerer Zeit getroffen und verfolgt nur den Zweck, die Besitzer dieser Werthpapiere vor kleinen Verlusten, welche durch Verkauf an Private entstehen, zu schützen. Mit dieser Einrichtung wird manchen Besitzern, namentlich solchen Personen, welche mit dem Verkauf von Werthpapieren nicht vertraut sind, ein großer Dienst erwiesen sein. Noch weniger bekannt dürfte es sein, daß die Inhaber von Werthpapieren gegen Hinterlegung derselben Darlehen, sog. Lombard-Darlehen aus der Nass. Landesbank beziehungsweise Sparrasse erhalten können. Die Nass. Sparrasse giebt Darlehen zu 4 pCt. Zinsen provisorisch frei gegen Hinterlegung von Landesbank-Schuldverschreibungen, von preuß. Staats- oder vom preussischen Staate garantierten Papieren und von Papieren des deutschen Reiches. Diese Werthpapiere werden bis 10 pCt. hinter dem Nominal- bezw. Cours-werte beliehen. Darlehen unter 50 Mk. werden in der Regel nicht bewilligt und sind abschlägige Rückzahlungen unter diesem Betrage nicht zulässig. Es ist, wie hier hervorgeht, den um Lombard-Darlehen Nachsuchenden sehr leicht gestellt, das Darlehen ratenweise rückzahlen und so wieder in den Besitz der hinterlegten Werthpapiere kommen zu können.

— **Die „Reichshallen“**, wie sich das von Herrn Chr. Hebinge in seinem Saalbaucaé Stützstraße 16 neu eingerichtete Specialitäten-theater benennt, versprechen in jeder Beziehung ein Etablissement ersten Ranges zu werden. Der große Saal und dessen Nebenräume haben zu diesem Zwecke eine Umwandlung erfahren, welche als ebenso geschmackvoll wie praktisch bezeichnet werden muß. Die große, mit effectvoller Beleuchtung ausgestattete Bühne ist an der einen Breitseite so angebracht, daß hinter derselben die mit einem besonderen Zugange versehenen Herren- und Damengarderoben liegen und unmittelbar vor derselben der Raum für das Orchester sich befindet. Dieses ist so vertieft, daß die Musiker den Blick auf die an sich schon hoch und frei in den Saal vorgebaute Bühne nicht behindern. Der Zuschauerraum, welcher Platz für ca. 450 Personen bietet, ist ebenfalls recht praktisch, sowie elegant eingerichtet und dürfte allen Anforderungen an Bequemlichkeit genügen. Auf der rechten Schmalseite des Saales sind in Stockhöhe einige Logen angebracht; der erste Platz, der bis in die Mitte des Saales geht, ist von Bolsterstühlen rings umgeben und der zweite Platz erhebt sich um einen halben Fuß über den ersten, so daß die Productionen auf der Bühne von allen Plätzen aus gleich gut gesehen werden können. Der Bühne gegenüber befindet sich dann noch eine große Galerie. Aus alledem ist schon zu entnehmen, daß es sich nicht etwa um ein Provisorium handelt, sondern daß keine Mühen und Kosten gescheut wurden, das Unternehmen gut einzuführen und zu einem lebensfähigen und allen Gesellschaftsklassen zugänglichen zu machen. In diesem Rahmen werden sich auch die Vorführungen bewegen, für welche unter Mitwirkung des Directors Fahrenkampff vom Reichshallen-Theater in Köln nur Arristen von Ruf engagirt werden. So ist denn auch zur Eröffnung der Wiesbadener Reichshallen ein Künstler-Ensemble gewonnen worden, welches die vermögtesten Ansprüche befriedigen wird. Zu der morgigen Eröffnungs-Vorstellung werden u. A.

zwei berühmte Trapes-Turnerinnen, eine Walzerfängerin, ein Mimiker, sprechende Automaten, eine Taubenkönigin und ein Gelangs-Humorist ein ebenso abwechslungsreiches als interessantes Programm zur Ausführung bringen. Hoffentlich wird das Unternehmen des Herrn Hebinge, mit welchem ja einem in hiesiger Stadt längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen wird, den gewünschten Erfolg haben.

— **Ein Schadenfeuer**, dem beinahe ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre, ist gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr in dem Keller des Hauses Neugasse 15 ausgebrochen. Ein Lehrling des Kaufmanns und Besitzers dieses Hauses, Herr H. Eifert, war um diese Zeit mit dem Abfüllen von Spiritus beschäftigt, der sich, trotzdem der junge Mann eine Sicherheitslampe zur Beleuchtung benutzte, entzündete. Die Flammen ergriffen die Kleider des Lehrlings, welcher an Armen und Beinen erhebliche Brandwunden erlitt und laut jammernd auf die Straße stürzte, von wo er sofort nach dem Schwesterhause an der Friedrichstraße in ärztliche Behandlung gebracht wurde. Die Verletzungen sind zwar äußerlich schmerzhaft, aber glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. Die angerufene Feuerwehr war rasch zur Stelle und löschte das Feuer, welches eine Kiste mit Streichhölzern, sowie eine solche mit Kaffeeurrogat ergriffen hatte, mit Wasser, nachdem vermittelt einer Löschdose der Rauch erlosch war. Bei den Vötharbeiten waren auch Arbeiter des Wasser- und Gaswerks behilflich.

— **Heber den Ausfall an Rekruten**, welchen das Kriegsjahr 1870/71 im laufenden Jahre hervorgerufen hat, sind in jüngster Zeit merkwürdige Nachrichten verbreitet worden. So wurde noch kürzlich von den Hahnbirgen in Bayern gemeldet, daß im dortigen Bezirksamte der Ausfall allein 300 Mann betrage und manche Dörfer nicht einmal eine Militär-Stammrolle hätten fertigen können, weil nicht ein Stellungs-pflichtiger sich vorfinde. Für unsere Leser dürfte es nun interessant sein, zu erfahren, ob und in welcher Weise die Folgen des letzten Krieges in dieser Beziehung sich in hiesiger Stadt zeigen. Wir können hierüber mittheilen, daß sich ein solcher Ausfall hier nicht bemerkbar gemacht hat. Daß aber auch abnorme Verhältnisse, wie sie aus den ländlichen Bezirken berichtet werden, in einer Stadt von der Bedeutung Wiesbadens ausgeschlossen sind, hat schon seinen Grund in dem anhaltenden starken Zu-zug. Derselbe ist ja bekanntlich in unserer Stadt gerade in den zwei letzten Decennien so bedeutend gewesen, daß ein etwaiger Ausfall an Geburten dadurch jedenfalls aufgewogen worden ist.

— **Postverkehr.** Verdorbene Postkarten werfe man nicht weg, sondern bringe sie zur Post zum Umtausch gegen gleichwertige Karten. Eine neuerlich getroffene, überaus dankenswerthe Bestimmung, die früher nur für verdorbene Postanweisungen gestattet war, gilt auch für Postkarten; da die Neuvergebung aber nachweislich nur geringe Beachtung gefunden hat, so wird dieselbe in Erinnerung gebracht. — Vom 1. März ab findet der für den inneren deutschen Verkehr eingeführte ermäßigte Portosatz von 5 Pf. für Drucksachen-Sendungen im Gewicht von über 50 bis 100 Gramm einschließlich auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn Anwendung.

— **Bestwechsel.** Herr Justizrath Dr. C. Koch, als Bevollmächtigter des Besitzers des „Hotel Datsch“, hat genanntes Hotel an den jetzigen Mitgenthümer des Sanatoriums in Baden-Baden, Herrn Hotelier August Bücher aus Bierstadt, zum Preise von 415,000 Mk. verkauft. Das Kaufgeschäft ist durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 18, abgeschlossen worden. Wie wir vernehmen, beabsichtigt Herr Bücher, den Garten des Hotels mit einem eleganten Etagenhaus, in welchem auch große Badenlocale eingerichtet werden, zu bebauen, und zwar wird in aller Kürze schon mit den Grundarbeiten begonnen. Das entstehende Gebäude leistet mit den bereits existirenden städtischen Bauten zur Verschönerung des Platzes hinter dem Rathhause seinen Beitrag. Im Frühjahr n. J. soll das „Hotel Datsch“ in der Wilhelmstraße abgeleget und auf der alten Stelle ein der Neuzeit entsprechendes Hotel mit zwei großen Etagen errichtet werden, wodurch unser Boulevard ebenfalls an Farbe gewinnt. — Herr Rentner Julius Seyd verkaufte den „Dreikönigs-keller“ nebst einem Bauplatz an der Alwinenstraße an die Herren Philipp Moog und August Willms.

— **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 8** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

Im Vereins-Abend des Local-Gewerbevereins am Mittwoch Abend ergriff zunächst Herr Conservator Schmitt zur Vorführung und Erklärung besonders interessanter Neubauten aus dem Musterlager des Vereins das Wort. Gleich der erste Gegenstand, ein zum Patent angemeldetes, von der Firma Nagel & Weber in Karlsruhe construirtes Schloß erregte das lebhafteste Interesse. Dieses Schloß hat drei verschiedene Abtheilungen, von denen jede einzelne dasselbe zu einem Sicherheits-schloß hampelt; sein Hauptvorzug besteht aber darin, daß das Oesen einer Thüre, wie es ja in Neubauten unvermeidlich ist, auf keinen ruhigen und sicheren Gang keinen Einfluß übt. Es ist nicht theurer als gewöhnliche Schloßer und kann als Einsteck- und Kasten-schloß verwendet und in jeder Größe hergestellt werden, ohne daß die Sicherheit davon berührt wird. — Eine zweite eigenartige Schloß-Construction derselben Firma macht den Drücker völlig überflüssig und kann doch als sicherer Verriegelung benutzt werden. — Von der Firma Rosengweig & Baumann in Kassel lagen Proben deren sog. „Bessmer-Farbe“ vor, die nach dem Gutachten des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. A. Fresenius hier als durchaus geeignet zum Anstrich solcher Metallgegenstände zu bezeichnen ist, welche den gewöhnlichen atmosphärischen Einflüssen ausgesetzt sind. Noch zahlreichen Zeugnisse scheint sich die Farbe als roth- und wetter-sicherer Anstrich bewährt zu haben. — Einem neuen Sicherheits-Verschluss für Briefe, den ein Frankfurter Geschäft in den Handel bringt, wird nachgerühmt, daß er unter allen Umständen das unbedachte Öffnen der Briefe nicht etwa verhindern, wohl aber kenntlich mache. Es ist dies eine in Form und Farbe eigenartige Marke, von welcher 1000 Stück 7 Mk. kosten. — Ein patentirter Schraubenzieher zeigt einen sinnreichen Mechanismus für das Festhalten der Schrauben, der das Einziehen derselben auch an ungelagerten Stellen ermöglicht. — Eine Schubladeneinführung kann auf jedem Möbel (neu oder alt) leicht und schnell angebracht werden, macht die gewöhnlichen Streichleisten überflüssig, verhindert das Stedenbleiben und Klemmen der Schublade und sichert ein tabelloses glattes Laufen. — Einem längst gefühlten Bedürfnis hilft ein patentirter Stiefelschieber ab, mit welchem Sattel jeder Größe, selbst solche mit Sporen, bequem ausgezogen werden können. — Ein Dervielfältigungs-Apparat, auf den man sich angeblich verlassen kann, wurde von dem General-Vertreter für dessen Vertrieb, Herrn A. von Armin hier, vorgezeigt und Proben von dessen Leistungsfähigkeit gegeben. Der Hauptvorzug des Apparates ist die vollkommene Wiedergabe der eigenen Handschrift, mit gewöhnlicher Feder oder besonders präparirter Tinte geschrieben, in loth-schwarzer Drucker-Farbe, welche nicht von gewöhnlicher Schrift zu unterscheiden ist. Die Handhabung des Apparates ist kinderleicht. — Ein neuer Lampenbochhalter, der schon allgemein in den Handel gebracht ist, wurde von einem Vereinsmitglied, auf Grund gemachter Versuche, als ein äußerst praktischer Haushaltungsgegenstand bezeichnet, den man, einmal gebraucht, nicht mehr entbehren wolle. — Herr Stadtvorsteher W. Bedel machte sodann noch recht interessante Mittheilungen über eine im vorigen Sommer unternommene Reise, wobei er insbesondere ein recht anschauliches Bild von der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen, von dem Seebade Nordern, sowie einigen holländischen Städten gab und dafür den lebhaftesten Beifall der Zuhörer erntete. Demnächst wird ein weiterer Vereins-abend stattfinden und dabei Herr Bahntechniker Berthold von hier nähere Mittheilungen über Helgoland machen.

In seiner Vorstandssitzung vom Montag, den 23. d. M., nahm der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke den Bericht seines Vorsitzenden, Herrn Dr. Weidenbusch, über den gegenwärtigen Stand der Geschäfte entgegen. Seitdem das J. B. von dem Verein gegründete Volkskaffeehaus in den Privatbetrieb der Frau Dr. Collison übergeleitet wurde, hat sich dasselbe in erfreulicher und gedehnter Weise fortentwickelt und als eines der segensreichsten Institute unserer Stadt zur Versorgung der Handarbeiter mit einer gebiethen und preiswürdigen Kost bewährt. In Folge dieses Uebergangs hat dann der Verein seine Hauptaufgabe in der Unterstützung des Centralvereins in Bremen verfolgt, welcher seine Bestrebungen seit ca. 10 Jahren über das ganze deutsche Reich auszuweihen bemüht ist, und dessen rastloser Thätigkeit es soeben gelungen ist, das Reichsgesetz soweit vorzubereiten, daß der Reichstag demselben seine Sanction ertheilen wird, ein Gesetz, welches endlich dem unheilvollen Einfluß des Gewohnheitstrinkers auf seine Familie ein Ziel zu setzen den Zweck hat. Auch unseren Vereinen wird das Gesetz eine wirksame Handhabe bieten, ihre Zwecke energischer als bisher verfolgen und realisiren zu können. So hat denn auch der Vorstand, wie bisher, einen erheblichen Theil seiner disponiblen Mittel der Centralstelle zuwenden können. Um aber auch seinem unmittelbaren Wirkungskreise den wohlthätigen Einfluß nicht zu entziehen, wurde ein anderer Theil derselben zur Unterstützung solcher bedürftiger Familien bestimmt, die in der Trunksucht die Quelle ihrer Noth erkennen müssen, und hofft der Vorstand sich auch hier in Uebereinstimmung mit der großen Mehrzahl seiner Vereinsmitglieder zu befinden.

Die Turn-Gesellschaft Wiesbaden unternimmt am künftigen Sonntag, den 1. März, eine Turlaufahrt über Erdenheim, Nordenstadt, Breckenheim, Nastadt und Wertstadt. Der Abmarsch erfolgt präcis 1 1/2 Uhr von der englischen Kirche aus.

Die Gesellschaft „Hibelo“ veranstaltet am Sonntag, den 1. März, einen Ausflug nach Sonnenberg in den „Rassauer Hof“. Eintrittskarten können bei dem Schriftführer Herrn Franz Grünthaler, Schulberg 10, noch entgegengenommen werden.

Sonnenberg, 26. Febr. Wie bereits an verschiedenen Orten der Umgegend, zeigte gestern Herr Kreisobstbaulehrer Rehbolz an einer Anzahl Obstbäume hiesiger Gemarkung, wie der Schnitt eines jeden einzelnen

zu geschehen habe. Insbesondere war es die an der Straße nach dem Hingert angelegte Neupflanzung, bei der er praktisch demonstirte und sehr zahlreich erschienenen Landwirthern die nöthige Belehrung ertheilte. Rehbolz sprach er über die oft großen Verheerungen der Obstschädlinge, holte eine Anzahl derselben aus ihren Schlupfwinkeln hervor und gab die zu deren Verhütung erforderlichen Mittel an. Am Abend hielt Herr Rehbolz vor einem ziemlich großen Publikum über die „Baumpflanzung“ einen ausführlichen und höchst lehrreichen Vortrag.

Δ Schierstein, 25. Febr. Der hiesige Hafen hat bis jetzt immer noch eine Eisdecke von mindestens 50 Centimeter Dicke, an manchen Stellen liegt das Eis bis zum Grund. Welche Stärke die Eisdecke noch hat, mag aus der Thatfache erhellen, daß man täglich schwer beladene Dozheimer Steinfuhren per Achse von dem diesseitigen Ufer nach der Hafeneinfahrt zu hinfahren sieht.

— Gersdorf, 26. Febr. Dem Schiffer Nikolaus Götter darüber ist die Erinnerungs-Medaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

?? Gelsenheim, 25. Febr. In der königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau fand heute die Abgangsprüfung statt, der u. A. auch der Herr Regierungs-Präsident von Tepper-Laski aus Wiesbaden, Herr Minister a. D. von Stosch, Excellenz, von Oestrich, Herr Landrath Wagner, Herr Geheimrath Fond aus Nüdesheim und Herr Bürgermeister Fiebig von hier beizuwohnten. Geprüft wurde in Obst- und Weinbau, Botanik, Chemie und Blumenzucht. Aus den ertheilten Antworten ist ersichtlich, daß die Schüler den Unterricht mit recht gutem Erfolg besucht haben. Die Zeugnisse händigte der Herr Regierungs-Präsident den scheidenden Schülern ein und ermahnte sie dabei eintheils zum weiteren Studium, andertheils aber auch zur Treue gegen Kaiser und Reich; auf diesem gemeinsamen Boden möchten sie sich immer zusammenfinden. In das vom Herrn Regierungs-Präsidenten von Tepper-Laski auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte Hoch stimmten alle Anwesenden begeistert ein.

-r- Idstein, 25. Febr. Vor einigen Tagen entstand zwischen 6 und 7 Uhr Abends in einem Lehrzimmer der hiesigen Baugewerkschule ein kleiner Brand. Beim Tafelumdrehen war nämlich eine Petroleumlampe heruntergefallen, das Petroleum hatte sich rasch entzündet und die starke Flamme ergriff schon den nahestehenden Tisch. Glücklicher Weise gelang es einigen Bauhilfsmännern, das Feuer zu löschen. — Die Feuerverheerung der hiesigen Bauhschule hat von dem Eigenthümer des Hofes „Henriettenhof“, dem Freiherrn von Dungen, für ihre Dilettantenleistung bei dem letzten Brande ein Dankschreiben erhalten. — Der allgemeine Feuerwehrtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden soll in diesem Jahre in unserer Stadt abgehalten werden. Es hat sich hier bereits ein größeres Comité gebildet, welches eine Ausstellung von Feuerlöschgeräthen veranstalten will und welches auch darüber berathen soll, welche Festlichkeiten gelegentlich des Feuerwehrtages hier stattfinden sollen.

-r- Vom Taunus, 25. Febr. In manchen Dörfern des Taunusgebirges behält noch die Sitte oder vielmehr die Unsitte, daß nach Begräbnissen im Hause des Verstorbenen alle Leute, die den Todten zu Grabe geleitet, mit Kaffee und Kuchen bewirthet werden. Man nennt diese Bewirthung im Volksmunde auch das „Fleunen“. Nicht selten kommt es vor, daß bei solchen Gelegenheiten Hunderte von Franken verbraucht werden. Hat der Dahingegangene gar nur „lachende Erben“, so braucht man ja nicht zu sparen, und dann macht auch noch die Schwachsache bei den erwähnten Fleunessen die Kunde. Man merkt dann bei den Anwesenden bald nicht mehr, daß sie sich in einem Trauerhause befinden, denn es geht oft recht heiter bei ihnen zu, ja mancher Mann läßt sich schon „Einen“ angetrunken bei dieser Gelegenheit. Landräthe und Geistliche sind oft vergeblich bemüht gewesen, diese hier erwähnte Unsitte abzuschaffen. In der jüngsten Zeit ist es nun in einem bekannten Taunusdörfchen einer Anzahl einflußreicher Männer, als Lehrer, Bürgermeister, Kirchenvorsteher, Pfarrer, gelungen, die sogenannten „Fleunessen“ auf eine einfache Weise abzuschaffen. Dieselben haben nämlich unter sich eine Vereinbarung derart getroffen, daß, wenn in ihrer Familie ein Sterbefall vorkommt, eine Bewirthung der Leidtragenden überhaupt nicht mehr stattfinden soll. Diese Vereinbarung hat ihren Zweck erreicht. Nach der nun vorkommenden ersten Verbigung warteten Manche, die den Verstorbenen zur letzten Ruhe geleitet hatten, auf eine Einladung zum „Fleunen“. Da aber eine solche nicht gemacht wurde, mußte man eben zu Hause bleiben und sich ins Unvermeidliche fügen. Die Fleunessen sind in dem oben erwähnten Dorfe nun ein für allemal abgestellt, und heute sind alle Einwohner froh, daß dies geschehen ist.

* Aus der Diöcese Limburg, 24. Febr. Am 13. März d. J. werden zwei Priester im Rheingau ihr fünfzigjähriges Priester-Jubiläum feiern können, nämlich Herr Pfarrer Petry zu Nauenthal und Herr Geistlicher Rath Blenige, Pfarrer zu Dattenheim, Ersterer 79, Letzterer 74 Jahre alt. Der 4. November wird ein Jubiläumstag für die ganze Diöcese sein, indem der Herr Bischof Dr. Klein an diesem Tage sein goldenes Jubiläum begehen wird; er ist geboren am 11. Januar 1819 in Frankfurt und Priester seit dem 4. November 1841. Die ältesten Geistlichen unserer Diöcese, die Pfarrer Glasmann zu Hochheim und Fischer zu Salz, Beide 85 Jahre alt, haben bei vollständiger Geistesfrische vor zwei Jahren schon ihr diamantenes Priester-Jubiläum gefeiert. (A. B.)

L Vom Unterwesterwald, 24. Febr. Die Preise für Brennholz sind, nach den bis jetzt abgehaltenen Holzversteigerungen, dabei wieder ziemlich hohe, was nicht zum mindesten der starke Holzverbrauch der Nannenbäder veranlaßt. Aber auch Wert- und Bauholz ist sehr gesucht und erzielt hohe Preise. Die höchsten Preise werden für Eichen-Stammholz bezahlt, welches fast ausnahmslos von Großhändlern, die Bestehen von Holzschneidereien und Grubenbesitzern aufgekauft wird, und später größtentheils in den Bergwerken als Grubenholz Verwendung

anden. Nach den bis jetzt abgehaltenen Holzversteigerungen wurde der Festsitzer Eichen-Stammholz mit 50-60 Mk., eichene Stangen mit 20 bis 30 Mk. der Festsitzer bezahlt. Tannee Stämme galten durchschnittlich 15-16 Mk., doch kamen einzelne Holzsorten, namentlich leichtere auch bis zu 25 Mk. der Festsitzer. Schönes Buchen-Schweitholz wurde mit 30-36 Mk. per Klafter bezahlt, Knüppelholz mit 20-30 Mk. per Klafter, je nach Qualität. Das Hundert Wellen galt 15-18 Mk. — In Kößlingen starben dem Landmann Neßberg innerhalb einiger Tage drei Kinder an Scharlach und Diphtheritis. Da die Krankheit unter den dortigen Kindern mehrfach herrscht, wurde die Schule geschlossen.

*** Frankfurt a. M., 26. Febr.** Um die Einbringung von gesundheits-schädlichem Fleisch vom Laube zu verhindern, erweisen sich weder Geld- noch Freiheitsstrafen als ausreichend. Das Verkehrsamt hat nun der Fleischer-Zunftung aufgegeben, in ihren Versammlungen diejenigen Metzger öffentlich namhaft zu machen, welche Landfleisch einschmuggeln lassen. Mit der Veröffentlichung von Namen ist auch bereits der Anfang gemacht worden.

= Personal-Nachrichten. Der Kataster-Controleur, Rechnungs-rath Werner zu Biedenkopf, ist auf seinen Antrag zum 1. März d. J. in den Ruhestand versetzt und der Kataster-Controleur Friedrich zu Kemmerod an dessen Stelle mit der Verwaltung des Katasteramts Biedenkopf beauftragt worden. — Der Kataster-Assistent Anacker zu Raffel ist vom 1. März d. J. ab zum Kataster-Controleur für das Katasteramt Kemmerod ernannt. — Dem bisherigen Fortschaffungs-Inspektor Oberförster Birkenauer zu Weiberburg ist die Verwaltung der Oberförsterei Lingen vom 1. April cr. ab übertragen, und der bisherige Inhaber dieser Stelle, Oberförster Brämpeler zu Lingen, auf die Oberförsterei Lingen im Regierungsbezirk Osnabrück vom gleichen Zeitpunkt ab versetzt worden.

= Lehrstellen. Die I. Lehrerstelle zu Dauborn, im Kreise Eimburg, mit einem decretlichen Gehalte von 1300 Mk., und die Lehrerstelle zu Neuweilnau, Kreises Lingen, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk., sollen bis zum 1. April d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 15. März d. J. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Jules de Swert.** Einem Telegramm der „Str. B.“ zufolge ist der bekannte Componist und Cello-Virtuose Jules de Swert in Dinde gestorben. Derselbe war am 16. August 1843 zu Löwen in Belgien geboren, erhielt von früher Kindheit an gründlichen Unterricht von seinem Vater, der Capellmeister an der Kathedrale zu Löwen war, und machte schon im 10. Jahre Kunstreisen durch Belgien und Holland, wo er Servais' Aufmerksamkeit erregte und, nachdem er in's Brüsseler Conservatorium eingetreten war, von diesem ausgebildet wurde. 1858 mit dem ersten Preise gekrönt, begab er sich zunächst nach Paris, von da nach Schweden, Dänemark und Deutschland, wo er überall mit glänzendem Erfolge concertirte, und wurde 1865 in Düsseldorf, später in Weimar, bald darauf aber als Concertmeister am Hoftheater und zugleich als Lehrer an der Hochschule in Berlin angeestellt. Diese Stellung verließ er Anfang der 70er Jahre, um sich ausschließlich der Composition zu widmen, und verlegte seinen Wohnsitz nach Wiesbaden, von wo aus er von Zeit zu Zeit Concertreisen unternahm, welche seinen Ruf als einer der ersten Vertreter seines Instrumentes allenthalben bestätigten. Ende 1888 wurde er zum Professor am Königl. Conservatorium zu Gent, zugleich zum Director der Musik-Akademie und Capellmeister der Kuriaal-Symphonie-Concerte zu Dinde ernannt. Seine bisher in die Öffentlichkeit gedruckten Werke bestehen in zahlreichen, beachtenswerthen Arbeiten für sein Instrument (darunter 3 Concerte), einer Symphonie „Nordseefahrt“ und den Opern „Die Albigenser“ (erste Aufführung: 1880 in Wiesbaden) und „Graf Dammerstein“ (erste Aufführung: 1884 in Mainz). Im vergangenen Jahre weilte de Swert längere Zeit in Langenschwalbach.

*** Schauspiel.** Bezüglich der Meldung, daß ein Theil der Meininger Truppe beabsichtigt, im Mai und Juni auf eigene Rechnung Ensemble-Gastspiele in kleineren Städten zu geben, schreibt Herr Geh. Hofrath Chronack, daß einer solchen Absicht auf das Entscheidung die behördliche Sanction seitens der Intendantur verlag werden würde, da letztere keineswegs gewillt ist, das auf den früheren großen Gastspielreisen erwordene Renommee der Meininger Hofbühne durch Veranstaltungen von Gastspielen in unzulänglicher Form aufs Spiel gesetzt zu sehen.

*** Personalien.** In Holzminde starb plötzlich der Director der Herzoglichen Baugewerkschule, Herr Gustav Haarmann, der die Anwalt über 25 Jahre geleitet hat. Voraussichtlich wird der Sohn des Verstorbenen sein Nachfolger werden. — Der Verlagsbuchhändler Karl Fleming in Glogau ist gestorben. — In Warschau starb die Gräfin Josephine v. Kronenberg, welche als Fräulein de Neigze der Großen Pariser Oper als erste jugendlich-dramatische Sängerin angehört hat. Die Künstlerin, welche u. A. die weibliche Hauptrolle in Massener's Oper „Der König von Lahore“ kreirt hat, entlagte in verhältnismäßig jungen Jahren einer glänzenden Bühnenlaufbahn, um den Grafen Kronenberg zu heirathen. Die Verstorbenen war eine Schwester des berühmten Sängers Baares de Neigze.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die literarisch-artistische Gesellschaft in Paris, gegründet von Victor Hugo, Vorsitzender Ratisbonne, hat die Einladung zum Berliner Schriftstellertag am 12. September angenommen. — Aus Breslau, 24. Febr., wird gemeldet: Der Magistrat schreibt toeben die Neuverpachtung des Stadttheaters für den 1. August 1892 aus. Dem neuen Vertrage sollen im Wesentlichen die bestehenden Bedingungen zu Grunde gelegt werden. Das Theater hat

Oper, Schau- und Lustspiel zu pfelegen. Breslau hat zwei größere und drei kleinere Theater, außerdem zwei große Varietés-Theater.

*** Der Selbstmord Kürffen.** Der gewaltsame Tod des Bildhauers Eduard Kürffen in Berlin hat in weitesten Kreisen die schmerzliche Theilnahme hervorgerufen. Der Verstorbenen erfreute sich behaglichen Wohlstandes und glücklichen Familienlebens. Um so räthselhafter erschien die Veranlassung, die den traurigen Entschluß in ihm gereift hat. Wie der „Vörl.-Cour.“ von einem Freunde des Hingeshiedenen jetzt erfahren hat, soll Kürffen in Folge von Kränkungen, die seiner Künstlerlehre widerfahren sind, aus Kraam über ein Werk, das nach seiner Vollendung ihm nicht die erhoffte volle künstlerische Befriedigung und Anerkennung entgegenbrachte, in den Tod gegangen sein. Wie bekannt, hat Kürffen seit Jahren an den Widwerfen der Kaiser-Wilhelm-Brücke gebaut. Die verfehlte Wirkung des Materials, welches trotz des Einspruchs von Seiten Kürffens ausgewählt worden sei, die Kritik, welcher seine Arbeit von dem leitenden Baubeamten unterzogen worden, die Vorschriften bezüglich der Abänderungen und Umgestaltung seines Werkes, welchen sich der Bildhauer habe unterwerfen müssen, all' das sei eine Kette von Widrigkeiten gewesen, an welcher der Künstler schwer zu tragen gehabt hat. Eine tiefe Erbitterung und Verkrümmung habe sich seiner bemächtigt, aus der er auch in Freudenstößen kein Heil gemacht habe. Schließlich sei er in Schwermuth verfallen, die dann zu seinem tragischen Ende führte.

*** Prof. Liebreichs neues Heilmittel.** In der Sitzung der Medizinischen Gesellschaft in Berlin am Mittwoch legte Prof. Liebreich dar, auf welchem Wege er zur Anwendung des carbonarbonsauren Kalis gekommen sei. Er fährt sodann betreffs der Wirkung des Heilmittels aus, daß dasselbe, wie er glaube, aber noch nicht beweisen könne, vermehrte seröse Transfusion hervorruft, welche schlecht genährte Zellen ernähre oder Bacterien zerstöre. Bei Versuchen an Menschen mittelst subcutaner Injection habe er in vorsichtiger Weise $\frac{1}{100}$ Decimilligramm bis zu 6 Decimilligramm, als äußerster zulässiger Grenze, angewandt, später mehr nur bis zu 2 Decimilligramm. Dr. Heilmann berichtete, er habe seit 30. Januar 27 Kranke, darunter 11 mit tuberculösen Fortschritten schwerer Art und 6 chronische Kehlkopfkranken mit Liebreichs Mittel behandelt und äußerst günstige Erfolge erzielt. Heilmann stellte einen Kranken vor, welcher anfangs fast stimmlos, jetzt mit klarer Stimme singen kann. Prof. Fränkel stellte ebenfalls Kranke vor und constatirte in 15 Fällen günstige Erfolge. Beide Aerzte hoben hervor, daß die behandelten Kranken ihre gewohnte Beschäftigung während der Kur nicht aufgaben, theilweise sogar das Tabakrauchen beibehielten. — Liebreichs Heilverfahren besteht in der systematischen Anwendung der subcutanen Einprägung von carbonarbonsaurem Kali. Das Mittel scheint nicht nur bei Tuberculose, sondern auch bei andern Infectionen, richtig benutzt, eine Heilwirkung auszuüben. Liebreich erklärt, er sei vor Schluß seiner Untersuchungen gezwungen worden, Alles mitzutheilen. Der Culusminister wendet der Entdeckung volle Aufmerksamkeit zu.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 25. Februar.

Zweite Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle. § 119a wird mit einer redactionellen Aenderung nach Antrag Gutfleisch angenommen, ebenso 119b (Ausdehnung der Bestimmungen der vorhergehenden Paragraphen auf die Hausindustrie). Dann berieht das Hans § 120, welcher Arbeitgeber verpflichtet, Arbeitern unter 18 Jahren Zeit zum Besuche der Fortbildungsschulen zu gewähren. Die Debatte betraf hauptsächlich die Freilassung gottesdienstlicher Sonntagszeit. Es folgt § 120 (Besuch der Fortbildungsschule). Die Socialdemokraten beantragen, an Werktagen den Unterricht in die Arbeitszeit zu verlegen. — Die Abg. Gutfleisch, Sähule und Genossen beantragen: „Zum Besuch des Unterrichts an Sonntagen während des Hauptgottesdienstes seiner Confection kann der Arbeiter nicht verpflichtet werden.“ Ferner soll durch Ordsinnat die Besuchsverpflichtung für Fortbildungsschulen auch auf weibliche Arbeiter unter 18 Jahren ausgedehnt werden. Donnerstag Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 25. Februar.

Die Verhandlungen drehten sich vornehmlich im Wesentlichen um den Einfluß, welchen die Neuregelung der Einkommensteuer auf das Wahlrecht im Staat und Gemeinde haben würde. Es lag auf der Hand, daß hierbei die Frage des Dreiklassenwahlrechts und seiner Ersetzung durch das Reichswahlrecht hineinzielen würde. — Während Frhr. v. Hedlig mit seinem beständigen finken Lächeln zu versichern sich beistellte, daß die Einführung der allgemeinen directen und geheimen Wahl bei ihm und seinen politischen Freunden niemals auf Billigung zu rechnen habe, standen die Redner des Centrums und der Linken dieser Frage sehr kühl gegenüber, eingehandenermaßen, weil ein darauf bezüglicher Antrag Nicht nur platonischer Natur sei. Die Behandlung bot, wie überhaupt in der letzten Zeit, so wenig Aufregendes, daß sogar die kleine Ercelesenz diesmal wirklich einschliefe, was Herr Nidert, der sich neben ihm setzen wollte, unter der Weiterleit der nächsten Umgebung feststellte. Herr Nidert beugte sich nieder und sah Herrn Windthorst ins Gesicht, aber es war vergebens. Herr Amtsgerichtsrath Franke-Löbner unternahm den Versuch, noch in vorderster Stunde seine verfassungsmäßigen Bedenken geschichtlich zu entwickeln; aber eine mit Empörung gemischte Heiterkeit zeigte an, wie wenig Interesse das Haus dem Gegenstande entgegenent. Trotzdem stehen noch eine ganze Reihe von Rednern auf der Liste, zu deren Bewältigung der Präsident die Sitzung schon auf Donnerstag 10 Uhr festsetzte.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Prinz Heinrich von Preußen eine besondere Vorliebe für scenische Darstellungen besitzt, wird anlässlich der gemeldeten Thalia, daß der Prinz unlängst in einer Liebhabertheater-Vorstellung bei dem Erbprinzen von Meiningen in dem Stücke „Monsieur Hercules“ die Titelrolle mit Meisterschaft spielte, in einer Aufschrift aus Frankfurt beitätigt. Zur Zeit, als Prinz Heinrich das dortige Gymnasium besuchte, fanden bei den Unterhaltungsabenden im Fürstenthause, zu denen der Prinz stets einige seiner Mitschüler hinzuzog, des Oesteren kleinere theatralische Aufführungen statt, und wurde zu dem Zwecke eine kleine Bühne hergerichtet. Prinz Heinrich zeichnete sich bei diesen Aufführungen durch große Empfindungsabgabe und musische Talente aus. Dem jüngsten Erfolge des Prinzen nach ist er also ein eifriger Verehrer der Thalia geblieben. — Der Besuch der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Margaretha von Preußen bei der englischen Königin in Windsor wird voraussichtlich drei Wochen dauern. Die Gärten gedenken dann auf einige Tage nach Berlin zurückzukehren und von dort sich nach Homburg zu begeben, wo die Kaiserin den Frühling zuzubringen beabsichtigt. — Der deutsche Prinz Ernst von Ratibor und Corvey ist nach kurzer Krankheit in Rom gestorben.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. In der Dienstag-Sitzung der Budget-Commission des Reichstages erklärte der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Hollmann, Deutschland, welches im nächsten Kriege sicher in einen Seekampf hineingezogen werde, müsse eine Flotte ersten Ranges haben; deren Kosten seien nicht unerschwinglich. Die Erklärung erregt in parlamentarischen Kreisen großes Aufsehen. In der Abend Sitzung der Budget-Commission des Reichstages am nächsten Tage suchte Hollmann seine Erklärungen abzuschwächen und mit dem letzten Flottenplan in Uebereinstimmung zu bringen. Trotzdem lehnte die Commission mit großer Mehrheit die fünf neu geforderten Panzerschiffe ab und bewilligte von den neu geforderten Schiffsbauten nur die Torpedobote. — Die Branntweinsteuer-Commission nahm den bekannten Antrag der süddeutschen Abgeordneten, 10 Liter Hausbrand steuerfrei zu lassen, an.

* Berlin, 26. Febr. Eine Adresse an den Fürsten Bismarck wird zum Geburtstag des früheren Kanzlers an der hiesigen Universität vorbereitet. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Ausschuss von Studenten gebildet.

* Bundschar im Reich. Aus Hamburg wird der „Adn. Ztg.“ berichtet, daß die dortigen Gewerkschaften die Bürgerschaft übernommen haben, 100,000 Mark (?? D. M.) zur Unterstützung der ausländigen Cigarrenarbeiter aufzubringen.

Die Kaiserin Friedrich in Paris.

Dienstag Morgen um 10 Uhr begab sich die Kaiserin Friedrich zu Fuß zum Thor des Louvi d'Oran und zwar in Begleitung der Prinzessin Margarethe, der Gräfin Perponcher und des Grafen Sedendorff, und von dort zur Castiglione-Strasse, wo ein Wagen bereit stand, in welchem die Kaiserin auf die Chaussee d'Antin fuhr, wo sie in einem Juweliersladen Einkäufe machte. Danach besichtigte die Kaiserin die Anstalt für deutsche Lehrerinnen. Nach dem Frühstück besuchte die Kaiserin einige Maler-Ateliers, sowie den Director der Sobelin-Fabrik Galland. Abends fand in der deutschen Botschaft ein Diner statt, zu welchem der italienische und der türkische Botschafter eingeladen waren. Dem Diner schloß sich eine musikalische Soirée an. Prinzessin Margarethe besuchte Dienstag unter Anderem das Invalidenhotel und das Grab Napoleons I. Mittwoch Vormittag besuchten die Kaiserin und die Prinzessin Margarethe nochmals das Louvre-Museum. Die Kaiserin machte zahlreiche Einkäufe im Couture-Magazin und in den Läden der Boulevards und besuchte dann die Königin Sibella. Das Diner wurde in der deutschen Botschaft eingenommen. Abends waren der päpstliche Nuntius Botelli, dessen Secretär Gelli und der Herzog und die Herzogin Mandas bei der Kaiserin eingeladen. Gestern Vormittag empfing sie den Professor an der Sorbonne, Ernst Lavisse, der, wie wir weiter unten mittheilen, sich jetzt für die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland ausgesprochen hat. — Eine Anzahl hervorragender Franzosen, darunter Maxime de Camb, Ephrussi und La Ferronnays machten der Kaiserin ihre Aufwartung. — Gegen die Besichtigung der Berliner Kunstausstellung ist inzwischen eine heftige Reaction eingetreten. Bei Details sollte Mittwoch Mittag eine Verammlung stattfinden, welche definitiv über Annahme oder Ablehnung der Einladung entschieden haben dürfte. Eventuell wollte man als Vorwand für die Ablehnung angeben, daß die Künstler fürchten, da die Zeit zur Vorbereitung zu kurz sei, wäre es nicht möglich, die französische Kunst würdig genug zu vertreten. Die Patrioten-Liga hielt Mittwoch Abend eine Versammlung ab, wo der Abg. Menoro die in Berlin demnächst ausstellenden Maler, Delinolede aber die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich kritisierte, die nur gekommen sei, „um die Trümmer des von ihrem Gatten bombardirten Paris zu schauen“. Kaiser Wilhelm werde nur als Gefangener Frankreichs kommen. Die Versammlung nahm dann eine Tagesordnung an, worin sie gegen die Anwesenheit der Kaiserin und einen etwaigen Besuch des Kaisers Wilhelm protestirt. Auch der Leber-eifer des Beamten der Kunstschule, welcher mit Rücksicht auf den erwarteten Besuch der Kaiserin Friedrich den Kranz vom Denkmal des 1870 gefallenen Malers Regnault entfernte, hat die Presse erbittert und ruft in einem Theile derselben heftige Angriffe gegen die in Berlin ausstellenden Maler und Bemerkungen bezüglich der Kaiserin hervor. „Jou“ leistet das Möglichste an Heftigkeit; es druckt mit großen Lettern: „Nacht, daß ihr fortkommt, ihr Deutschen!“ und wirft der Kaiserin vor, 1870 dem Kronprinzen geschrieben zu haben, er solle Paris bombardiren. „Paris“

betitelt seinen Artikel: „Ruhig Blut!“ und erklärt, der Vorschlag durch Kundgebungen die Abreise der Kaiserin beschleunigen zu wollen, sei ein vereinzelter Vorschlag, der kein Echo finden werde. Selbst Cassagnac äußert sich in diesem Sinne. Infolge der Pressehden verzichten noch einige Maler auf ihre ursprüngliche Absicht, in Berlin auszustellen. Wie verlautet, hätte die Kaiserin infolge der unfreundlichen Haltung einiger Blätter beschlossen, schon Donnerstag abzureisen. — Die klare Stimmung an der Mittwoch's-Börse war durch die Besorgnisse verursacht, die Berichte über die Pariser Kundgebungen der Oppositionspresse könnten den Kaiser verstimmen. — Der oben erwähnte bekannte Professor an der Sorbonne, Herr Ernest Lavisse, erklärt, er wünsche aufrichtig eine Aussöhnung Frankreichs und Deutschlands; er meint, dies wäre auf geistigem Gebiete „ein ebenso gutes Geschäft“ für die Franzosen wie für die Deutschen. Kurz nach dem Kriege, sagte er zu einem Interviewer, schrieb der berühmte Geschichtsschreiber v. Sybel eine Broschüre: „Was wir von den Franzosen lernen können.“ Ich wünschte, es würde heute Jemand in Frankreich schreiben: „Was wir von den Deutschen lernen können.“ Auf die Frage, ob eine Annäherung nicht die nationale Würde verlegen könnte, erwiderte Lavisse, die Lage sei heute eine ganz andere als nach dem Kriege. Damals fühlte sich Frankreich durch die Niederlage gebemüthigt; heute ist es gefährt und darf volles Vertrauen zu sich selbst hegen. Sich abzuschließen, wäre unter solchen Umständen ein Fehler. Indem man den gegenseitigen Verkehr wieder aufnimmt, Höflichkeiten durch Höflichkeiten erwidert, verwischt man noch nicht, was vor zwanzig Jahren geschah. Aber je fester man sich in seinem Patriotismus fühlt, desto sicherer darf man sich in den neuen, angenehmeren Verhältnissen bewegen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Gegen den falliten Abgeordneten Paul v. Moriz in Budapest, der noch vor Kurzem als Millionär galt und eine große politische Rolle gespielt hat, wurden mehrfache Strafanzeigen wegen Veruntreuung von Cautionen erkatet, die Moriz von seinen Gutspächtern zu einer Zeit angenommen, als seine Zahlungsunfähigkeit bereits feststand, und er nicht mehr im Stande war, das an vertraute Geld herauszugeben. Der Sturz dieses Mannes macht großes Aufsehen. — Der Antrag des Stadttrathes zu Prag auf Bewilligung des Blases für ein Huh-Denkmal wurde von dem Stadtverordneten-Collegium, trotz heftiger Opposition mehrerer geistlicher Mitglieder, welche die Annahme des Antrages als eine beleidigende Herausforderung aller katholischen Böhmens erklärten, mit 37 gegen 10 Stimmen angenommen. — Im ungarischen Reichstag giebt's wieder, keine ungewöhnliche Erscheinung, großen Krach. Eine jüngst angeordnete geheime Sitzung des Reichstages ist unterblieben, jedoch wird die Eventualität einer Auflösung des Hauses erwogen, falls die Linke fortfährt, die Verhandlungen unmöglich zu machen. Als am 22. d. M. der Zumuth so arg war, daß Szilagi nicht zum Worte kommen konnte, trat Berkler erregt auf den Präsidenten zu mit den Worten: „Mach Ordnung oder wir abdickern!“ Die Neuwahlen würden im gegenwärtigen Moment die Linke bedeutend schwächen.

* Frankreich. Der Budgetvorschlag für 1892 weist an Einnahmen 3,218,400,000 Francs auf. Einbehalten sind 88 Millionen als Zolleinnahmen, die jedoch nach dem jetzt bestehenden, nicht nach dem neuen Tarif veranschlagt sind. Die Ausgaben sind auf 3,217,815,000 Frs. berechnet, so daß der Anschlag einen Ueberschuß von etwa 600,000 Francs aufweist.

* Belgien. Der „Etoile belge“ behauptet, daß die Regierung die diesjährigen großen Manöver aus Sparankheitsgründen unterbrechen werde.

* Rußland. Auf dem russischen Bahnhofe Slawlow stieß ein Kosaken-trupp auf zweihundertfünfzig Auswanderer, die nach Brasilien übersiedeln wollten. Es entstand ein Handgemenge, in welchem zahlreiche Verletzungen vorkamen. Die Auswanderer wurden landeinwärts geschickt. — Die barbarische Vergewaltigung des germanischen Finnlands durch die Russen macht weitere Fortschritte. Mehrere Mitglieder des finnländischen Senats haben um ihre Entlassung nachgesucht, weil der Generalgouverneur Graf Henden, unter Verletzung der Verfassung den Willen des Zaren für die einzige Richtschnur erklärend, in mehreren Angelegenheiten vom Senat forderte, daß er sich den Wünschen der russischen Regierung widerspruchslos unterordne. Die Demission verursacht große Sensation.

* Ahen. Die Drtschaft Buntho in Oberbirma, deren Eingeborenen-Hauptling sich seit längerer Zeit im Aufstande gegen die Engländer befindet, ist von einer englischen Truppenabtheilung unter Capitän Hutchinson besetzt worden. Die Truppen waren von Neu, zwischen Mandalay und Buntho, vorgeückt und hatten einen beständigen dauernden Kampf mit den Insurgenten, welche eine starke Stellung einnahmen, zu bestehen. Die Verluste der Aufständigen betragen fünfzig Tode, auf Seiten der Engländer wurden drei Europäer getödtet und zehn verwundet. Auch Capitän Hutchinson ist schwer verwundet.

* Afrika. Ueber die neuesten Vorgänge in Bitu wird dem „Berl. Z.“ Folgendes mitgetheilt: Der von den Engländern entthronte Sultan Humo Bafari starb am 10. Januar Nachts an einem Bluthusten. Der darauf zum Sultan von Bitu proklamirte Bruder Humo Bafaris mit Namen Saech, ward am 16. Januar durch seinen jüngeren Bruder Humo Omari und dessen Anverwandten entthront. Letzterer, ein unsfähiger halb blödsinniger Mensch, ist jetzt Sultan von Bitu.

* Amerika. Infolge Nachrichten, welche in Lima aus Chile eingetroffen sind, ist Zanique von der Flotte der Aufständigen genommen worden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 26. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 70 Pf., Riststroh 4 Mk. 80 Pf. bis 5 Mk. 30 Pf., Heu 6 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 30 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 25. Febr. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mk. 75 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 13 Mk. 15 Pf., Gerste 10 Mk. 50 Pf., Hafer 7 Mk. 35 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 26. Febr. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Die erste Verhandlung richtet sich gegen den Kaufmann Gustav A., Inhaber eines Confections-Geschäftes, und dessen Zeichner Felix K., Beide hier wohnhaft. A. ist wegen einer Lohnforderung mit einem Gehilfen in Meinungsverschiedenheiten gerathen und beförderte schließlich denselben unter Mithilfe seines Zeichners K. so unanständig vor die Thüre, daß sie deshalb vom Schöffengericht wegen Körperverletzung bestraft worden sind und zwar A. mit 100 Mk. und K. mit 50 Mk. Geldstrafe. Ihre Berufung gegen dieses Urtheil hatte insofern Erfolg, als diese Geldstrafen auf Kosten der Recurrenten auf 50 bezw. 30 Mk. herabgesetzt wurden. — Am 19. October v. J. wurde in einem hiesigen Wirthslocale eine von etwa 30 Schuhmachergehilfen besuchte Fachvereinsversammlung abgehalten, in welcher über die kurz vorher eingestellte Untersuchung gegen zahlreiche Mitglieder hiesiger Fachvereine wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz eifrig discutirt worden ist. Der Schuhmacher E. von hier und der an diesem Abend von Mainz herübergekommene Schuhmacher S. sollen sich nun in ihren Auslassungen über dieses Thema Beleidigungen gegen die hiesige Polizeibehörde schuldig gemacht haben. E. soll von den Herren Polizeipräsident v. R. und Commisär B. behauptet haben, sie hätten falsche Berichte erstattet und sich eine Schlappe gegeben; S. soll von der Polizei behauptet haben, sie schädige die Vereine, man müsse sich der Polizeistruke entziehen und ferner auf den verstorbenen Regierungspräsidenten eine häßliche Nachrede gemacht haben. Auf Grund der Beweisaufnahme ließ der Herr Staatsanwalt die Anklage gegen E. fallen, da ihm geglaubt werden könnte, daß er nicht eine obsequente, sondern eine subjective falsche Berichterstattung, die auf Mißverständnissen der Unterbeamten beruhe, behauptet und bezüglich des Ausdrucks Schlappe oder Fiasco von einer objectiven Beleidigung nicht die Rede sein könnte. Dagegen wurde die Bestrafung des S. beantragt. E. wurde freigesprochen und S. zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der 25 Jahre alte Landwirth Theodor Philipp G. von Neu Hof, welcher beschuldigt wird, am Abend des 1. Juli v. J. zwischen Neuhof und Orlen einen Schneider aus letzterem Orte mit einem „Wellenbengel“ überfallen zu haben, wird von dieser Anklage freigesprochen und werden die Kosten der Staatskasse auferlegt. — Dem 21 Jahre alten Fabrikarbeiter Joseph L. von Köppern hat das leichtsinnige Bewerfen eines Bündholzes eine Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung eingebracht. In der chemischen Fabrik zu Griesheim war er mit dem Reinigen von Lampen beauftragt, welche Arbeit in einem besonderen Raume verrichtet wurde. Am 8. Januar d. J. warf L. ein Bündholz, ohne es völlig auszulöschen, auf den Arbeitsstisch, worauf sich dort liegende Putzwolle entzündete, das Feuer den mit Del ganz durchdrängten Boden ergriß und in kurzer Zeit den ganzen Raum ansbrannte. Der Brandschaden beläuft sich auf 600 Mk. L. wird wegen seiner Fahrlässigkeit mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. — Das „Wiesbadener Tagblatt“ berichtete f. Z. über einen „ungerathenen Sohn“, der seinem Vater, einem hier wohnenden Rentner, so bedeutende Summen veruntreut hatte, daß der Letztere gerichtliche Anzeige erstattete, worauf der inzwischen bei dem Train in Münster eingetretene Sohn von dort entlassen und hier in Untersuchungshaft genommen wurde. Heute erscheint derselbe, der 20 Jahre alte Landwirth Wilhelm L., in Dammfeld in der Altmark gebürtig, auf der Anklagebank, um sich wegen dieser Unredlichkeit zu verantworten. Wie die Verhandlung ergibt, hat er in 8 Fällen auf den Namen seines Vaters ohne dessen Auftrag oder Ermächtigung von dessen Banquier in Gardelegen in der Zeit von Juli bis Ende October Darlehen bis zu 3500 Mk., welche sich insgesammt auf 14,000 Mk. belaufen, senden lassen und es auch verstanden, sich stets in den Besitz der Werthpapiere zu setzen. Diese bedeutende Summe hat der leichtsinnige Bodel in derselben Zeit im Fremdenkreise verjubelt. L., ein stattlicher Mensch, vermag auf das Vorhalten des Herrn Banquiers, wie er dazu gekommen, seine Eltern in solcher Weise zu kränken und andere Leute zu schädigen, nur zu erwidern, es thue ihm leid. Er vermochte jedoch zu seiner Entschuldigung nichts anzuführen. Der als Zeuge geladene Vater des Angeklagten machte von dem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch. In Berücksichtigung seines jugendlichen Alters und seiner bisherigen Unbescholtenheit werden dem Angeklagten mildernde Umstände zugestanden, die ihn von dem Zuchthaus verschonen. Wegen schwerer Untugendfälligkeit in 8 Fällen und Betrugs in 6 Fällen treffen ihn 2 Jahre 6 Monate Gefängniß. — Schließlich wird noch der Zimmermann Andreas B. von Halle a. S., der in der Behandlung eines Fingers in St. Goarshausen ein Pult erbrochen und daraus eine Brosche und goldene Ohrringe gestohlen hat, zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Unter den Schülern in Halle herrscht die ägyptische Augenkrankheit, weshalb die Schulen theilweise geschlossen werden sollen.

Am Mittwoch wurde in der Obersecunda und Untertertia des Gymnasiums zu Gotha der Unterricht für diese Woche geschlossen, weil in beiden Klassen über 60 pCt. der Schüler wegen Krankheit fehlten.

Der junge Prinz von Orleans (Prince Gamelle), der in Petersburg seit einiger Zeit unter dem Namen eines Grafen von Reuters weilt, führt das flotte Leben eines Bonvivants, der froh ist, durch seinen Etiquettenzwang eingeschränkt zu sein. Er besucht Theater und öffentliche Bälle, macht Troisefahrten nach der Umgegend der Residenz u. s. w. Obgleich der Hof seine Anwesenheit ignorirt, ist er doch vom Kaiser-Paare empfangen worden und hat auch den Großfürsten Besuche gemacht.

Vom Schwurgericht zu Zwettau wurde die Dienstmagd Auguste Baldauf wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Die Angeklagte hatte im October vorigen Jahres in Beerane ihr einjähriges Kind durch Blausäure getödtet.

Die Influenza, welche vor einiger Zeit unter den Pferden des Husaren-Regiments in Trier ausbrach, ist noch immer nicht erloschen. Gegenwärtig sollen noch etwa 50 Pferde damit befallen sein.

Vor dem Landgericht in Schweinfurt wurde ein Burde von Brabbach von dem Vergehen wider die Religion, begangen durch Scharren mit den Fäßen und überlautes Reiningen (Schreuzen) der Nase in der Kirche während des Gottesdienstes, freigesprochen. Veranlaßt war die Klage durch den katholischen Pfarrer. In der Verhandlung ergab sich, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, daß der Pfarrer in seinem guten Verhältnisse zu den Pfarrkindern steht, daß er in der Kirche Leute schon „ungläubige Hunde“ genannt, daß er ihnen einmal zugerufen: „Nöht Euch aus ihr Teufel“, „spuckt in Eure Hüte.“ Auch die in der Kirche geübte politische Agitation des Pfarrers wurde in den Zeugnisaussagen berührt.

Das Thal des Salt River ist, wie aus New-York, 23. Febr., gemeldet wird, überschwemmt; die Fluthen haben mehrere Brücken zerstört, Häuser weggeschwemmt und das Eisenbahngelände auf eine Strecke von mehreren Meilen unterwaschen. Besonders hart hat die Stadt Phönix von der Ueberschwemmung zu leiden. Fünf Pitma-Indianer, welche in der Nähe von Phönix wohnten, sind ertrunken.

Dieser Tage überfiel in unmittelbarer Nähe von Warschau eine Bande von ungefähr 60 Personen einen nach Warschau gehenden Güterzug der Wiener Bahn, um Koblén zu rauben. Da ein Widerstand des Zugpersonals gegen eine solche Bande vergeblich gewesen wäre, alarmirte man durch optische Signale einen Personenzug, der denn auch bald anlangte. Angefichts der herannahenden Hülfe hielten es die Strolche für gerathen, die Flucht zu ergreifen, unterließen aber nicht, einen Theil der geraubten Ladung mit sich zu schleppen. An eine Verfolgung war nicht mehr zu denken.

Ans dem Gerichts-Gefängnisse in Esen a. d. N. entsprang am Mittwoch früh der wegen Brandstiftung in zwei Fällen zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Fabrikant W. Overmann aus Schöna a/Elbe.

Recht corpulente Landwehrmänner hat das 4. Garde-Regiment z. F. in Spandau anzuführen. Mehrere fanden keine für sie passende Uniform, so daß sich ihre ganze militärische Ausstattung auf eine Soldatenmütze beschränkte, mit der sie ihr Haupt bedeckten; im Uebrigen behielten sie ihren Civilanzug. Als der Oberst des Regiments neulich eine Mannschafsstube betrat und die Landwehrmänner ansprach, fragte er die „Dicken“ nach ihrem Stand und Wohnort. Er erhielt durchweg zur Antwort: „Schlächtermeister aus Berlin.“

Die Aerzte Berlin, Biele und Konstan in Cannes nahmen Versuche mit Transfusion des Ziegenblutes vor und erzielten glänzende Resultate.

Ein alteswürdiges Bauwerk des alten Zürich, der sogenannte Grimmenthurm, 1324 als Bastionswerk erbaut, ist vollständig ausgebrannt.

In der Nacht zum Montag hat sich das Neckarcis, das infolge der milden Witterung schon ziemlich brüchig geworden war, endlich gelöst und ist am Tage darauf vollständig abgegangen. 2 1/2 Monate war der Neckar ununterbrochen mit Eis bedeckt und die Neckarschiffahrt lahm gelegt.

Der Bahnwärter Pfeiffer in Entenbach (Walg) bemerkte beim Einfahren des von Kaiserlautern abgelaassenen Zuges, daß die Weiche nicht richtig gestellt war. Die drohende Gefahr erkennend, sprang Pfeiffer über das Geleise hinweg, um die Weiche heranzureißen; hierbei wurde er von der Locomotive erriht und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß der Tod sofort eintrat. Der pflichttreue Beamte, welcher diese heldenmüthige That, durch welche unabsehbares Unglück verhütet wurde, mit seinem Leben büßen mußte, hinterläßt Frau und 5 Kinder.

Zwei junge Leute, der Sohn des Gründers der „Nepancke“, Peyramont, und ein Zeichner des „Univers Illustré“, Gustave Harait, traten am Dienstag eine Fußwanderung von Paris nach Moskau über Soissons, Laon, Lüttich, Köln, Berlin und Warschau an.

In Kansas City wurde infolge des Uebertretens des Missouri und des harten Regensalles das Haus eines Fischers am Flußufer unterwaschen. Das Haus fiel in den Fluß und die aus fünf Personen bestehende Fischer-Familie ertrank.

Das Moskauer Blatt „Don“ erzählt mit der Versicherung, daß die Geschichte wahr sei: Auf der Eisenbahnlinie Kozlow-Boronech-Moskow wurde von der Direction eine größere Summe bewilligt, um eine Anzahl neuer Güterwagen zu kaufen. Die russischen Beamten steckten aber die Beträge zum größten Theile in ihre Taschen, ließen nach und nach leere Wagen von anderen Eisenbahnlinien widerrechtlich zurückbehalten, frisch ansprechen und mit neuen Nummern um den Bezeichnungen der Linie Kozlow-Boronech-Moskow versehen. Auf diese Weise kam selbstverständlich die Eisenbahnlinie in den Besitz neuer Wagen.

In der Stadt Madisson im Staate Maine fiel ein Meteor in der Größe eines Rollwagenrades nachts zur Erde. Die glühenden Splitter barsten nach allen Richtungen auseinander. Die Häuser erzitterten, als ob es ein Erdbeben gäbe, und die Einwohner erfahste ein nicht geringer Schrecken.

Das Schwurgericht zu Guben verurtheilte den kürschner Arthur Lage und den Fabrikarbeiter Theodor Lage aus Berge bei Forst wegen Falschmünzelei, begangen durch Anfertigung von falschen Fünfmark- und Zehnpennig-Stücken, den Ersteren zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht, den Letzteren zu neun Monaten Gefängnis und einem Jahre Ehrverlust.

Ein Mitglied der Buffalo-Bill-Truppe, die 20-jährige Miß Pittan, welche sich mit dem Bischoflichen Daly nach Wien begab und dort bei Monacher auftrat, ist infolge einer Verletzung, ihr Kog ein Glasplitter von einer zerhossenen Kugel in das Auge, gestorben.

Der Messger Kufstorfer in Simbad a. S. wurde vom Landgericht Passau zu sechs Monat Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust verurtheilt, weil er in Fäulniß übergegangenes Surfleisch verkauft, so daß Leute infolge des Genusses erkrankten, und weil er faule Schweinsrinne, die er auf Befehl des Thierarztes in die Dingergrube gemorfen hatte, wieder herausnahm und zu Leberwürsten verwendete.

Die Presse in Brüssel hat mit Unterstützung der Künstler am Sonntag und Montag ein Wohlthätigkeitsfest (Kirmee) zum Besten der Opfer des harten Winters gegeben, das den schönen Reinertrag von mehr als 50,000 Francs gebracht hat.

In der Stadt Columbus in Ohio gingen zwei Journalisten, Mr. Osborne, der Eigenthümer der „Sunday World“, und Mr. Elliot von der „Sunday Capital“ mit Pistolen auf einander los. Osborne wurde erschossen, während eine Kugel, die ihr Ziel verfehlte, den Bruder eines der beiden Kämpfer traf, eine andere einen Zuschauer entseelt hinführte und weitere Kugeln noch mehrere andere unbeteiligte Personen verwundeten. Die zwei Redacteurs hatten sich und ihre Familien gegenseitig in ihren Zeitungen schlecht gemacht.

Die bei der Explosion in der Kohlenzeche Springhill (Vereinigte Staaten) Verunglückten haben meist durch Erschütten den Tod gefunden. Erst vor wenigen Tagen war der Theil des Bergwerkes, in welchem die Explosion sich ereignete, von Sachverständigen untersucht und von denselben „in ausgezeichnetem Zustande“ befunden worden! Die an die Oberfläche gebrachten Bergleute sind durch Brandwunden in entsetzlicher Weise verümmelt und entstellt. Man glaubt, daß alle noch in der Grube befindlichen Arbeiter jetzt todt sind. Durch die Explosion wurden außerdem noch über 100 Werde getödtet.

Die kleinste Zeitung der Welt erscheint in Guadalupe in Mexiko. Dieses Blättchen hat vier Seiten in der Größe von fünf Zoll Länge und vier Zoll Breite. In kürzester Form enthält es Nachrichten aus allen Theilen der Welt. Das Interessanteste an dem zierlichen Blättchen ist sein Motto: „Wenig Stroh und viel Weizen“. Wir meinen, auf so kleinem Raum dürfte auch der Weizen spärlich sein.

*** Cheseindinnen.** Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Das Neueste der hiesigen Gesellschaftschronik ist die Gründung eines „Clubs der Emancipirten“. Neunzehn Damen im Alter von — man wird uns diese Indiscretion verzeihen — von 18 bis 49 Jahren haben sich zusammengesetzt und sind jetzt entworfen, sich niemals zu verheirathen. Wer Mitglied dieses Vereins wird, hat zunächst den Hauptparagrafen der Satzungen, niemals heirathen zu wollen, durch Handschlag dem aus fünf Damen bestehenden Vorstände gegenüber anzuerkennen. Mitglieder können nur solche Damen werden, die noch niemals verlobt waren und einen jährlichen Beitrag von 200 Mk. zu zahlen im Stande sind. Sollte ein Mitglied deraufhin dennoch Lust verspüren, sich zu verheirathen, so kann sich die Ehepartnerin nur durch ein Urtheil von zweitausend Mark loslaufen. Der Club hat in der Villa einer hiesigen reichen und sehr bekannten Dame sein „Stunungs“-Local. Durch Geschenke verfügt derselbe bereits über ein Billard, Rauch-Mentillen für vierundzwanzig Damen, sowie über das Meublement von zwei eleganten geräumigen Salons. Der eine ist ein Rauch- und Lesesalon, der andere ein Spiel-Salon. Die größten deutschen und ausländischen Zeitungen werden abonniert; Romane dürfen nicht gelesen werden. Auch äußerlich werden die Mitglieder des Clubs demnachst kenntlich sein, denn es wurde ein „Vereinscothum“ zu feierlichem Beschluß erhoben: Schwarzes Kleid mit Stechkragen, schwarze, kleine Cravatte, schwarze Sandalschuhe, Halbschuhe und Manchetten. Lieber das Clubvermögen wird folgenberrnagen verfügt: Ein Drittel für Vergünstigungen, wie Bälle und Ausflüge, selbstverständlich ohne Herren, ein zweites Drittel dient zur Unterstützung irregulireter Mädchen und das letzte Drittel wird für die Erbauung eines eigenen Clubhauses verwendet. Die Kasse wird rasch gefüllt sein, denn einige sehr vermögende Mitglieder haben sich zu höheren Beiträgen verpflichtet. Der Verein ist nach dem Muster eines bereits in Berlin bestehenden gebildet. Der neue Club wird sich in den nächsten Tagen durch Circular allgemein einführen. — Vielleicht geduldet er sich auch noch bis zum 1. April.

*** Sybill Sanderson,** die schöne Primadonna des Brüsseler „Theatro de la Monnaie“, deren Herr und Gebieter, der Fürst v. L., wie fälschlich berichtet wurde, aus Eifersucht den Prinzen Baldwin erschossen haben soll, ist eine Californierin, wie ein Freund des „Berl. Tagebl.“ mittheilt, der die Miß drüber gefannt hat. Sie wurde in San Francisco als die Tochter eines der bedeutendsten amerikanischen Juristen, des Vorstehenden des californischer Ober-Staatsgerichts Sanderson, geboren, der den von ihm bekleideten hohen Posten niederlegte, um als Anwalt in die Dienste der Central-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft zu treten, die ihm ein Jahresgehalt von 50,000 Dollars (200,000 Mark) zahlte. Fräulein Sybill, von der Natur mit großen körperlichen Reizen ausgestattet, war auch geistig reich begabt, sehr musikalisch und galt schon früh als eine der Schwärmerinnen des californischen Uppertendoms, dem die Excentricitäten der jungen Dame häufig willkommenen Stoff zur Unterhaltung boten. Ein Ereigniß in dem Leben der jungen Californierin war es, als vor einigen Jahren der bekannte Impresario Noplain mit der Truppe, der Adelina Patti als erster Star angehörte, auch den Tenoristen Cardinali nach San Francisco

brachte. Berühmtest leistete Cardinali freilich nicht, dafür war er aber ein bildschöner Mann, und in dieser Eigenschaft machte er bei den jungen Damen der californischen Handelsmetropole Furore. Unter denen, auf welche die schwarzen Gluthaugen des Italieners einen unwiderstehlichen Zauber ausübten, befand sich auch Miß Sybill Sanderson. Es fiel ihr nicht schwer, die Bekanntschaft des vielbewunderten Sängers zu machen, den sie dann in einer Weise ansuchte, daß es bald zum Stadigespräch wurde. In dem Vollbesitz der gesellschaftlichen Freiheit, deren sich junge Amerikanerinnen erfreuen, veranstaltete sie dem schönen Sänger zu Ehren Dinners, zu denen sie auch ihre Freundinnen einlud, gab musikalische Abendunterhaltungen und holte ihn jeden Morgen aus seinem Hotel zu einer Spazierfahrt nach dem schönen Golden-Port ab. So ging es denn fröhlich weiter, bis Sinesor Cardinali eines schönen Tages mit einer Freundin der reizenden Sybill durchbrannte. Die Sache machte um so größeres Aufsehen, als es bekannt war, daß Cardinali bei den Eltern von Miß Sanderson um deren Hand angehalten und seine abschlägliche Antwort erhalten hatte. Das Gerücht, welches dieser Zwischenfall veruracht hatte, verleitete der Miß Sanderson den Aufenthalt in ihrer Vaterstadt, und sie beschloß, einen schon früher gebetgen Plan auszuführen und sich zur Opernjängerin ausbilden zu lassen. So verließ sie San Francisco und begab sich nach Paris, wo sie das Interesse des berühmten Componisten Rossini in hohem Grade, wie hiesige Jungen behaupten in alzu hohem Grade fesselte. Sie hat in Paris mit großem Erfolge gesungen und wurde von dort nach Brüssel engagirt.

*** Photographie und Bühne.** Vergangene Woche wurden, wie der „B. V. G.“ erzählt, im königlichen Schauspielhause zu Berlin photographische Aufnahmen von Gruppenbildern aus G. v. Widenbruchs Schauspiel „Der neue Herr“ gemacht. Diese Aufnahmen fanden auf Befehl des Kaisers statt, welcher selbst die zu photographirenden Scenen beiseite und der Prozedur beizuohnte. Die interessanten photographischen „Sitzungen“ des Schauspielhaus-Ensembles fanden am Mittwoch und Donnerstag nach brenteter Vorstellung statt. In der Kaiserloge und der Loge des Intendanten Grafen Dachsberg, welcher ebenfalls zugegen war, waren große elektrische Scheinwerfer aufgestellt, welche mit ihrem Licht die Bühne überflutheten. Das Parquet war in Höhe von etwa einem Meter von einem hölzernen Podium überbaut, auf welchem der Photograph mit seinem Apparat Aufstellung nahm. Die Aufnahmen — Momentphotographien — wurden mittels Magnesiumlichtes ausgeführt. Bereits bei der zweiten Sitzung wurden dem Kaiser, der wiederum erschienen war, die ersten photographischen Abzüge eingelebndigt. Wie verlanter, beachtetigt der Kaiser, die Momentaufnahmen als Geschenke für die Mitglieder der kaiserlichen Familie zu verwenden. Später dürften die Bilder auch im Kunsthandel aufzulaufen. Im Verlaufe dieser Woche werden wiederum mehrere Scenen der Widenbruchschen Dichtung im Schauspielhause photographirt.

*** Mißhandlung von Waisenkindern.** Aus Saaz wird dem „S. B. G.“ über die schon gemeldete Mißhandlung der Waisenkinder berichtet: Unbeschreibliche Aufregung herrscht in allen Schichten der Bevölkerung über die Mißhandlungen, welchen die Waislinge des hiesigen Waisenhauses, das von der Stadtgemeinde und der Privatwohlfährigkeit reichlich unterstützt wird, durch die betragsmäßig mit der Verwaltung betrauten Nonnen aus dem Grazer Ordenshause ausgeübt sind. Aus Grund wiederholt aufgetauchter Gerüchte wurde endlich Untersuchung eingeleitet. Die Antworten auf die Fragen mußten den Kindern förmlich erpreßt werden, da sie strenges Verbot hatten, zu sagen, was im Hause vorgehe. Die Kinder mußten stundenlang bei Begräbnissen ausdauern und nach Schluß der Leichenfeier außerdem am Grabe des Caplans ein längeres Gebet knieend verrichten! Während des ganzen grimmigen Winters waren die Schlafsäle ungeheizt, trotzdem die Gemeinde die Heizung beistellt! Ein Knabe mußte krausweise den ganzen Winter in einer um dem Corridor stehenden Nische schlafen. Das Frühstück war so farg, daß die hungernden Kinder von den Waiskistern Stücken Brod erbetelten und heißhunnrig verschlangen. Alle Kinder hatten die Hände so geschwollen, daß sie nicht schreiben konnten. Verirrt, gekandert sie, daß sie Wäscher waschen und Stufen und Treppen reinigen mußten!

*** Eine gefährliche Operation.** Das „Neue Wiener Tageblatt“ berichtet vom 21. d. M.: Gestern wurde der große Schönbrunner Königs-tiger von dem ihn sehr belästigenden Uebel eingewachsener Krallen durch operativen Eingriff befreit. Der Patient aus Bengalen mußte für diese Operation natürlich völlig unbeweglich gemacht werden. Es gelang dies in der Weise, daß man ihn mittelst starker Balken gegen den Boden eines kleineren Fangkäfigs niederdrückte und dann die Tacken an den Gitterstäben festband. Nunmehr konnten die Krallen an der Wurzel abgetrennt und die in die Walle eingedringenen Krallenspitzen herausgezogen werden. Befreit vom Schmerz seiner eiernden Tagen giebt sich der Tiger in seinem Winterquartier nun ganz der Erholung hin.

*** Eine hundert Jahre alte Pariser Spielkarte** im Besitze des Berliner Kunst-Antiquariats von Mai zeigt uns, wie häufig man Diplomaten imponirte damals die Reichhaltigkeit dieser Spielkarte daran, daß er sie aus seinem Gaishause zum Andenken mit in die Heimath nahm und unter Glas und Rahmen lassen ließ. Diese Karte enthält mehrere Hundert Nummern und beginnt mit der stattlichen Zahl von vierzehnt Suppen. Unter diesen befindet sich eine „Gesundheitsuppe“; es fehlt auch nicht die „Julienne“, sowie Brod-, Kohl- und Kartoffelsuppe. Des Weiteren finden wir die verschiedensten Gerichte, Saucertohl ebenfogut wie Trüffel in Champagner. Der berühmte Küchenmeister aus der Zeit Ludwig XIV., Bechamel, dessen Kartoffel-Zubereitung noch heute beliebt ist, parodirt auf der Karte mehrfach mit Gerichten, z. B. mit „Baiteren à la Bechamel“ Freund sind uns die damaligen Käsenamen, mit Ausnahme

des Moquefort. Unter den Viqueuren wuhnte man schon 1791 das Danziger Goldwascher in Paris zu schätzen. Angenehm beköndend waren damals die Schmpreise. Hochfeiner Chablis z. B. ist mit zwei Franken ausgezeichnet.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 26. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsthe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Diez, Goeß, Knauer, Maier, Müller, Rehorr, Schink, Steinfauler, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt- und Director Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die öffentliche Sitzung nimmt erst um 1/3 Uhr ihren Anfang. Zunächst wird ein Vertrag mit der „Kronenbrauerei-Gesellschaft“ über den Bezug von Wasser aus dem Nambach genehmigt.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a. dasjenige des Herrn Felix Reinhard, betr. Fortbetrieb der Wirthschaft Weltstr. 41; b. das des Herrn Andreas Diefel, betr. desgleichen Wändelsberg 28; c. das des Herrn N. h. Klein, betr. die Einrichtung einer Gastwirthschaft Marktstr. 12; d. das des Herrn L. Mosbach, betr. Fortführung des Kleinhandels mit Spirituosen Delaspoëstr. 5.

Von der Einladung des Herrn Lehrers S. Weber Namens der drei hiesigen Turn-Vereine zu einer am nächsten Samstag stattfindenden geselligen Zusammenkunft nimmt der Gemeinderath Kenntniz.

Nach einer Mittheilung des Herrn Rechtsanwalts Ehrntropel zu Leipzig hat das Reichsgericht in dem Prozesse der Stadtgemeinde gegen Herrn L. Haß die Revision des Letzteren zurückgewiesen.

Von dem Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wird dem Gemeinderath mitgetheilt, daß die Spezial-Gutmürre und Kostenanschläge für den Neubau eines Geschäftsgebäudes für das Land- und Amtsgericht dahier in Vorbereitung seien und daß auf die Einstellung der Kosten in den Etat pro 1892/93 hingewirkt werde. Die Berücksichtigung in dem nächsten Etat wäre infolge anderer dringlicherer Vorhaben unmöglich gemein. Zugleich wird bemerkt, daß die eventuelle Abtretung eines Theiles der jetzigen Gebäude in ein anderes Ressort der Staatsverwaltung noch nicht abgeschlossen seien und gebeten, die Kantangebote der Stadtgemeinde noch in der Schwebe zu halten. Die Vorlage geht zur weiteren Erwägung an die Bau-Commission.

Zur Kenntniz des Gemeinderaths gelangt ein Schreiben der Königl. Regierung, betr. die Salzbad-Reinigung. Danach fordert die Regierung, daß die Stadtgemeinde Wiesbaden auch jetzt wieder eine Reinigung des Muhlgrabens vornehme lasse. Sie giebt zu, daß diese Reinigung stattfinden könne durch Dessen der Schlenjen und deshalb der Ortspolizeibehörde zu Viebrich angewiesen worden wäre, das dieser Dfennung entgegenstehende Verbot zurückzunehmen. Das Dessen bleibe aber immer nur ein Provisorium, so lange die Leistungen der Kläranlage keine Garantie bieten, daß die Abwässer ohne Gefahr dorthin geleitet werden könnten. Es wäre deshalb auch in Erwägung zu ziehen, ob das Wasser nicht durch den Muhlgraben nach dem Rheine zu leiten sei. Die Angelegenheit wird zunächst der Bau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Eine von der Königl. Polizei-Direction vorgelegte Polizei-Verordnung über die öffentliche Desinfection wird zur Prüfung an die Krankenhaus-Commission verwiesen.

Die Intendantur des XI. Armees-Corps hat gegen eine Verfügung der Polizeidirection, wonach sie die Connenwagen in der Artillerie-Kaserne entfernen und die Abortanlage an den Strabencanal anschließen soll, Beschwerde erhoben, welche der Herr Regierungs-Präsident zurückgewiesen hat. Auch der Herr Oberpräsident hat diese Beschwerde zurückgewiesen, aber bestimmt, daß zur Ausführung der neuen Einrichtung etwa eine Frist von 1 Jahr gegeben werden könne.

Anlässlich einer Beschwerde in Krankenhaus-Angelegenheiten hat sich die Commission in ihrer letzten Sitzung mit den Bestimmungen beschäftigt, welche für das Abholen von Kranken in ihrer Wohnung nach dem Krankenhaus feither Geltung hatten. Der Transport erfolgte mit einem kleinen Federwagen und kostete 1 Mk. für diesen Wagen und je 50 Pf. für die beiden Wärter, jedoch erst dann, wenn diese 2 Mark vorher hinterlegt waren. Die Commission beantragt, es möge in jedem Falle die Abholung sofort stattfinden, auch ohne vorherige Zahlung, der Satz von 1 Mk. für den Wagen ganz fortfallen, jedoch die Gebühr für die beiden Wärter stehen zu lassen, auch dann wenn die Abholung durch Veranlassung der Armenverwaltung geschieht. Der Gemeinderath stimmt diesen Anträgen zu und beschließt ferner, diese Abänderungen sofort in Kraft treten zu lassen.

Ein hiesiger Einwohner bringt vor, seine Tochter habe aus Müdesheim 4 1/2 Schoppen Wein und 5 Pfund gelatinöses Schweinefleisch eingeführt, aus Unwissenheit aber dem Acise-Amt nicht vorgezeigt. Ein Acise-aufscher habe sie auf dem Nachhauseweg betroffen, worauf sie die Acisegebühr und 2 Mk. Strafe hätte bezahlen müssen. Um Rückgabe des letzteren Betrages wird gebeten. Die Acise-Commission ist der Ansicht, daß kein Grund vorliege, von der Regel eine Ausnahme zu machen, zumal es sich nur um eine Ordnungsstrafe handle. Das Collegium beschließt demgemäß.

Am 20. Februar c., Nachmittags gegen 4 Uhr, ist in dem Wald-districte „Würgsburg“ auf mauergeräthte Weise ein Brand ausgebrochen, den Waldarbeiter gelocht haben. Auf Vorschlag des Herrn Oberförstlers Lindt erhalten dieselben dafür eine Belohnung, welche auf 10 Mk. bemessen wird. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 26. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.50 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.16	16.12	Amst.-Br. (Fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80.25 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Ltr. 1)	6	20.88 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Unal. Sovereigns . . .	20.84	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. R. . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Goch. Silber	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten	—	283.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.85 bz.

Reichsbank-Disconto 3%. — Frankfurter Bank-Disconto 3%.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 26. Februar.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 269 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 207, Staatsbahn-Actien 217 1/2, Galizier 188, Lombarden 114 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 95 1/2, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn Actien 150 1/2, Nordost 124, Union 113 1/2, Dresdener Bank 153, Laurahütte-Actien 133 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 164, Russische Noten 238. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in schwacher Haltung. Montanwerthe flau.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 26. Febr. Im Abgeordnetenhause wurde das Einkommensteuergesetz in zweiter Lesung angenommen.

* **Stuttgart**, 26. Febr. Gestern fand bei dem Statthalter Fürsten Hohenlohe ein parlamentarisches Festessen statt, wozu die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie die Mitglieder des Landes-Ausschusses geladen waren. Bei der Tafel brachte der Statthalter das Hoch auf den Kaiser aus und hielt alsdann eine längere Ansprache, worin er der Freude über das Vertrauen und die lokale Bestimmung der Bevölkerung Ausdruck gab. Auch das Vertrauen zu besseren Absichten der westlichen Nachbarn habe sich gesteigert, das früher gestört war und Maßregeln veranlaßte, die theilweise noch auf dem Lande lasteten. Beiderseits sei die Hoffnung vorhanden, zu normalen Zuständen zurückzukehren. Zum Schluß bemerkte der Statthalter gegenüber den über seinen Rücktritt verbreiteten Gerüchten: Er werde auf seinem Posten bleiben, so lange er das Vertrauen des Kaisers besitze.

* **Colmar**, 26. Febr. Die den französischen Grenzgemeinden gewährten Verkehrsvereinfachungen für den Besuch der Wochenmärkte wurden auf den Kreis Thann und den Ort Masmünster ausgedehnt.

* **Paris**, 26. Febr. Der Schlachtenmaler Detaille erklärt, in einem heute veröffentlichten Schreiben, daß er sich nicht an der Berliner Ausstellung betheiligen werde. Er spräche allerdings nur in seinem eigenen Namen, er sei aber überzeugt, daß seine Kollegen sich ihm anschließen würden. Der Maler Benjamin Constant hat bereits die gleiche Erklärung abgegeben.

* **London**, 26. Febr. „Daily News“ meldet aus Lissabon, daß die portugiesische Regierung in den afrikanischen Colonien völlige Religionsfreiheit gewährleistet. Zu dem Vertrag mit der Mozambique-Gesellschaft ist eine hierauf bezügliche Clausele eingetrag worden.

* **New-York**, 26. Febr. Ueberschwemmungen und Unwetter werden von überallher gemeldet. Viele Menschen sind im Wasser umgekommen. Großer Schaden wurde in der Stadt Yuma in Arizona angerichtet. Der Damm, welcher gegen den Fluß Gila errichtet ist, wurde fortgerissen. Die Bewohner sind obdachlos. Die Flüsse Gila und Colorado steigen beständig.

* **Washington**, 26. Febr. Das Repräsentantenhaus hat gestern die Vorlage über die Einwanderung angenommen.

* **Luenos-Aires**, 26. Febr. Beim Bombardement von Jaique durch die Insurgenten wurden an 200 Frauen und Kinder getödtet. Auf Intervention des englischen Admirals wurde das Bombardement eingestellt.

* **Rio de Janeiro**, 26. Febr. Das „Bureau Reuter“ meldet: Marshall Deodoro da Fonseca ist mit geringer Majorität für vier Jahre zum Präsidenten gewählt worden.

Geschäftliches.

Die nach ärztlicher Vorschrift und unter ärztlicher Aufsicht angefertigten **Fay's** leichten **Sodener Mineral-Pastillen** haben Tausenden und abermals Tausenden bei Husten, Verschleimung und catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden wirksamste Hilfe gebracht. Diese Pastillen, welche man einfach im Munde auflöst, haben die denkbar beste und reichste Wirkung. Der Schleim löst sich leicht und reichlich, Husten und Catarrhe verlieren ihre Heftigkeit und die Heiserkeit weicht. Für nur 85 Pfg. kann Jedermann diese trefflichen Pastillen in den Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen beziehen. (Man. No. 400) 18



Freitag, den 27. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Rigoletto.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kaiser-Kasse. 8 1/2 Uhr: Vortrag des Div.-Vr. Schütler aus Frankfurt.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. 8-10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8-10 Uhr: Kirturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringturnen und Turnen der Männerriege.
Alber-Club. Abends: Probe.
Lutherischer Gesangverein. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Generalprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Carista. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends: Gesangsprobe.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Verlobungs-Anzeigen	
Heiraths-Anzeigen	
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Febr.: dem Tagelöhner Johann Andreas Seimerl e. S., Vincenz. 20. Febr.: dem Fuhrknecht Carl Dörr e. L. 22. Febr.: dem Schauspiel-Director August Weidelt e. L., Elsa Severa Germanie Johanna. 23. Febr.: dem Wirth Hermann Bolter e. S., Joseph Hermann.
Aufgehoben: Tagelöhner Johann Wilhelm Kaltwasser und Luise Brüder, Beide zu Viebrich-Wosbach, Regierungs-Supernumerar Hermann Friedrich Christian Paul Kirchhoff hier und Caroline Luise Seelbach zu Siegburg.
Verheiratet: 24. Febr.: Schlossergehilfe Johann Adolf Moriz Reiningger hier und Henriette Caroline Gilles hier.
Gestorben: 24. Febr.: Tagelöhner Conrad Harbt, 52 J. 9 M. 10 T.; Koch Heinrich Eduard Johann Schmidt, 48 J. 6 M. 9 T. 25. Febr.: Gärtner Jacob Schneider, 57 J. 6 M. 12 T.; Frieda Pauline Christine, L. des Kaufmanns Friedrich Kaiser, 10 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 Uhr und von 2-4 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Viebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Viebrich.

Abfahrt von Beausite:	7:25	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	1:41	2:41
2:41	3:41	4:41	5:41	6:41	7:41	8:41	9:41	10:41
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:45	9:00	10:00	10:50	11:50	12:50	1:50	2:50
1:50	2:50	3:50	4:50	5:50	6:50	7:50	8:50	9:50
Ankunft in Viebrich:	8:15	9:30	10:30	11:30	12:30	1:30	2:30	3:30
4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30	12:30

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstrasse.

Abfahrt von Beausite:	7:25	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	1:41	2:41
2:41	3:41	4:41	5:41	6:41	7:41	8:41	9:41	10:41
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:45	9:00	10:00	10:50	11:50	12:50	1:50	2:50
1:50	2:50	3:50	4:50	5:50	6:50	7:50	8:50	9:50
Ankunft Albrechtstrasse:	7:50	9:05	10:05	10:55	11:55	12:55	1:55	2:55
2:55	3:55	4:55	5:55	6:55	7:55	8:55	9:55	10:55

Strecke Viebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Viebrich:	6:30	7:35	8:40	9:40	10:40	11:40	12:40	2:00
3:00	4:00	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:00	7:55	9:00	9:40	10:40	11:40	12:40	1:40
1:40	2:40	3:40	4:40	5:40	6:40	7:40	8:40	9:40
Ankunft an Beausite:	7:10	8:14	9:20	9:59	10:59	11:59	12:59	1:59
2:59	3:59	4:59	5:59	6:59	7:59	8:59	9:59	10:59

Strecke Albrechtstrasse-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstrasse:	6:35	7:50	9:05	10:05	11:05	12:05	1:05	2:05
2:05	3:05	4:05	5:05	6:05	7:05	8:05	9:05	10:05
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:00	7:55	9:00	9:40	10:40	11:40	12:40	1:40
1:40	2:40	3:40	4:40	5:40	6:40	7:40	8:40	9:40
Ankunft an Beausite:	7:10	8:14	9:20	9:59	10:59	11:59	12:59	1:59
2:59	3:59	4:59	5:59	6:59	7:59	8:59	9:59	10:59

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	762,8	759,9	758,0	760,2
Thermometer (Celsius)	-2,3	+9,9	+1,3	+2,6
Dampfspannung (Millimeter)	3,3	4,2	4,4	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	46	87	73
Windrichtung u. Windstärke	S.O. f. schwach.	S.O. stille.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif, früh Horizont neblig.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.
28. Februar: theils heiter, theils wolfig, lebhaft windig, Nachts Frost.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiscalischen Wald-districten Lauter, Dörsch und Bleidentadterlopf, Schutzbezirk Hahn der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tagbl. 47). Holzversteigerung im Holz-häufener Gemeinwald, District Bernhardsböhle No. 33. (S. Tagbl. 46).
Vormittags 11 Uhr: Vergebung der Anfuhr von Holz, im hiesigen Rathhause, Zimmer 41. (S. Tagbl. 45).

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.
 Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 30 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 23.
 Gottesdienst: Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 30 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Oeffentliche Gebäude.

- | | |
|---|--|
| Accise-Amt: Neugasse 6. | Königliches Zoll- und Steueramt I: Rheinstrasse 12, Taunusbahnhol. |
| Aich-Amt: Marktplatz 6. | Leihhaus: Neugasse 6. |
| Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3. | Passbureau: Friedrichstrasse 32. |
| Armen-Augenheilstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9. | Stadtkasse: Marktplatz 6. |
| Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 47. | Standesamt: Marktplatz 6. |
| Herberge zur Heimath: Platterstr. 2. | Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2. |
| Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 33. | Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 38. |
| Landgericht: Friedrichstrasse 15. | Volks-Brausebad: Kirchhofgasse |

Königliche Schauspiele.

Freitag, 27. Februar. 51. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement Erste Gastdarstellung des Herrn **Francesco D'Andrade** vom Covent-Gardentheater in London.

Rigoletto.

Oper in 4 Acten von J. C. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

Der Herzog von Mantua	Herr Schmidt.
Rigoletto, sein Hofnarr	Herr * Schickhardt.
Gilda, dessen Tochter	Herr Jareff.
Graf von Monterone	Herr Rudolph.
Graf von Ceprano	Herr Lyski.
Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin	Herr Dornewach.
Marullo, } Cavaliere {	Herr Barbed.
Borsa,	Herr Nuffen.
Sparafucile, ein Bravo	Herr Brodmann.
Maddalena, seine Schwester	Herr Gempel.
Giobanna, Gilda's Gesellschafterin	Herr Winta.
Ein Officier der Hellebardiere	Herr Schneider.
Ein Boge der Herzogin	Herr F. D'Andrade.

Alt 1: **Perigordino, Menuette**, ausgeführt vom Corps de ballet.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Hohe Preise.
 Samstag, 28. Februar: **Wilhelm Tell** (Schauspiel).

Auswärtige Theater.

Freitag, 27. Februar.
Mainzer Stadttheater: Der Strife der Schmiede. Des Königs Befehl